Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 20. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. -- No. 222

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Aus und über Manila.

Washington, D. C., 20. Sept. Neuesten Angaben zufolge hat der Filipinosführer Aguinaldo sich erboten, 16 gefangene Amerikaner für ebenso viele gefangene Filipinos umzutauschen, und es verlautet in Verbindung damit wieder einmal, daß er den Frieden herbeizuführen suche. Mit jenen gefangenen Amerikanern sind ohne Zweifel Leutnant Gilmore und seine Gefährten gemeint.

Das Kriegsdepartement hat es gebilligt, daß General Otis nicht gestatten will, daß spanische Schiffe nach Häfen gehen, welche von den Insurgenten beherrscht werden, um spanische Gefangene abzuholen. Nur im Geleite von amerikanischen Schiffen, und unter Kontrolle derselben, soll Solches gestattet, und es soll dabei jeder Verkehr zwischen den Spaniern und den Leuten Aguinaldos verhindert werden.

Washington, D. C., 20. Sept. Kriegssekretär Root hat Nachrichten erhalten, welche es für ihn gewiß machen, daß genug Transportboote erlangt werden, um bis Weihnachten sämmtliche Truppen-Verstärkungen für General Otis nach Manila zu bringen.

Anti „Trust"-Konferenz in St. Louis.

St. Louis, 20. Sept. Eine ganze Anzahl Staatsgouverneure und Generalanwälte fand sich zu der Anti-„Trust"-Konferenz ein, welche Gouverneur Sayers von Texas hierher einberufen hat.

St. Louis, 20. Sept. Im Planters Hotel wurde die, von Gouverneur Sayer von Texas einberufene Anti-„Trust"-Konferenz eröffnet. Generalanwalt Crow wies in seiner Rede auf die, in Chicago stattgefundene Konferenz derselben Art hin und sagte, dieselbe habe belehrende Resultate gehabt; dann bezeichnete er die vorliegende Konferenz als vielversprechend. Gouverneur Sayers wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, und es begann dann eine große Redehalten.

Soldaten-Denkmäler geweiht.

Chattanooga, Tenn., 20. Sept. — Zwischen sechs- und achttausend Personen, darunter 3000 Veteranen von Illinois, Indiana und Ohio, wohnten den heutigen Feierlichkeiten in Verbindung mit der Einweihung der Denkmäler für die Indiana'er Soldaten u. s. w. im Chickamauga-Park bei. Es herrschte schönes, klares Wetter. Gouverneur Mount von Indiana und General P. V. Boynton (als Präsident der Park-Kommission) hielten die Hauptreden. Die Denkmäler und Denksteine haben zusammen $80,000 gekostet.

Noch mehr Cramp'sche Leute streiken.

Philadelphia, 20. September. Im Cramp'schen Schiffsbauhof ist noch ein Streik inszenirt worden, indem 150 Schiffszimmerer die Arbeit niederlegten. Sie hatten neunstündigen Arbeitstag und einen Lohn von 30 Cents (statt 27½ Cents) pro Stunde verlangt. Die Firma gab gar keine Antwort auf das betreffende Ersuchen. Die Maschinisten und Grobschmiede dieser Firma stehen noch immer aus, und ferner wird ein Ausstand der Modellmacher angekündigt. Die Firma hat bis jetzt stets bestritten, daß bei ihr überhaupt gestreikt werde.

Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 20. Sept. Fünfzehn Meilen südöstlich von hier stieß ein Personenzug auf der St. Louis- & San Francisco-Bahn mit einem Güterzug zusammen; 4 Personen wurden getödtet, und 4 andere mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Verbesserten Pythiasritter.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Indianapolis, 20. Sept. Die hier tagende Supreme-Loge des Verbesserten Ordens der Pythiasritter (der großentheils aus Deutschen besteht) beschloß, die nächste Tagung in Chicago abzuhalten. S.

Der Ausstand zu Ende.

Springfield, Ill., 20. Sept. Die streikenden Grubenarbeiter zu Mt. Pulaski, im County Logan, haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihre Lohnforderungen gewährt worden waren.

Dampfer gestrandet.

Pasque Island, Mass., 20. Sept.— Der Dampfer „Cherokee" von der Clyde-Linie, von Jacksonville, Fla., nach Boston bestimmt, ist an der Insel Naushon gestrandet. Die 40 Passagiere wurden in Sicherheit gebracht.

Ausland.

Kaiser Wilhelm in Schweden.

Malmoe, Schweden, 20. September. Der deutsche Kaiser, der sich zur Zeit auf seiner beliebten Nordlandfahrt befindet, stieg hier an's Land. Der Kronprinz von Schweden und andere hochgestellte Persönlichkeiten begrüßten ihn und geleiteten ihn nach dem Gut Snogeholm, wo der Kaiser bis Freitag bleibt.

Dreyfus ist frei!

Nach den letzten Meldungen fuhr er nach dem Seehafen Nantes zu.—Die Abreise erfolgt so heimlich, wie seinerzeit die Ankunft. -- Sein weiterer Bestimmungsort noch Geheimniß.—Die Guerin'sche Posse in Paris ist ausgespielt.

Rennes, 20. Sept. Hauptmann Alfred Dreyfus hat heute früh um 3 Uhr das Gefängniß verlassen, in welchem er seit seiner Rückkehr von der Teufels-Insel inhaftirt gewesen war. Er begab sich nach Vern und nahm dort einen, nach Nantes bestimmten Bahnzug. (Nantes ist der bekannte Seehafen an der Mündung der Loire, südlich von Rennes, und war in früherer Zeit die Hauptstadt der Bretagne.)

Seine Abreise erfolgte völlig unbemerkt. Offenbar wurden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um Kundgebungen gegen Dreyfus in Rennes und anderwärts zu verhindern. Die Abreise steht ganz im Einklang mit der Art, wie er nach Rennes gebracht wurde.

Paris, 20. Sept. Die Angabe, daß Madame Dreyfus und der Anwalt Labori in Folkestone, England, Quartier für Dreyfus bestellt hätten, wird neudings als durchaus grundlos bezeichnet. Der wahre Bestimmungsort von Dreyfus wird bis jetzt sorgfältig geheim gehalten und ist nur einigen Angehörigen bekannt. Selbst die Freunde, welche für Dreyfus stritten, wissen darüber so wenig, wie Andere. Doch wird darauf hingewiesen, das Dreyfus' Gesundheitszustand ein warmes Klima verlange. Es wäre daher leicht möglich, daß er nach Italien oder Griechenland gebracht würde.

Die Anwälte Labori und Demange erklärten auf Befragen seitens eines Korrespondenten, ob sie nach Rennes gehen würden, um Dreyfus vor seiner Abreise zu sehen, daß sie nichts dergleichen beabsichtigten. Hinsichtlich der Begnadigung selbst (die auch vom Präsidenten unterzeichnet wurde, aber noch nicht proklamirt ist) sagte Demange, die Etikette des französischen Anwaltsstandes verbiete ihm einen Meinungs-Ausdruck darüber. „Aber jedenfalls", fügte er hinzu, „ist der Kampf noch nicht zu Ende."

Die Belagerungs-Posse in der Rue Chabrol hat endlich, nach sechs Wochen, auch ihren Abschluß gefunden! Heute früh um halb 6 Uhr ergab sich der, dort verbarrikadirte Antisemit Guerin. Ein Hauptmann der Bürgergarde pochte an die Thüre des Hauses, Guerin erschien und lieferte sich widerstandslos aus, wie er dies schon um 4 Uhr Morgens versprochen hatte; seine Gefährten wurden nicht in Haft genommen (wie Guerin sich ausbedungen hatte.) Eine Zeitlang zwischen Nacht und Morgen schien es, als ob das „Fort" schließlich doch gestürmt werden solle. Die Behörden hatten 1000 Mann Gendarmen und Soldaten hierfür aufgeboten, und es bestand der Plan, das Gebäude mit Dampf-Feuerspritzen unter Wasser zu setzen und so die Insassen zum Herauskommen zu zwingen. Riesige Haufen Neugieriger wogten in der Umgegend umher und betrachteten die Geschichte als einen Ulk erster Güte; die benachbarten Kafes machten während der ganzen Nacht schwungvolle Geschäfte. Der Kammer-Abgeordnete Millevoye begab sich, in Begleitung eines Bruders von Guerin, kurz vor Mitternacht in das Gebäude, um Unterhandlungen anzuknüpfen. Guerin stellte anfangs unannehmbare Bedingungen, gab aber in letzter Stunde klein bei.

Die Straßen um den Schauplatz herum glichen zu früher Morgenstunde, als die Kundgebung unternommen wurde, die zur Kapitulation Guerin's führte, einem großen Kavallerie-Kasernenhof; eine schmale Gasse war vollständig von einer Abtheilung berittener Munizipal-Gardisten gefüllt, — ja geradezu vollgepackt, denn zwischen den Pferden und ihren Reitern, welche sie am Zügel hielten, war kein Raum mehr übrig; an allen Sätteln hingen Karabiner. Ein einziges Wort hätte genügt, daß sich die Reiter — welche man zu den besten Kavalleristen der Welt rechnet — aufgeschwungen hätten und gegen die Volksmassen vorgesprengt wären. Denn die ganze Truppen-Entfaltung war weniger zum Sturm auf das „Fort" berechnet, als vielmehr darauf, die Menge an Befreiungsversuchen zu verhindern. Doch verlief Alles so harmlos, wie in einer Operette. Die Volkshaufen bekamen von Guerin und seinen Genossen nicht einmal etwas zu sehen; sie merkten erst an der Zurückziehung der Truppen und der Gendarmerie, daß Alles vorüber war, und Viele ärgerten sich, daß sie um das „grandiose" Schauspiel eines Sturmes mit Feuerspritzen gekommen waren, während Andere sich in schlechten Witzen und Ausdrücken der Verachtung ergingen.

Brüssel, 20. Sept. Die Zeitungen dahier sind sehr empört darüber, daß ein Belgier, Graf de Borghrave d'Altena, welcher der französischen Marine als Flaggen-Offizier angehörte, dieses Postens enthoben und aus Frankreich ausgewiesen wurde, und zwar, wie es heißt, nur weil er sehr entschieden mit Dreyfus sympathisirte. Das Blatt „Petit Bleu" sagt voraus, daß die Angelegenheit zu diplomatischen Verwicklungen führen werde.

Rennes, 20. Sept. Herr Viguie, der Chef des Geheim-Polizeidienstes, und der Präfekt Dureault trafen nach Mitternacht im Gefängniß ein und brachten den Befehl des Kriegsministers zur Freilassung von Dreyfus.

Letzterer ging vom Gefängniß nach dem Boulevard Laenne, wo er eine Kutsche bestieg, die auf ihn wartete. Er fuhr dann nach der Bahnstation Vern, außerhalb des Städtchens. Sein Bruder Matthieu Dreyfus traf am Zug mit ihm zusammen und begleitete ihn nach Nantes.

Während das Alles vor sich ging, lag die Bevölkerung von Rennes in tiefem Schlaf, und die Abreise des berühmten Gefangenen der Teufels-Insel ist wahrscheinlich von Niemandem bemerkt worden, als von Denjenigen, welche ohnehin darum wußten. Wer sonst etwa die Kutsche wahrgenommen haben mag, konnte nichts von den Insassen wissen.

Rennes, 20. Sept. Wie man noch erfährt, war die Kutsche, welche auf den Hauptmann Dreyfus wartete, dieselbe, die ihn hierher nach dem Gefängniß brachte, als er von der Teufelsinsel zurückkam. Dreyfus stieg gegenüber dem Hause ein, wo sein Vertheidiger Labori gewohnt hatte, ehe das Mord-Attentat auf ihn unternommen wurde. Etwa 500 Yards vom Bahnhof stieg er ab und ging zu Fuß weiter ohne des Sprühregens zu achten. Der nach Nantes bestimmte Zug langte gerade an, als Dreyfus die Station erreichte; er und sein Bruder nahmen rasch ihre Sitze ein, und der Zug dampfte davon: Dreyfus saß als freier Mann darin!

Ein kleiner Volkshaufe hatte bis Mitternacht in der Umgebung des Gefängnisses geharrt, in der Erwartung, die Freilassung von Dreyfus zu sehen. Um Mitternacht jedoch zerstreute sich der Haufe, da er annahm, daß es jetzt doch zu spät für die Abfahrt von Dreyfus sei, und es sich unter diesen Umständen nicht lohne, in dem Regen noch länger auszuhalten.

Madame Dreyfus reiste heute Mittag ebenfalls von Rennes ab, begleitet von ihrem Vater und ihren Freunden.

Langer innerer Kampf?

Berlin, 20. Sept. Die „Kölnische Zeitung" führt in einem, „Klar zum Gefecht" betitelten Artikel aus, es beginne jetzt ein gewaltiges Ringen um Prinzipien; Preußen gehe einem langen inneren Kampf entgegen, und eventuell würden die Konservativen dauernd vom höheren Staatsdienst ausgeschlossen werden. In Erwiderung hierauf bezweifelt die „Vossische Zeitung", daß das konservative Jerusalem bereits zerstört sei, und die „Volks-Ztg." prophezeit höhnisch, die Regierung werde zu der Devise „Agraria sei's Panier" schon wieder zurückkehren, und die gemaßregelten politischen Beamten würden wieder in den Staatsdienst aufgenommen werden.

Wegen eines amerikanischen Verbrechens.

Berlin, 20. Sept. Ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, daß Christiansen und Nielsen, die beiden Männer, welche einen deutschamerikanischen Landwirth Namens Mayer unweit des Niagara-Falles im letzten Februar beraubt hatten und nach Dänemark geflohen waren, wo indeß sofort ihre Verhaftung erfolgte, ein Geständniß ablegten, um der Auslieferung an die amerikanischen Behörden zu entgehen. Sie wurden darauf zu zehn Jahren Strafhaft verurtheilt.

Unaufgeklärter Mord.

Berlin, 20. Sept. In seiner Wohnung in der Wilhelmstraße dahier wurde der wohlhabende Bildhauer Luigi Valentini ermordet aufgefunden. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur.

Wegen Untreue und Betrug.

Berlin, 20. Sept. Gegen den früheren Direktor des Veteranen-Invaliden- und Beamtenheims dahier, Oskar Foelmer, ist Anklage wegen Untreue und Betrug erhoben worden.

Der Kaiser war vertreten.

Stettin, 20. Sept. Beim Leichenbegängniß des letzten Veteranen der deutschen Freiheitskriege, August Schmidt, der zu Wolgast im Alter von 104 Jahren gestorben war, ließ sich Kaiser Wilhelm durch den Regierungspräsidenten in Stralsund, Hrn. Scheller, vertreten.

Zusammenstoß bei Wilhelmshaven

Bremen, 20. Sept. Bei Wilhelmshaven rannte das Küsten-Panzerschiff „Siegfried" den Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Lachs" an und beschädigte denselben nicht unerheblich. Das Panzerschiff erlitt nur unbedeutende Beschädigungen.

Reliquien von Andree!

Stockholm, Schweden, 20. Sept. Das „Aftonbladet" hat heute ein Telegramm vom Befehlshaber des norwegischen Kutters „Martha Larszak" erhalten, welcher mittheilt, daß er am 9. September an der Nordküste der Kong Karl-Insel einen Anker und eine Boje gefunden habe, die markirt waren: „Andrée-Polar-Expedition."

Neues Gebirge entdeckt.

St. Petersburg, 20. Sept. Die russisch-abessinische Expedition hat in Abessinien eine neue Bergkette entdeckt, welche zwischen dem 6. und dem 8.30 Grad nördlicher Breite und am 36.30 Grad östlicher Länge liegt. Mit Erlaubniß des Zaren wurde derselben der Namen „Nikolaus II.-Gebirge" gegeben.

Die Unruhen in Deutsch-China.

Berlin, 20. Sept. Chinesische Zeitungen, welche soeben hier eingetroffen sind, lassen keinen Zweifel darüber, daß, trotz aller amtlichen Ableugnung, blutige Kämpfe in der Provinz Schantung, resp. im Hinterland von Kiao-Tschau, vorgekommen sind. Schon seit zwei Monaten bekämpfen dort chinesische Regierungstruppen und Aufrührerschaaren einander, welch' Letztere an einer Bewegung gegen die Deutschen betheiligt sind. Es kam zu einem Treffen, in welchem ein chinesischer General fiel. Wie es scheint, bildeten schlechte Ernten den ersten Anlaß zu den Unruhen; denn die Bevölkerung macht die Ausländer für alles Mißgeschick verantwortlich. Der Statthalter Li-en zersprengte schließlich die Aufständischen.

Die Bewegung gegen die Deutschen wurde von den sogenannten Brüdern des Rothen Kreuzes organisirt (die natürlich mit der bekannten Gesellschaft des Rothen Kreuzes absolut nichts zu thun haben), und die Mitgliedschaft dieser Fremdenhasser-Organisation soll sich in der Provinz Schantung auf 100,000 belaufen.

Die Transvaal-Frage.

London, 20. Sept. Die Beziehungen Großbritanniens zur Transvaal-Republik haben sich in den letzten vierundzwanzig Stunden nicht weiter verändert, und erst nach der Kabinetssitzung am Freitag dürften sie wieder in eine neue Phase treten. Das britische Kabinet wird sich keinesfalls übereilen und will erst Gelegenheit geben, die britischen Rüstungen weiter zu vervollständigen.

Bisher ist die britische Truppenmacht in Südafrika, wie es scheint, noch immer nicht für einen Kriegsfall genügend, selbst nicht nach Eintreffen der demnächstigen Verstärkungen.

Aus dem sozialistischen Lager.

Berlin, 20. Sept. Einen interessanten Auftritt gab es auf dem Provinzial-Parteitag der hiesigen Sozialisten und Sozialistinnen. Die, für die Erweiterung der Frauen-Sphäre besonders thätige Agitatorin Frl. Baader machte den männlichen Genossen den Vorwurf, daß sie gar keine echten Sozialisten seien, indem sie sich zu sehr als „Herren der Schöpfung" geberdeten und den sozialistischen Schwestern gegenüber allzusehr und „mehr als nothwendig" ihr Herrenrecht auszuüben sich anmaßten.

Die Stuttgarter Sozialisten haben angeregt, auf dem nächsten Parteitag in Hannover die Schädlichkeit des Alkohol-Genusses zu erörtern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
Victoria, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Oceanic nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)
(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Schleppdampfer gesunken.

Ein Schiffbruch auf dem Fluß.

An der südlichen Auffahrt zur Dearborn Str.-Brücke war heute, kurz vor Tagesanbruch, eine Menge Leute versammelt, die sich in nicht geringer Aufregung befanden. Es hatte sich nämlich unter ihnen die Nachricht verbreitet, daß der Schleppdampfer „M. Shields" im Fluß an jener Stelle mit Mann und Maus untergegangen sei. Polizisten der Zentralstation waren eifrig an der Arbeit, Rettungsversuche zu machen oder doch wenigstens die Leichen der Verunglückten zu bergen. Vom Dampfboot ragte nur die Spitze des Schlotes aus dem Wasser heraus. Ein rothes Signallicht flackerte gespenstisch über dem versunkenen Schiffskörper. Alles Ausschauen nach der Bemannung hatte sich als vergeblich erwiesen. Da erschienen der Maschinist und der Wachmann des untergegangenen Schleppdampfers unter der Menge, und benachrichtigten die Polizei, daß sie ihre Rettung noch vor dem Versinken desselben hätten bewerkstelligen können, und daß außer ihnen sich keine lebende Seele auf dem Dampfboot befunden habe. Beruhigt stellten die Polizisten ihre Rettungsarbeit ein und kehrten zur Station zurück. Auch die Zuschauermenge verlief sich allmälig. Louis Holman, der Eigenthümer des gesunkenen Schleppdampfers, ließ denselben heute Vormittag heben und in ein Trockendock zur Reparatur bringen. Er behauptet, daß ein größeres Schiff, welches spät in der Nacht die Brückendurchfahrt passirte, gegen den daselbst ankernden kleinen Dampfer mit solcher Wucht angerannt sei, daß dessen Seitenwände an verschiedenen Stellen eingedrückt wurden. Der Schleppdampfer hatte erst vor einem Monat den Schiffsbauhof verlassen und soll ein starkes, vollkommen seetüchtiges Fahrzeug gewesen sein.

Lieferungen für das County.

Für die Lieferung von Spezerei-Waaren im Werthe von $40,000, deren das County für seine verschiedenen Anstalten während des nächsten Quartals bedarf, sind im Ganzen 24 Angebote eingelaufen. Diese Angebote, sowie die für die Lieferung von Mehl, Ellenwaaren, Droguen, Schuhwerk u. dergl., wurden heute von dem Clerk des Countyraths geöffnet und werden von ihm übersichtlich zusammengestellt werden, sodaß die Behörde am nächsten Montag darüber berathschlagen kann.

Großer Brandschaden.

Die Anlagen der „Illinois Car & Equipment Co." in Hegewisch fast gänzlich eingeäschert.

Heute zu früher Morgenstunde kam in den ausgedehnten Anlagen der „Illinois Car and Equipment Co." in der Vorstadt Hegewisch ein Feuer aus, welches dieselben fast gänzlich vernichtete. Die Flammen wurden zuerst im Kesselraum bemerkt, und verbreiteten sich dann mit ungeheurer Schnelligkeit über das Holzgebäude, welches eine Länge von 500 Fuß hatte und 100 Fuß breit war. Dort fand das Feuer an den vielen halbfertigen Güterwaggons und dem Rohmaterial reichliche Nahrung, sodaß das Gebäude bereits beim Eintreffen der Feuerwehr lichterloh brannte. Dann fehlte es den Löschmannschaften auch an Wasser, da die ohnedem sehr geringe Wasserzufuhr des Ortes, welche durch ein in der Fabrik aufgestelltes Pumpwerk aus dem Calumet-Fluß bezogen wurde, infolge des Feuers aufhörte. Schon zwanzig Minuten nach Ausbruch des Feuers stürzte das Dach der Fabrik ein, doch gelang es, an Hundert fertige Güterwagen vorher fortzuschaffen und so vor der Vernichtung zu bewahren. Das war freilich nur dem glücklichen Zufalle zu verdanken, daß eine Rangirmaschine sich gerade in dem Fabrikhof befand und sofort vor die schnell angekoppelten Waggons gespannt werden konnte. J. M. Mains, General-Superintendent der Gesellschaft, beziffert den durch das Feuer angerichteten Schaden auf $250,000. Er meint, es würden mindestens vier Monate vergehen, bis die Fabrik wieder in Gang gebracht werden kann. Bis dahin werden die Angestellten der Firma, etwa 1000 an Zahl, also ohne Beschäftigung sein.

Binnen Kurzem wird jedoch die Vorstadt Hegewisch reichlich mit Wasser versorgt sein, da morgen mit der Herstellung der Verbindung des Ortes mit dem Chicagoer Wasserröhren-Netz begonnen wird. Der Stadtrath hat vor längerer Zeit für diesen Zweck $35,000 bewilligt.

Als Frau J. W. Jones gestern Abend ihre Wohnung, No. 957 49. Place, verließ, um einen Besuch abzustatten, verabsäumte sie es, die auf einem Tische stehende brennende Lampe auszulöschen. Kurz nach Mitternacht zurückkehrend, fand die Frau das Haus in Flammen, was sie in die größte Verzweiflung versetzte, da sie den Verlust einer dort aufbewahrten Geldsumme in Höhe von $150, die Ersparnisse von vielen Jahren, fürchtete. Nur mit allergrößter Mühe konnte sie daran gehindert werden, sich in das in hellen Flammen stehende Haus zu stürzen. Frau Jones büßte ihr erspartes Geld ein und erlitt außerdem einen Schaden von etwa $600 am Mobiliar, während das Haus um $800 beschädigt wurde. Das Feuer ergriff auch das Nachbarhaus von Michael Stanton, No. 955 49. Place, und richtete dort einen Schaden von etwa $150 an.

Wegen Schwindelei vor Gericht.

Ein gewisser Chas. Robison, alias Charles Hart, stand heute vor Richter Martin unter der Anklage, als vorgeblicher Leiter einer Theatergesellschaft von dem Schauspieler Claude Rowden und dessen Kollegin Mattie Knight $200 in Baar und einen Diamantring ergaunert zu haben. Die Beiden hatten ihm in dem Glauben, daß er sein Versprechen halten und ihnen gutbezahlte Engagements bei der angeblich von ihm in's Leben zu rufenden Truppe verschaffen werde, Geld und Ring als Pfänder für die Prozente übergeben, die sie ihm von den zu beziehenden Gagen zahlen wollten. Robison war nach Empfang des Geldes und des Ringes nach unbekannten Gegenden in Iowa verduftet. Er ist vor wenigen Tagen jedoch daselbst polizeilich ermittelt und gestern durch die Detektives Thomson und Earle von der hiesigen Zentral-Station, nach Chicago zurückgebracht worden. Richter Martin überwies den Angeklagten, nachdem derselbe auf ein Verhör verzichtet hatte, unter $900 den Großgeschworenen.

Der angeblich erst vor Kurzem aus Canada hier eingetroffene H. Norton soll dem Wirth Peter Holten in dessen Schanklokal, Ecke von Clark Straße und Jackson Blvd., einen werthlosen Check im Betrage von $22 aufgehängt haben. Norton wird sich deswegen auf Richter Martins Geheiß vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

Im Allgemeinen verdächtig.

Nach dem Befund der Sachverständigen vom Gesundheitsamt ist heute, mit Ausnahme dessen aus der Pumpstation am Fuße der 14. Straße, alles städtische Leitungswasser in hohem Grade „verdächtig."

* Das Postamt in Wilmette ist heute zu früher Morgenstunde von Einbrechern heimgesucht worden. Die Kerle haben die Thür des eisernen Geldschrankes aufgesprengt und aus demselben Baargeld und Briefmarken, im Gesammtwerthe von $500 erbeutet.

* Der 19 Jahre alte, im Hause No. 470 Cleveland Ave. wohnhafte William Backert stürzte heute Vormittag an der Nord Clark Str. mit solcher Wucht von seinem Zweirad auf's Straßenpflaster herab, daß er schwere Verletzungen am Kopf erlitt. Er fand Aufnahme im Hospital der Alexianer-Brüder.

Diaz kommt.

Der Herbstfest-Ausschuß will sich noch einmal zusammenraffen.

Die Rücktrittserklärung, welche Vorsitzer Truax gestern dem Herbstfest-Ausschuß unterbreitet hat, ist von den etwa zwanzig Herren, welche in der Versammlung anwesend waren, nicht angenommen worden. Es wurde erklärt, daß das begonnene Unternehmen unter allen Umständen auch durchgeführt werden müßte, und daß für die Kosten nöthigenfalls die Mitglieder des Komites selber aufkommen würden, wenigstens bis zum Betrage von $90,000, die mindestens erforderlich sein würden, um das Programm des Herrn Newhouse auch nur in seiner stark verkürzten Form zur Ausführung zu bringen.

Für morgen Abend ist nun eine Generalversammlung des Zentral-Ausschusses einberufen worden. Man erwartet, daß derselben sämmtliche 200 Ausschuß-Mitglieder beiwohnen werden. Die Vorsitzer der Unterausschüsse sollen dann Bericht erstatten, und es sollen Mittel und Wege gefunden werden, um ihnen die Gelder zur Verfügung zu stellen, deren sie für ihre Arbeiten unbedingt benöthigen werden. Die betreffenden Komites und ihre Vorsitzer sind: Für das Programm, W. R. Harper; für Einladung des Präsidenten McKinley, Ex-Richter Payne; für den öffentlichen Empfang des Präsidenten, Volney W. Foster; für die Bewillkommnung des Präsidenten, James H. Eckels; für Religions-Versammlungen, Bischof Samuel Fallows; für Finanzen, Isaac N. Perry; für Dekorationen, Chas. A. Stevens; für Hallen, George B. Swift; für die Radler-Parade, W. C. Malley; für Reklame, D. M. Lord; für Souvenirs und Programme, John T. Shayne; für die Marschroute der Parade, Wm. Chadwick; für Transportfragen, Horace Tucker; für den Festzug aller Völker, Victor Newhouse; für Abzeichen, J. W. Nye.

Wie berichtet wird, hat Präsident Diaz von Mexiko ein Urlaubsgesuch an den Kongreß unserer Nachbarrepublik gerichtet. Daß dasselbe bewilligt werden wird, unterliegt kaum einem Zweifel, und man darf deshalb den Besuch des Staats-Oberhauptes von Mexiko hier für die Oktober-Tage mit Bestimmtheit erwarten. Der General-Gouverneur von Canada, Earl von Minto, und Sir Laurier, der Premier-Minister der Dominion, werden jedenfalls auch herkommen. Da man nun diesen Herrschaften doch gar zu gerne etwas zeigen möchte, damit es nicht aussieht, als ob sie selber die einzigen Sehenswürdigkeiten der ganzen Veranstaltung wären, so will man mit aller Macht versuchen, den verfahrenen Festkarren wieder in Gang zu bringen.

Die Unterhandlungen mit den Arbeiter-Organisationen soll jetzt Postmeister Gordon übernehmen. Wie nothwendig solches Unterhandeln ist, wird durch den Umstand bewiesen, daß die Maurer, welche das Fundament für den Eckstein herrichten sollen, schon gestern die Arbeit niedergelegt haben, mit der Erklärung, sie müßten erst wissen, welcher Art der Stein ist, für den sie das Bett bereiten. Bis Freitag wollen sie nun abwarten. Wird ihnen dann die Gewißheit, daß der Eckstein von Unionleuten hergerichtet ist oder wird, und daß auch die sonstige Steinarbeit an dem Gebäude Unionleuten überlassen wird, dann werden sie weiter arbeiten, wo nicht, dann sollen auch die Bauschmiede zum Streik befohlen werden. Entschieden werden wird diese Frage am Freitag Abend in der regelmäßigen Geschäfts-Versammlung des Baugewerkschaftsraths.

Mayor Harrison hat gestern den Dreihunderter-Ausschuß ernannt, welcher nach New York reisen soll, um den heimkehrenden Admiral Dewey im Namen Chicagos zu begrüßen und ihn zum Besuch der hiesigen Festlichkeiten einzuladen. Die Herren werden am nächsten Donnerstag von hier abreisen. Am Donnerstag nächster Woche soll bekanntlich die „Olympia" in New York eintreffen.

Mit der Uebernahme der Garantie für die Deckung der Festkosten durch den Fest-Ausschuß sind übrigens zahlreiche Mitglieder desselben nicht im mindesten einverstanden. Herr Perry meint, da er seine Stelle als Vorsitzer des Finanz-Ausschusses niedergelegt habe und auch aus dem Komite ausgeschieden sei, würde man ihn für dessen Verbindlichkeiten schwerlich haftbar machen können. Die Herren Samuel E. Green, Thomas Gahan und Roger C. Sullivan erklären, sie würden schleunigst ebenfalls auf ihre Mitgliedschaft im Komite Verzicht leisten. Joseph Downey und Hope Reed Cody finden gleichfalls an der Haftpflicht nicht den mindesten Geschmack. Des Weiteren sträuben sich gegen die Uebernahme einer solchen: F. A. Winslow, L. L. Barth, B. E. Sunny, W. H. Alsip, F. G. Logan, Colonel Elliott Durand, H. C. Lytton (durch A. G. Lytton), Fred Griesheimer, C. F. Gunther, H. S. Taylor, George Birkhoff, jr., Samuel Insull, General J. C. Black, C. E. Hyde, F. Sontag, C. L. Hutchinson, E. J. Nally, Horace Tucker, O. C. Schneider, Bischof Fallows, C. K. Wooster, J. W. Brooks, C. L. Bingham, A. W. Goodrich, C. H. Weaver, C. F. Gillman, M. W. Kirk, H. W. Hoyt, A. T. Hodge, C. J. Hodgshun, O. C. Ericson, H. L. Hart, Dr. Eug. Vigneron, L. H. Prentice, J. W. Sweet, J. R. Bowman, H. S. Fitch, F. H. Madden, Charles Emmerich, J. F. Wallace, Edward List, George Kimball, Dankmar Adler und viele Andere.

Vermißt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, den Aufenthaltsort der nachgenannten Personen ermitteln zu wollen: Ernst de Tasseville — sein Freund F. Trambetto in Bremen, Deutschland, ersucht ihn, ein Lebenszeichen von sich zu geben; Claus Heintz, hat seit mehreren Jahren nicht mehr an seine in Norwalk, O., wohnhaften Töchter geschrieben; Nellie Wealch, wird wegen einer Erbschaft von dem in Winslow, Ariz., ansässigen Charles Connor gesucht, die Vermißte war im Jahre 1882 in Milwaukee als Dienstmädchen beschäftigt; James Kirkland, verließ vor 20 Jahren seinen Geburtsort in Schottland, und seitdem hat seine Tochter, welche jetzt in Brooklyn lebt, nichts wieder von ihm gehört.

Karl Schuff wird von seiner in Princeton, Ind., wohnhaften Gattin gesucht; Frau C. F. Delien ist aufgefordert, ihrem in Cincinnati lebenden Gatten ihren Aufenthaltsort mittheilen zu wollen.

Der „Edelweiß"-Garten.

Ungeachtet der Entscheidung des Richter Gibbons, welcher die Stadtverwaltung angewiesen hat, dem „Edelweiß-Klub" für sein Gartenlokal an der 51. Str. und Cottage Grove Ave. eine Schanklizens auszustellen, weil auch der gegenüberliegende „Heidelberg"-Garten lizensirt ist, verweigert Mayor Harrison auch jetzt noch die Ausstellung der Lizens. Der Korporations-Anwalt ist angewiesen worden, gegen die Entscheidung des Richter Gibbons zu appelliren, mit der Begründung, der Richter habe nicht in Betracht gezogen, daß zum Schankbetrieb in jener Gegend die Einwilligung der Parkbehörde erforderlich sei. Jetzt erklären sich aber die Eigenthümer des Gartens bereit, den Eingang an der Cottage Grove Ave. zu schließen und außerdem an jener Seite einen 25 Fuß breiten Streifen des Grundstückes nicht für die Gartenwirthschaft mitzubenutzen. Auf diese Zusicherung hin wird ihnen die Lizens vielleicht doch ertheilt werden.

Goldschmied Ostrander.

Im Kriminalgericht ist heute mit der nochmaligen Prozessirung des Gold- und Silberschmiedes Ralph Ostrander begonnen worden, welchen die Polizei bezichtigt, er habe jahrelang glänzende Geschäfte als Diebshehler gemacht. In dem gegenwärtig vorliegenden Fall hat Ostrander sich gegen die Beschuldigung zu verantworten, eine große Musikdose angekauft zu haben, die im Jahre 1896 von Einbrechern aus der Wohnung des Jerome Peck in Englewood fortgeschafft worden ist. Die Vertheidigung macht geltend, Ostrander habe beim Ankauf der Dose nicht wissen können, daß dieselbe gestohlen war. Spieluhren zu kaufen und zu verkaufen habe zu seinem Geschäfte gehört.

Ueberfahren.

An der Kreuzung von 22. und State Str. wurde heute ein 11jähriger Negerknabe, Charles Block geheißen, durch einen Kabelzug umgerannt. Der Kleine gerieth dabei unter den Fender und erlitt Quetschungen, die seinen Tod verursacht haben. Die Eltern des armen Knaben wohnen Nr. 2918 Dearborn Straße.

Kurz und Neu.

* Im Chambre Garni Hotel der Frau Margaret Hall an North State Straße ist in der vergangenen Nacht der Landwirth James Burns aus der Gegend von Fond du Lac, Wis., ein schon bejahrter Mann, nahezu an Leuchtgas erstickt. Burns hatte das Gas in seinem Zimmer gestern Abend aus- und dann aus Versehen wieder angedreht.

* Bei dem Versuche, seinen Hund vor dem Ueberfahrenwerden zu retten, ist heute früh der Maschinenbauer Martin Markwardt in der Nähe von Clybourn Ave. durch einen Zug der Milwaukee & St. Paul Bahn getroffen und schwer verletzt worden. Markwardt wohnt Nr. 39 Clybourn Place. Er ist nach dem Alexianer-Hospital geschafft worden. Seinem Hunde ist nichts geschehen.

* Frau Friederike Zimmermann, eine Insassin des Methodisten-Altenheims in Evanston, welche sich kürzlich in selbstmörderischer Absicht in den See stürzen wollte, ist heute nach dem County-Hospital überführt worden. Die 81jährige Frau hatte angegeben, daß sie in dem Heim schlecht behandelt worden sei, doch erklären die Leiter des Instituts, daß ihre Klage vollständig unbegründet ist.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

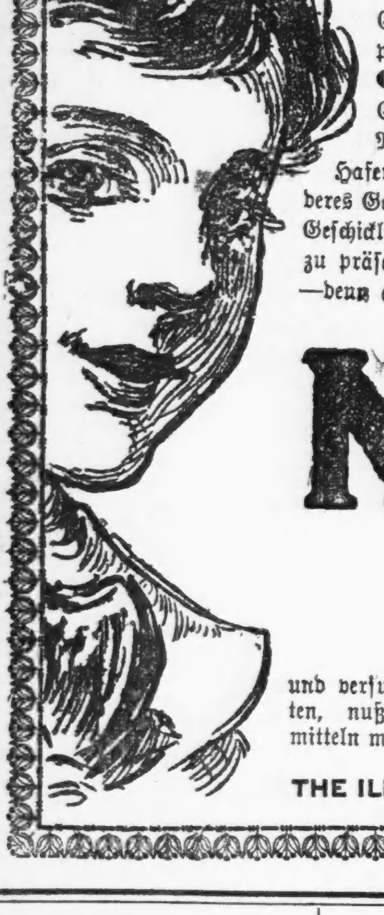
Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen schön; nördliche Winde, die morgen zu veränderlichen werden.

Illinois: Schön heute Abend und morgen; wahrscheinlich wärmer im nordwestlichen Theile morgen Nachmittag; nördliche, später veränderliche Winde.

Indiana, Missouri, Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; veränderliche, zumeist nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Es erzeugt runde Wangen.



Es gibt kein Nahrungsmittel in der ganzen Kategorie der Mehl-Präparationen, das den kleinen Körper so schnell aufbaut wie **Nutflake Oatmeal**. Es rundet die Wangen ab, bringt die rosige Farbe der Gesundheit und giebt den Knochen und Muskeln solide Kraft. Die Natur verlangt für wachsende Kinder bestimmte chemische Stoffe. Hafer bietet dieselben in bedeutend größerem Maße als irgend ein anderes Getreide. In **Nutflake Oatmeal** haben sich Wissenschaft und Geschicklichkeit vereint, um diese Nahrungsstoffe in der allerbesten Form zu präsentiren. Es erfreut die Kleinen. Kein Drängen zum Essen nöthig — denn es wird immer nach mehr gefragt. Fragt Euren Händler für

Nutflake Oatmeal

und versucht es. Gebt es ebenfalls den Kindern. Macht Euch bekannt mit dem delikaten, nußähnlichen Aroma, das es zum Geschmackreichsten von allen Frühstücks-Nahrungsmitteln macht. Hergestellt von

THE ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Illinois.

Das Postpacket-Abkommen.

Am 1. Oktober tritt bekanntlich das zwischen dem Deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten abgeschlossene Abkommen, betreffend den Austausch von Postpacketen, in Kraft und deshalb liegt es wohl im Interesse des großen Publikums die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages kennen zu lernen.

Gemäß den Bestimmungen dieses Abkommens sollen solche Packete zugelassen werden, welche durch diese Abwechselungs-Postanstalten von irgend einem Orte in einem der beiden Länder nach irgend einem Orte in dem anderen Lande abgesandt werden.

Zulässig sind Waaren und Postsendungen — mit Ausnahme von Briefen, Postkarten und schriftlichen Mittheilungen irgend welcher Art —, sofern jene Sendungen im inländischen Postverkehr des Ursprungslandes überhaupt zulässig sind. Kein Postpacket darf das Gewicht von 5 Kilogramm (11 Pfund englisch), noch folgende Maße überschreiten: größte Länge in irgend einer Richtung 105 Centimeter (drei Fuß sechs Zoll englisch); größte Länge und Umfang zusammen 180 Centimeter (sechs Fuß englisch). Die Postpackete müssen ferner so verpackt sein, daß ihr Inhalt leicht von den Zoll-Beamten und den dazu berechtigten Postbeamten untersucht werden kann.

Von der Versendung in Postpacketen sind ausgeschlossen: Drucksachen, welche die im Bestimmungslande gültigen Gesetze über literarisches Eigenthumsrecht verletzen; Gifte und explodirende oder leicht entzündliche Stoffe; Fettkörper; Flüssigkeiten und Stoffe, welche leicht flüssig werden; Zuckerwerk und Klebstoffe; lebende oder todte Thiere, mit Ausnahme von todten Insekten und Reptilien in vollständig getrocknetem Zustande; Früchte und Gemüse sowie übelriechende Stoffe; Lotterie-Circulare; obscöne oder unmoralische Gegenstände; Gegenstände, die in irgend einer Weise die Postsendungen beschädigen oder verderben, oder die mit denselben beschäftigten Personen verletzen können.

Briefe oder Mittheilungen, welche die Eigenschaft einer Correspondenz besitzen, dürfen nicht ein Postpacket begleiten, auf demselben geschrieben oder in demselben enthalten sein.

Falls solche Briefe oder Mittheilungen entdeckt werden, so müssen dieselben, wenn sie von dem Postpacket getrennt werden können, bei der Post zur Versendung aufgegeben werden; wenn die Briefe oder Mittheilungen nicht von dem Postpacket getrennt werden können, so wird die Beförderung des ganzen Packets verweigert. Falls jedoch solche Briefe oder Mittheilungen unentdeckt in einem Postpacket befördert worden sind, so kann das Bestimmungsland die doppelte Porto-Gebühr erheben gemäß den Bestimmungen des Weltpost-Vertrages.

Kein Postpacket darf Packete enthalten, die eine andere Adresse tragen als diejenige des Postpacketes selbst. Werden solche Packete in einem Postpacket entdeckt, so müssen sie einzeln unter Erhebung neuer Packetpost-Portosätze befördert werden.

Postpackete unterliegen im Bestimmungslande den in diesem Lande gültigen Zollsätzen und Zollförmlichkeiten. Die folgenden Portosätze, die stets im Voraus bezahlt werden müssen, gelten für die in Frage stehenden Postpackete:

Im Deutschen Reich für ein Packet, welches das Gewicht von 5 Kilogramm (11 Pfund englisch) nicht übersteigt, eine einheitlich bemessene Gebühr von 2 Mark 40 Pfennig; indessen kann diese Gebühr bis auf 1 Mark 60 Pfennig herabgesetzt werden für Packete, deren Gewicht ein Kilogramm (2,205 Pfund englisch) nicht übersteigt.

In den Vereinigten Staaten für ein Packet, welches das Gewicht von 453 Gramm (1 Pfund englisch) nicht übersteigt, 12 Cents; und für jede weitere 453 Gramm oder ein Bruchtheil davon weitere 12 Cents.

Der Absender eines Postpacketes muß eine Zoll-Inhaltserklärung ausfertigen auf einem Formular, welches von der Post zu diesem Zwecke abgegeben wird. Diese Zoll-Inhaltserklärung muß enthalten: Die Adresse und eine allgemeine Beschreibung des Packetes, genau Angabe des Inhaltes und Werthes, den Tag der Aufgabe, die Namensunterschrift und den Wohnort des Absenders. Die Zoll-Inhaltserklärung muß das Packet bis zum Bestimmungsorte begleiten.

Jedes der beiden Länder kann das Aufgabe-Postamt ermächtigen, dem Absender eines Postpackets bei der Aufgabe desselben eine Bescheinigung über die Aufgabe einzuhändigen.

Der Absender eines Postpacketes kann dasselbe als Einschreibe-Sendung aufgeben gegen Erlegung der im Ursprungslande zur Erhebung gelangenden Einschreibe-Gebühr; er erhält auf Verlangen einen Rückschein ohne weitere Gebühr.

Die Adressaten eingeschriebener Postpackete werden von dem Bestimmungs-Postamte von der Ankunft der Packete schriftlich benachrichtigt.

Die Postpackete werden den Adressaten in dem Bestimmungslande ohne Erhebung von Porto-Gebühren zugestellt; die Zollgebühren jedoch, welche auf einem Postpackete lasten, müssen bei der Bestellung gemäß den Zollgesetzen des Bestimmungslandes erhoben werden; und dem Bestimmungslande steht es frei, für den inländischen Dienst und für die Bestellung von dem Empfänger eine Gebühr zu erheben, welche für jedes Packet ohne Rücksicht auf sein Gewicht folgende Beträge nicht überschreiten darf: Im deutschen Reiche 20 Pfennig; in den Vereinigten Staaten 5 Cents.

Wenn Packete nicht an die angegebene Adresse bestellt werden können, oder wenn ihre Annahme verweigert wird, so müssen sie dreißig Tage nach ihrem Eingange an dem Bestimmungs-Postamte gegenseitig kostenfrei an die absendende Auswechselungs-Postanstalt zurückgesandt werden; dem Ursprungslande steht es in solchen Fällen frei, von dem Absender für die Rückbeförderung eine Gebühr zu erheben, welche dem bei der ursprünglichen Aufgabe des Packetes erhobenen Porto entspricht.

Wenn die Gefahr vorliegt, daß der Inhalt eines unbestellbaren Packetes verdirbt, so kann er, wenn nothwendig, sofort vernichtet oder, wenn dies zweckmäßig erscheint, ohne vorhergehende Anzeige oder gerichtliche Förmlichkeit zum Besten Desjenigen verkauft werden, der ein Anrecht auf das Packet beziehungsweise dessen Inhalt hat; die näheren Umstände eines solchen Verkaufes müssen von einem Postamte dem anderen gemeldet werden.

Die Postverwaltungen der dieses Abkommen schließenden Länder sind nicht verantwortlich für den Verlust oder für die Beschädigung irgend eines Packetes; aber jedem der beiden Länder steht es frei, dem Absender eines Packetes, welches innerhalb seines Gebietes verloren oder verdorben wird, eine Entschädigung zu gewähren.

— Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf dem mit Holz von Halmstad in Bremen angekommenen Schiffe „Meta", Capitän Suhr. Als das Schiff bei Hasenbüren vor Anker lag, fiel der neunjährige Sohn des Schiffers durch Unvorsichtigkeit über Bord. Der Koch Mölders, aus Harburg, sprang dem Knaben nach, um ihn zu retten. Leider fanden beide ihren Tod in den Wellen.

— Unter Kindern. — Schwesterchen: Du, Willy, im Nachbarshause bei Walters hat der Storch ein kleines Mädchen gebracht, ich habe gehört, wie es die Mama dem Papa gesagt hat. — Brüderchen: So, was hat denn der Papa dazu gesagt? — Schwesterchen: Die sind doch noch nicht so lang verheirathet, hat er gesagt!

Ein Ozon-Wasserwerk.

Die Typhusfälle, welche Zeitungsnachrichten zufolge während dieses Sommers in einer ganzen Reihe von deutschen Städten, so in Braunschweig, Löbtau, Apolda, Weimar, Pforzheim, Altona, Worms, Tilsit u. a., aufgetreten und in ihrer Ursache auf das Trinkwasser zurückgeführt worden sind, haben der Frage nach der Beschaffung eines keimfreien Trinkwassers ein erneutes Interesse verliehen und damit ist auch der alte Streit aufgelebt, ob man für die Wasserversorgung Oberflächenwasser aus Flußläufen u. s. w. oder Grundwasser aus Tiefbrunnen nehmen soll und ob die Sandfiltration für die Erzielung einer erforderlichen Keimfreiheit des Wassers genügt oder nicht. Unter diesen Umständen gewinnt für alle Betheiligten, zu denen nicht nur die Aerzte und Hygieniker, die Stadtverordneten und Techniker, sondern am Ende alle Wassertrinker gehören, eine technische Neuerung Bedeutung, welche erst vor Kurzem durch einen Vortrag des Berliner Hygienikers Dr. Th. Weyl weiteren Fachkreisen bekannt geworden ist.

Man weiß schon seit langer Zeit, daß Wasser, welches nicht zuviel organische Substanz enthält, durch die Einwirkung des Ozongases praktisch keimfrei gemacht werden kann. Auf Anregung des Reg.-Rathes Dr. Ohlmüller vom Reichsgesundheitsamte hatte nun die Firma Siemens und Halske, A.-G., ein hierauf sich gründendes Verfahren zur Befreiung des Wassers von Keimen durchgearbeitet und Dr. Ohlmüller sprach es in seiner diesen Gegenstand behandelnden Veröffentlichung aus, daß es nur noch Sache des Technikers sei, die Anwendung der ausgeprobten Methode im Großen zu ermöglichen. Neuerdings haben nun Siemens u. Halske, angeregt durch bakteriologische Versuche des Dr. Weyl und durch entsprechende Versuche, welche in Frankreich unter Mitwirkung des Instituts Pasteur ausgeführt worden sind, die Weiterausbildung des Verfahrens wiederaufgenommen und zu diesem Zwecke ein kleines Werk zur Ozonisirung von Spreewasser bei Martinikenfelde-Berlin errichtet, dessen Ergebnisse annehmen lassen, daß wir es hier mit dem Anfange einer ganz neuen und fruchtbaren Entwickelung in der Wasserreinigungstechnik zu thun haben. Bevor wir eine Beschreibung des Werkes geben, wollen wir einige Bemerkungen über das Ozongas selbst und seine Einwirkung auf das Wasser einschalten.

Während der gewöhnliche Sauerstoff, welcher einen Bestandtheil unserer Atmosphäre bildet, in seinem Molekül zwei Sauerstoffatome vereinigt, ist das Ozonmolekül aus drei solchen Atomen zusammengesetzt. Das dritte Atom des Ozonmoleküls löst sich verhältnißmäßig leicht ab und entwickelt in diesem Zustande eine starke oxydirende Kraft, welche eine Art von kalter Verbrennung fein vertheilter organischer Substanz zu bewirken vermag. Die Umwandlung des gewöhnlichen Sauerstoffs in Ozon erfolgt am leichtesten durch den elektrischen Ausgleich ohne Funken, durch sogenannte dunkle Entladungen, und auf diesen Vorgang gründet sich die von Werner v. Siemens 1857 erfundene Ozonisirungsröhre, welche für alle späteren Construktionen von Ozonisirungsapparaten vorbildlich gewesen ist, wenn auch die modernen Ozonisatoren in Leistung und Sicherheit den einfachen Apparat des genialen Erfinders weit überholt haben.

Uebergehend zu der Einwirkung des Ozons auf Wasser, bemerken wir, daß die Verunreinigungen, welche man aus dem Wasser zu entfernen hat, dreierlei Art sind, nämlich 1) die schwebenden, festen Bestandtheile, welche zwar ungefährlich sind, aber das Aussehen des Wassers und seine Verwendung für manche Zwecke beeinträchtigen, weiter 2) die Bakterien, welche zum Theil, wie durch die neuere Forschung festgestellt, die Erreger von Epidemien werden können und beispielsweise für die eingangs genannten Fälle in ihrer besonderen Form als Typhusbakterien in dem Trinkwasser, welches aus Flußläufen entnommen war, nachgewiesen worden sind; 3) endlich die huminsauren Verbindungen, welche dem Wasser eine mehr oder minder gelbliche Färbung geben. Die beiden erstgenannten verunreinigenden Bestandtheile vermag man schon jetzt mit anerkennenswerthem Erfolge aus dem Rohwasser abzuschneiden, und zwar durch die Sandfiltration, für welche eine große Anzahl von Städten zweckmäßig und gut funktionirende Anlagen errichtet und durch dieselben den größeren Gefahren der erwähnten Art vorgebeugt hat. Doch verhehlen sich sehr bedeutende Sandfiltrationstechniker nicht, daß die in dem sandfiltrirten Wasser immer noch übrigbleibenden Procente Bakterien unter Umständen doch eine Gefahr bedeuten können. Ob diese Befürchtung berechtigt ist, könnte freilich nur durch eine große Epidemie entschieden werden, ein Beweis, vor dem uns das Geschick behüten möge, und welchem wir die Gewißheit vorziehen, daß wir in der Ozonisirung des Wassers ein sicheres Mittel besitzen, die im Wasser vorhandenen Bakterien abzutödten. Diese sichere Wirkung des Ozons ist selbst dann noch vorhanden, wenn das Wasser in Filtern von minder großer Oberfläche, als sie die jetzt benutzten Sandfilter besitzen, vorgereinigt wird. Die jetzt in den Wasserwerken vorhandenen riesigen Filterflächen würden also wahrscheinlich erheblich verkleinert oder auf eine erheblich größere Leistung, als jetzt von ihnen verlangt werden darf, gebracht werden können.

Die Aufklärung über alle diese Verhältnisse gibt uns nun das Versuchswerk in Martinikenfelde, in welchem durch einen während einer längeren Zeit geführten Betrieb erwiesen ist, daß durch Ozon ein continuirlicher Wasserstrom von lebenden Bakterien befreit werden kann. Bei der einfachen Anordnung dieser Anlage erheischt die Darstellung nicht allzuviel Worte. Das zu reinigende Rohwasser wird durch eine Pumpe der vorbeifließenden Spree, welche hier aus Berlin heraustritt und also den stärksten Grad ihrer Verunreinigung erreicht hat, entnommen und zunächst durch einen Grobfilter geführt, welcher aus einer Schicht groben Kies besteht. Diese Grobfiltriung hat den Zweck, das Wasser von gröberen Verunreinigungen, Papier, Aepfelschalen, Fischen u. s. w. sowie von Fettbeimischungen, welche, wenn nicht entfernt, die Ozonwirkung erheblich beeinträchtigen würden, zu befreien. Von dem Grobfilter gelangt das Wasser in einen Sammelbehälter und wird aus diesem durch eine zweite Pumpe in den eigentlichen Sterilisationsapparat, „Ozonthurm" genannt, gebracht. Hier trifft das Wasser, welches in dem Thurm, zweckmäßig auf große Flächen vertheilt, hinunterrieselt, in seiner Vertheilung mit dem von unten kommenden Ozonstrom zusammen und wird durch die antibakterielle sowie oxydirende Wirkung des Ozons sowohl sterilisirt als auch von den gelbfärbenden huminsauren Eisensalzen befreit. Das Verfahren ist ein überaus einfaches.

Die für die Erzeugung des Ozongases angewendeten Apparate beruhen auf den Grundprinzipien, welche durch die langjährigen Arbeiten des Dr. O. Frölich, des Ober-Elektrikers von Siemens u. Halske, festgelegt worden sind. Die Anlage selbst ist dem chemischen Laboratorium des Hauses unterstellt und wird, abgesehen von dem bakteriologischen Theil, welcher von Dr. Th. Weyl überwacht wird, von dem Vorsteher des Laboratoriums, dem Elektrochemiker Dr. Gg. Erlwein geleitet.

Neben den in dem geschilderten Werke unternommenen Versuchen über die Wirkung des Ozons auf Wasser werden dort noch Versuche und Beobachtungen über die für solche Anlagen erforderlichen Filter angestellt; weil allem Erwarten nach die künftige Technik der Wasserreinigung sich der Verbindung beider Methoden, der Filtration und der Ozonisirung bedienen wird.

Ozeanriesen.

Die ständig wachsenden Größenverhältnisse der Dampfer geben der englischen „Shipping Gaz." auf Grund der letzten Veröffentlichung von „Lloyd's Register" Veranlassung, in den Handelsmarinen verschiedener Länder nach den Oceanriesen Umschau zu halten. Das Ergebniß, so zufriedenstellend es für England auch ist, wird negativer Natur, sobald die deutsche Handelsmarine, bezw. deren größte Dampfer vergleichsweise mit in Betracht gezogen werden. Die englische Zeitung erkennt dies an. Vor einem Jahre verfügte Großbritannien nur über 6 Dampfer über 10,000 Tonnen, mit der „Lucania" und „Campania" mit je 12,950 To. an der Spitze. In diesem Jahre sind drei hinzugekommen: „Oceanic" 17,000, „Afric" 11,816 und „Medic" 11,850 To. Dieser Zuwachs schrumpft zusammen, wenn wir uns nach Deutschland wenden. Im Jahre 1897 — 98 gab es in der deutschen Handelsmarine zehn Dampfer über 10,000 To., im Laufe des Berichtsjahres sind aus 10 19 geworden, wenn man die noch im Bau begriffenen Schiffe mitzählt. Der größte, der „Deutschland", mißt 15,500 To., ihm folgen „Kaiser Wilhelm der Große" (14,349), „Patricia" (13,000), „Graf Waldersee" (12,830), „Großer Kurfürst" (12,500), „Belgia" (11,000), „Main" (10,300), „Bativa" (10,200), „Rhein" (10,200). Und von den genannten Schiffen ist nur „Belgia" ein Erzeugniß britischer Schiffsbauindustrie; die übrigen sind auf deutschen Werften gebaut. Während England also hinsichtlich der größeren Schiffe von Deutschland vollständig geschlagen ist, dürfte es interessiren, auch die sogen. mittelgroßen Schiffe zwischen 7 — 10,000 To. denselben Betrachtungen zu unterziehen. Voriges Jahr hatte England 37 solcher Dampfer, dieses Jahr sind es 47. Deutschland besaß vor einem Jahre nur zwei, „Auguste Victoria" und „Fürst Bismarck", heute führen 12 Schiffe von erwähnter Größe die deutsche Flagge. Relativ sind also die Deutschen auch in dieser Schiffsgröße überlegen. „Der teutonische Vetter," so sagt die englische Zeitschrift, „hat es wahrlich schnell verstanden, sich von uns unabhängig zu machen." — Nach diesem resignirten Seufzer constatirt das englische Blatt, daß die Vereinigten Staaten nur vier, Holland nur einen Dampfer über 10,000 To. besitzen, die übrigen maritimen Staaten gar keine. Frankreichs größtes Schiff, „Touraine", mißt 8242 To., Rußlands „Moskau" 7367 To., Japans „Wakasa Maru" 6266 To., Belgiens 6409 To., Oesterreichs 5900 To., Dänemarks 5300 To. und Norwegens größter Dampfer hat 4445 To. Raumgehalt.

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION
……OF……
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Before the Commencement of Business SEPTEMBER 8, 1899.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$2,540,286.67
Overdrafts	3,177.79
Stocks and Bonds	140,000.00
Cash on Hand and in Banks	645,270.54
Total	$3,328,735.00
LIABILITIES.	
Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	120,794.22
Deposits	2,207,940.78
Total	$3,328,735.00

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj18,fa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
*eb11,m,mi,fa,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 La Salle Str. 4 Teleph. 681., Ez

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
Spezielle Bargains Donnerstag.

Main Floor.
35 Dutzend 25c ganzwollene Strümpfe für Kinder, Donnerstag, per Paar . . . 15c
300 Dutzend 200 Yd. Maschinen-Faden, alle Nummern, in Schwarz und Weiß, per Spule . . . 1c
37 Dutzend 50c ecru gerippte Vests und Beinkleider für Damen, für Donnerstag . . . 32c
Golden Fleece deutsches Strick-Garn, per Strang . . . 15c
Importirtes spanisches Garn, nur in Schwarz, per Strang . . . 8c
Spitzen, 2 bis 6 Zoll breit, per Yd . . . 2c
Rester von schwarzem Alapacca, 36 Zoll breit, in Längen von 2 bis 8 Yds., 39c werth, per Yard . . . 19c

Schuh-Dept.
Solid lederne Schulschuhe für Mädchen, alle neuen Moden, Stock-Spitzen, Größen 11½ bis 2, regulärer Preis $1.25 per Paar . . . 89c
Vor Calf Schnürschuhe für Mädchen, jedes Paar aus White Bros.' Vor Calf gemacht, das beste in Amerika, Größen 11½ bis 2, $1.50 werth, für . . . 1.25
Dieselben Schuhe, Größen 8½ bis 11, für . . . 1.00
Solid lederne Schulschuhe für Knaben, sämmtl. neue, frische Waaren, Größen 12 bis 2, werth $1.00 per Paar . . . 75c
Kundengemachte Schnürschuhe für Knaben, all das beste Leder, das bei der Herstellung eines Schuhes zu gebrauchen ist, wir garantiren, daß sie sich so gut tragen, wie irgend ein $2.00 Schuh, Größen 2½ bis 5½ für . . . 1.50
Größen 12 bis 2 für . . . 1.25
125 Paar, Odds und Ends in Knaben-Schuhen, um damit zu räumen, für . . . 49c

Domestics-Dept.
300 einfache Chenille und Tapestrie-Portieres, das Stück . . . 69c
20 Dutzend ganzleinene Damast Tischtücher, $1.00 das Stück werth, für . . . 45c
30c Qualität ganzwollener blauer Twill Shirting Flanell, per Yard . . . 19c
800 Yds. 15c Qualität Kleider-Sateens, in Längen von 2 bis 10 Yds., per Yard für . . . 6½c
2000 Yds. schwerer ungebleichter Muslin, von ganzen Stücken, per Yard . . . 3½c
1100 Yds. von Fabrikrestern von extra schwerer Twill Shaker Flanell, werth 12½c per Yard . . . 7½c

Cloak-Dept.
150 große Beaver Shawls mit geknüpfter Franse, werth $2.25, für . . . 1.25
175 elegante Plüsch Capes für Damen — besetzt mit Angora Pelz, mit Satin gefüttert, werth $6.50, für . . . 3.75
285 Kinderkleider, gemacht aus englischem Flanelette — hübsch besetzt mit Braid und Ruffles — alle Größen — für . . . 59c
250 dunkelblaue Beaver Jackets für Kinder, besetzt mit Novelty Braid — alle Größen, werth $2.25, für . . . 1.29

Teppich-Dept.
200 eiserne Bettstellen — mit Messingverzierungen — alle Größen — werth $4.00 — für . . . 2.59
100 Cotton Top Matratzen, gutes Ticking, alle Größen, für . . . 1.15
25 Dtzd. schwere Comforters — fancy Muster, für . . . 79c
500 Rester ganzwollener Ingrain Carpet, 1¼ Yds. lang, werth 35c, das Stück . . . 19c
Einfache Bett-Blankets, volle Größe, f. . . 15c

Basement.
Große blecherne Graters, werth 5c, das Stück 1c
10c eiserne Seifen-Behälter für . . . 5c
Diamond Tapetenreiniger, per Büchse . . . 7c
5c messingene Streichholz-Behälter . . . 3c
5c Weingläser für . . . 2c
10c blecherne Durchschläge mit Griff . . . 5c

Groceries.
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota-Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack 49c per Faß . . . 3.98
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 24c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. . 6c
Allerbester Wisconsin Cream Brickkäse, Pfd. 12c
Fancy Columbia River Lachs, per Büchse . 10c
American Zuckerkorn, per Büchse . . . 6c
Reine Fruchtbutter in 5-Pfd.-Holzeimern . 15c
Lenox, Bon Ton oder J. C. Lutz & Co.'s Select Seife, 10 Stücke für . . . 25c
Beste deutsche Eiernudeln, per Pfd. . . . 5c

Großer Kaffee-Verkauf.
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfd. . 7½c
Fancy Peaberry Kaffee, werth 19c, Pfd. 12½c
Unser 19c Special Java Kaffee, 6 Pfd. für $1.00, per Pfd. . . . 18c
Unser 25c Combination Kaffee, 4½ Pfd. für $1.00, per Pfd. . . . 22c

Offen bis 9 Uhr Abends.
STRAUS FURNITURE & CARPET CO.
Ecke Blue Island Avenue, Harrison und Halsted Straße.
$25 Einkauf: Anzahlung $2.50, $2 per Monat.
$50 Einkauf: Anzahlung $5, $4 per Monat.
Kredit für Alle.
$100 Einkauf: Anzahlung $10, $6 per Monat.
Bei größeren Beträgen: Spezielle, Euch zusagende Bedingungen.

Eine Partie eiserne Bettstellen mit Messing-Knöpfen, hübsche Muster, während dieses Verkaufs zu…… 1.88
Spezieller Verkauf jetzt im Gange.
Spezieller Verkauf jetzt im Gange.

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samililj

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch.
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibofa*

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa
Billig!
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl,fo
92 LA SALLE STR.

$2.50 Kohlen. $2.75
Indiana Nut . . . $2.50
Indiana Lump . . . $2.75
Virginia Lump . . . $3.00
Hocking oder B. & O. Lump . . . $3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 813.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. tmj*

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 19. Sept.: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 20. Sept.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Donnerstag, 21. Sept.: „Bremen" . . . nach Bremen.
Samstag, 23. Sept.: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 23. Sept.: „La Bretagne" . . . nach Havre.
Samstag, 23. Sept.: „Patria" . . . nach Hamburg.
Dienstag, 26. Sept.: „Saale", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Noordland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,jon

J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber,
Grundeigenthum, Schadenersatzklagen, Bankerotte.
Unity Bldg., Suite 844-848. 79 DEARBORN STR.
Telephon Main 2997. 28ag,momifr,2m

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mj16,bw

Schwarzwälder Kukuk- und Wachtel-Uhren
sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.
Illustrirte Kataloge werden Jedem auf Verlangen frei per Post zugesandt. jonmi
Geo. Kuehl
Importeur,
178 Randolph Str.
1 Store östl. v. Hotel Bismarck.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Kauft Ihr Oleomargarine für Butter?

Tausende Chicagoer werden in dieser Weise betrogen, ohne es zu ahnen. Warum? Weil nur ein Chemiker mit Sicherheit sagen kann das ist Butter und das nicht. Fast 1000 Grocers verkaufen jetzt in Chicago Oleomargarine und 90 Proz. von ihnen verkaufen es ganz oder theilweise als Butter zu Butterpreisen.

Ist dies nicht Betrug? Gewiß! Betrug schlimmster Art. Sie verkaufen eine Mischung von rohem Baumwollöl, Rinder-Talg und Schmalz, verarbeitet mit Milch, an Leute die glauben, sie erhalten die Nahrung, die die Natur für den Magen der menschlichen Rasse bestimmt hat — Butterfette, gemacht von reiner Milch oder Sahne, das zarteste aller Fette und das theuerste.

Gibt es keine Gesetze gegen solchen Betrug? Sehr viele. Aber der Händler, der Euch mit einem Pfund sogenannter Butter betrügt, weiß, daß Ihr nicht hingeht und für eine chemische Analyse $5 bezahlt und Euch dann an's Gericht wendet um die verbündeten Millionen der Fabrikanten dieses Artikels zu bekämpfen, alles wegen 5 oder 10 Cents. Er mag sich hüten, es einem Fremden verkaufen, der vielleicht Detektive ist, aber Euch kennt er schon lange und weiß, er ist vollständig sicher. Es wird täglich in Chicago von dieser sogenannten Butter genug für 1,500,000 Menschen hergestellt.

Wie kann sich das Publikum dagegen schützen? Sagt Eurem Grocer, daß Ihr nach dem 1. Oktober eine **gedruckte Garantie mit jedem Buttereinkauf** verlangt. Er kann ohne einen Cent Unkosten genug gedruckte Garantiezettel erhalten, um seine sämmtlichen Kunden damit zu versehen, wenn er sich an den Wholesaler oder die Meierei wendet, wo er die Butter kauft. Es ist ein copyrighted Label, das den Wholesalers von der Illinois Dairy Union geliefert wird. Wenn Euer Grocer Euch unverfälschte Butter liefert, wird es ihm gewiß lieber sein, seine Waaren garantiren zu können. Wenn er es nicht thut, so kauft lieber anderswo, wo Ihr wißt, daß Ihr das erhaltet, wofür Ihr bezahlt. Dies ist das Zeitalter der Fälschung u. Nachahmung.

Wieso ist diese Garantie besser als sein Wort? Es ist klarer Beweis, daß Ihr Butter verlangt habt, und Euch unter diesem Label etwas anderes dafür zu verkaufen, macht ihn nach den Staats- oder Bundesgesetzen strafbar. Die Illinois Dairy Union wird eine stehende Belohnung von $10 offeriren für jede Angabe, die zur Ueberführung irgend eines Händlers führt, der dies Label für irgend etwas anderes, als unverfälschte Butter verwendet, und wird Inspektoren schicken, um Beweise zu sammeln.

Beachtet wohl, nach dem 1. Oktober verlangt dieses bedruckte Label mit jedem Buttereinkauf. Helft uns diesen Betrug gegen das Publikum auszurotten, der von dem Chicago Oleomargarine-Trust unterstützt wird.

Charles Y. Knight,
Sekretär Illinois Dairy Union,
188 South Water Str., Chicago.

N. B. — Die Illinois Dairy Union ist eine Gesellschaft von Fabrikanten und Händlern in reiner Butter, keine Company, die Butter verkauft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Konvention des Spirituosenhändler-Verbandes von Illinois wurde in Peoria eröffnet.

— Präsident Diaz hat den mexikanischen Kongreß um einen zwanzigtägigen Urlaub behufs der Reise nach Chicago ersucht.

— Der Braumeister-Konvent, der in New York tagte, kam zum Abschluß, und der nächstjährige wird in Buffalo stattfinden.

— Theodor B. Basselin's große Sägemühle in Castorland bei Lowville, N. Y., ist nebst zehn Acres Bauholz das Opfer einer Feuersbrunst geworden. Verlust eine Viertelmillion Dollars.

— Ein Theil der Zigarrenmacher in Ottumwa, Ja., ist an den Streik gegangen, um Anerkennung ihrer Gewerkschaft zu erzwingen und auch höhere Löhne zu erlangen.

— Mehrere Tausend Veteranen von Illinois, Indiana und Ohio fuhren mit Extrazügen nach Chattanooga, Tenn., und wohnten da der Einweihung mehrerer Soldatendenkmäler sowie der Reunion der Wilden Brigade bei.

— Im Bundes-Kreisgericht in Springfield, Jll., wurden drei Gewerkschafts-Kohlengräber, die an dem neuerlichen Grubenstreik in Centerville, Jll., und am Anhalten eines Zuges betheiligt waren, wegen Mißachtung eines, von den Grubenbesitzern erwirkten Einhaltsbefehls zu je sechs Monaten Haft verurtheilt.

— Aus New York wird gemeldet: Die Erbschaftssteuer und Kriegssteuer, welche von dem Vanderbilt'schen Nachlaß erhoben werden wird, kann eine bedeutende Höhe erreichen, besonders wenn die Annahme, daß das Gesammtvermögen sich auf $150,000,000 beläuft, der Wahrheit nahe kommt. Die Kriegssteuer beläuft sich auf $2\frac{1}{2}$, die Erbschaftssteuer im Staate New York auf 1 Prozent. Dies würde, das Vermögen zu $150,000,000 gerechnet, im Ganzen über 5 Millionen Steuern ausmachen, vorausgesetzt, daß nicht der Verstorbene den Mitgliedern der Familie bedeutende Geschenke gemacht hat, um die Höhe der Steuern zu verringern.

Ausland.

— Laut Postnachrichten aus Japan wurden durch den kürzlichen Taifun daselbst etwa 3000 Menschen getödtet!

— Aus London wird gemeldet, daß Florence Marryat (Mrs. Frances Lean) die bekannte Schriftstellerin und Schauspielerin, zu Brighton am Sterben liegt.

— Der spanische Ministerpräsident Silvela machte gestern bekannt, daß die Karlisten vorläufig alle ihre Pläne aufgegeben hätten, wegen Uneinigkeit unter sich selbst.

— Der bairische Arbeiterkongreß hat eine Resolution angenommen, welche sich zugunsten von Gesetzen gegen den Verkauf von Waaren ausspricht, die in Zuchthäusern angefertigt werden.

— Der italienische Komponist Mascagni wird am Ende dieses Jahres mit dem Orchester des La Scala-Theaters in Mailand nach Lübeck kommen, um dort Konzerte zu geben.

— In der spanischen Hauptstadt Madrid begann der Prozeß gegen den Admiral Montejo, dessen Geschwader von Dewey in der Bai von Manila zerstört wurde. Die Anklage verlangt lebenslängliche Haft.

— Wie aus Budapest gemeldet wird, steigt die Donau in Ungarn noch allenthalben. Unterhalb Komorn wurden durch einen Dammbruch 40 Quadratmeilen Land überschwemmt. Es werden in größter Eile Gegenvorkehrungen betrieben.

— Geo. W. Thatcher, der Grundeigenthums- und Ansprüche-Agent von Dayton, O., und Grand Rapids, Mich., welcher in den Ver. Staaten der Betrügerei beschuldigt ist und sich am 27. August mit Chloral zu vergiften suchte, weil viele Amerikaner das Geld wieder haben wollten, das sie ihm anvertraut hatten, ist in London verhaftet worden.

— In Hofkreisen in Kopenhagen, Dänemark, ist vielfach von der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Rußland und Deutschland die Rede. Das russische Zarenpaar reist heute nach Kiel, um der Prinzessin Heinrich von Preußen einen zweitägigen Besuch abzustatten, und dann geht es zu einem vierwöchigen Besuch nach Darmstadt. Auf seinem Rückwege nach Petersburg wird der Zar in Skierniwiecz, nahe Warschau, Halt machen und hier soll dem Vernehmen nach die Zusammenkunft der beiden Kaiser stattfinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordland von Antwerpen; Avona von Rotterdam; Styria von Triest.
San Francisco: Cromartoshire von Hongkong.
Sydney: Miowera von San Francisco.
Rotterdam: Statendam von New York.
Muroran: Orange Branch, von Portland, Oreg., nach Shanghai.

Abgegangen.

New York: Brazilia nach Hamburg; St. Louis nach Southampton.
Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Raffinirter Gauner.

Er macht sich die Mildthätigkeit eines Stadtvaters zu Nutze.

Vor etwa vierzehn Tagen kam ein Mann, der derartig hüstelte, daß man annehmen mußte, er befände sich im letzten Stadium der Schwindsucht, in das Haus des Alderman Walter Nelson, No. 5120 Jefferson Ave., und bat den Stadtvater, ihm die Mittel zu einer Reise nach dem luftreinen Colorado zu gewähren, da er sonst binnen Kurzem dem Asthma, welches ihn plage, erliegen müsse. Der Fremde mußte wiederholt im Sprechen innehalten, weil er von dem bösen Husten befallen wurde. Des Stadtvaters Mitleid wurde dadurch in hohem Maße rege; er verfaßte einen Empfehlungsbrief an einen Eisenbahndirektor, in welchem die Nothlage des armen Kranken in lebhaften Farben geschildert war, und übergab das Schreiben dem Bittsteller. Herr Nelson hatte die Geschichte längst vergessen, als ein Freund ihm mittheilte, er habe einem an Asthma leidenden Manne auf Grund des von ihm, Nelson, ausgestellten Empfehlungs-Schreibens ein Geldgeschenk gegeben. Aehnliche Mittheilungen häuften sich schnell auf einander, sodaß es dem Stadtvater aufdämmerte, daß er das Opfer eines Gauners geworden war. Sein Schwager, Ald. Frank Bennett, von der 34. Ward, hatte sich ebenfalls von dem Manne mit dem Empfehlungsschreiben anzapfen lassen. Gestern Abend fragte eine an Lake Ave. und 47. Str. wohnhafte Dame telephonisch bei Herrn Nelson an, ob das auf seinen Namen lautende Empfehlungsschreiben, welches ihr ein Bittsteller soeben überreicht habe, echt sei. Sie sei im Bejahungsfalle geneigt, dem Manne $5 als Beitrag zur Deckung seiner Reisekosten nach einem Kurort in Colorado zu geben. Der Stadtvater klärte die Frau auf und ersuchte sie, den Betrüger festzuhalten, bis er die Polizei nach ihrer Wohnung schicken könne. Darauf wollte sich die Dame jedoch nicht einlassen, sie begnügte sich damit, den Burschen aus dem Hause zu weisen. Herr Nelson hat die Polizei von dem Treiben des Gauners in Kenntniß gesetzt. Derselbe soll reiche Ernte in Hyde Park gehalten, und manchmal von den Freunden des Stadtvaters an einem einzigen Tage $25 eingestrichen haben.

* Unter der Anklage, in jüngster Zeit auf der Nordseite mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben, befinden sich die jungen Burschen Charles Nelson und Charles Lundberg im Polizeigefängniß der Ost Chicago Ave.

Noch mehr Falschmünzerei.

Die Geheimdienst-Beamten haben soeben noch eine Falschmünzerbande in einem Vororte der Stadt New York entdeckt und eine große Menge falscher $5 Bills beschlagnahmt, welche so geschickt nachgemacht sind, daß der Durchschnittsmensch sie niemals für gefälscht halten würde. Sachen von großem Werthe werden von Fälschern stets zur Nachahmung ausgesucht, besonders das berühmte Hostetters Magenbitters, das viele Nachahmungen hat, aber nicht Seinesgleichen für alltägliche Krankheiten, wie Fieber, kaltes Fieber, Malaria, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und wenn der Magen in gutem Arbeitszustande ist, schafft er gutes Blut und zwar in reichlicher Menge. Auf diese Weise dringt das Bitters bis zur Quelle der Stärke und Lebenskraft vor und verleiht den Schwachen und Entkräfteten neue Kraft. Wenn Ihr es kauft, hütet Euch vor Nachahmungen. Gehet nur zu zuverlässigen Apothekern, welche in dem Rufe stehen, daß sie verabfolgen, was Ihr verlangt.

Höher hinauf.

Die Einschätzungs-Revisoren fahren fort in ihrem Werke.

Schiffsstraßen-Konvention in Peoria.

Die Drainage-Kommission mit der Stadt Joliet im Streit.

Bryan als Friedensstifter zwischen Harrison und Altgeld.

Notizen aus der Stadt- und der County-Verwaltung.

Die Revisoren der Steuer-Einschätzung fahren noch täglich mit dem Zuschreiben fort. Seit dem letzten Bericht über ihre Thätigkeit haben sie sich unter Anderem mit den Gasgesellschaften, den Maschinenfabriken, den großen Druckerei-Geschäften und den Stahl-Gießereien beschäftigt. Die für diese Firmen von der Einschätzungsbehörde angesetzten Beträge sind fast durchgängig erhöht worden, so im Falle der People's Gas and Coke Co. von $7,475,000 auf $10,000,000, in dem der McCormick Harvester Co. von $2,750,000 auf $3,000,000 und in dem der Deering Harvester Co. von $2,500,000 auf $2,750,000. Die Plano Mfg. Co. in West Pullman ist gar von $58,000 auf $500,000 in die Höhe geschraubt worden. Der Steuerwerth der verschiedenen in Cook County befindlichen Fabrikanlagen der Illinois Steel Co., von der Firma selber mit $1,365,000 angegeben, wurde erhöht auf $2,300,000, und für die Republic Iron and Steel Co., welche noch garnicht in der Liste stand, ist ein Betrag von $250,000 vermerkt worden. Die Illinois Malleable Iron Co. hatte $96,085 zur Versteuerung angemeldet, die Revisoren haben ihr $700,000 angekreidet. Weitere Erhöhungen hatten sich gefallen zu lassen: American Steel and Wire Co., von $100,000 auf $200,000; Kelly, Maus & Co., von $250,000 auf $300,000; Jones & Laughlin, von $210,000 auf $300,000; Joseph P. Ryerson & Co., von $226,000 auf $300,000; S. D. Kimbark, von $133,400 auf $250,000; American Trading and Storage Co., von $20,000 auf $75,000; Pickands, Brown & Co., von $5,000 auf $50,000; John A. Roebling's Sons, von $69,100 auf $100,100; Clinton Wire Cloth Co., von $38,000 auf $60,000; Poole Bros., von $45,000 auf $90,000; Reagan Printing Co., von $20,000 auf $80,000; Blakely Printing Co., von $30,000 auf $75,000; Laird & Lee, von $10,000 auf $50,000; Butler Bros., von $291,856 auf $400,000; John Davidson Mfg. Co., von $50,000 auf $100,000.

Die Einschätzungsbehörde wird binnen wenigen Tagen, vielleicht schon morgen, ihre Listen für die Grund- und Gebäudesteuer abschließen. Gestern lieferte sie an die Revisionsbehörde sechs weitere Listen für den Bezirk Hyde Park ab. Die darin aufgeführten Steuerwerthe beziffern sich auf zusammen $2,926,154, im Vergleich zum vorigen Jahre eine Zunahme von $1,516,834.

* * *

Nach Peoria ist für den 10. Oktober eine Konvention einberufen worden, in welcher über die Maßnahmen berathschlagt werden soll, die zu treffen sind, um Schiffen von durchschnittlichem Tiefgang den Verkehr zwischen dem See und dem Mississippi zu ermöglichen. Der Mayor von Chicago, Countyrichter Carter und Präsident Lyons von der Handelskammer sind ersucht worden, je 50 Delegaten zu ernennen; St. Louis County, Mo., der Mayor von St. Louis und die Präsidenten des Kaufmännischen Vereins und der Geschäftsliga von St. Louis sollen je 33 Delegaten schicken. Außerdem sind Gouverneur Tanner, die Senatoren Mason und Cullom, die Illinoiser Kongreß-Abgeordneten, die Mitglieder der Drainage-Behörde und die Beamten der Illinois Valley Association zur Betheiligung eingeladen worden. Den Distrikten längs des Kanals und des Illinois-Flusses endlich sind Vertreter zugestanden worden, wie folgt: Brown County, 6; Bureau, 17; Calhoun, 4; Caß, 9; DuPage, 11; Fulton, 24; Greene, 13; Grundy, 11; Jersey, 8; LaSalle, 40; Madison, 28; Marshall, 8; Mason, 9; Morgan, 17; Peoria, 40; Pike, 17; Putnam, 2; Schuyler, 8; Scott, 2; St. Clair, 35; Tazewell, 15; Will, 32; Woodford, 10.

Der erhoffte Frieden zwischen der Drainagebehörde und der Stadtverwaltung von Joliet bezüglich des Baues der Brücken, die in Joliet über den Kanal zu bauen sind, ist nun doch nicht zu Stande gekommen. Die Stadt Joliet verlangt, daß ihr die Drainagebehörde nicht nur den Kostenzuschuß zum Bau der Brücken erlassen, sondern auch noch $18,000 in Baar zu beliebiger Verwendung zuzahlen soll. Da sich die Drainagebehörde diese Erpressung nicht gefallen lassen will, hat Mayor Mounts Anstalten getroffen, um die Fortführung des Brückenbaues in der Jefferson Straße polizeilich zu verhindern. Gegen diese Maßregel sucht jetzt die Drainagebehörde bei Kreisrichter Hilscher von Will County um einen Einhaltsbefehl nach.

* * *

Mayor Harrison und Vorsteher McGann vom Departement der öffentlichen Arbeiten streben eine radikale Aenderung im städtischen Geschäftsbetrieb an. Sie befürworten, daß Kanalisirungs-Arbeiten, Tunnelbauten, Straßen-Verbesserungen u. s. w. künftig überhaupt nicht mehr im Kontrakt vergeben, sondern unter der Aufsicht städtischer Ingenieure von städtischen Arbeitern im Tagelohn vorgenommen werden. Herr McGann sagt, um wie viel vortheilhafter ein solches Vorgehen für die Stadt sein würde, das zeigte sich klärlich am Nordwestseite-Landtunnel der Wasserwerke. Dieser würde jetzt von der Stadt selber fertig gebaut, und die Kosten stellten sich so nur auf $20 per Fuß, während an die Wein-McKechney Co., welche den Bau begonnen hat, $44 per Fuß zu zahlen gewesen seien. Die Kontraktoren hätten bei derartigen Anlagen die Stadt beständig geschröpft, indem sie zu Anfang die Arbeiten zu einem Preise übernahmen, der recht und billig erschien, dann aber fast regelmäßig hohe Forderungen für „Extra-Arbeit" einreichten, die sie mit Hilfe geriebener Advokaten in den Gerichten auch fast immer durchgesetzt haben. — Man will sich nun so viel wie möglich ohne die kostspielige Vermittlung der Kontraktoren zu behelfen versuchen. Alles, was zur Einführung des neuen Systems nöthig, meint Herr McGann, sei, daß bei Anordnung derartiger Arbeiten durch den Stadtrath die Bestimmung fortgelassen werde, sie solle kontraktlich vergeben werden.

* * *

Es verlautet nachträglich, daß Colonel Bryan während seiner jüngsten Anwesenheit in Chicago versucht habe, eine Aussöhnung zwischen Mayor Harrison und Ex-Gouverneur Altgeld zu Stande zu bringen. Der Mayor soll den magnetischen Mann aus Nebraska im Sherman House besucht und bei dieser Gelegenheit erklärt haben, er sei nicht abgeneigt, seinem Gegner die Hand zum Frieden zu bieten. Herr Bryan habe dann nach dem Unity-Gebäude hinübergeschickt, um Altgeld zu sich einzuladen, doch dieser sei bereits nach Rogers Park abgefahren gewesen. Da Bryan schon um 6 Uhr Abends wieder abreisen mußte, hätte er vorläufig seine Vermittler-Rolle nicht zu Ende führen können. Von Anhängern des Ex-Gouverneurs, welche diesem nahe stehen, wird behauptet, auch dieser sei geneigt, die Feindseligkeiten einzustellen, doch würde er zur Friedensbedingung machen, daß er sofort wieder als vollberechtigtes Mitglied der regulären Parteiorganisation anerkannt und im nächsten Jahre als „Delegate-at-Large" zum demokratischen National-Konvent entsandt werde.

* * *

Die Mitglieder der Kollegien des Superior- und des Countygerichts haben gestern beschlossen, vom Countyrath zu verlangen, daß derselbe auch in Zukunft Richter aus benachbarten Bezirken nach Chicago kommen lassen möge, damit sie ihren hiesigen Amtsbrüdern bei der Arbeit helfen. Richter Hanecy macht darauf aufmerksam, daß die Zivilgerichte jährlich einen Ueberschuß von $80,000 abwürfen, daß also die Weigerung, Hilfsrichter anzustellen, nicht mit Geltendmachung von Sparsamkeits-Rücksichten gerechtfertigt werden könnte. Solches ist aber auch nicht geschehen. Das Staats-Obergericht hat entschieden, daß Richter nicht befugt seien, in Bezirken zu amtiren, für die sie nicht erwählt seien. Aus diesem Grunde hält sich die Countyverwaltung nicht für berechtigt, Richter von auswärts hierherkommen zu lassen. Da aber im Falle des Herrn Batten eine Ausnahme gemacht wird, welcher hier ständig als Nachlassenschafts-Richter fungirt, obgleich er in Lake County gewählt ist, so ist nicht einzusehen, weshalb das nicht auch anderweitig geschehen sollte. Hilfe brauchen die hiesigen Richter ohne Frage, wenn sie mit ihrem Arbeitspensum nicht gewaltig im Rückstand kommen sollen. Im Kreisgericht sind von 14 Richtern nur acht für die Erledigung der 11 Terminkalender mit ihren je 1200 Prozessen verfügbar. Drei von den Herren haben nämlich am Appellhof zu thun, zwei im Kriminalgericht und einer in dem neuen „Jugend-Gericht". — Im Superiorgericht sind sechs reguläre Termin-Kalender und zwei für Kanzlei-Sachen aufzuarbeiten, da aber von den zwölf Richtern drei im Appellhof und zwei im Kriminalgericht amtiren, bleiben nur sieben von ihnen für die acht Termin-Kalender übrig. Unter diesen Umständen wird dem Gesuch um Anstellung von drei Hilfs-Richtern wohl Rechnung getragen werden müssen.

* * *

Stadt-Ingenieur Ericson hat die Pläne geprüft, welche von der „Illinois Telephone & Telegraph Co." für die neuartigen unterirdischen Leitungs-Anlagen eingereicht worden sind, welche sie einzurichten beabsichtigt. Herr Ericson gibt das Gutachten ab, daß gegen die Anlegung der geplanten Tunnels an sich nichts einzuwenden sein würde, daß es aber, in der Voraussicht, daß früher oder später hier doch unterirdische Bahnen würden gebaut werden, rathsam erscheine, die Tunnels 31 statt nur 25 Fuß unter dem Straßenniveau bauen zu lassen.

Heute ist in der Rush Straße mit der Tieferlegung der Wasserleitungs-Röhren begonnen worden. In Lake, Lake View und Hyde Park ist, zum Schutze der Röhren vor Frost, solche Tieferlegung fast durchweg erforderlich, ebenso in dem Bezirk Hegewisch. Zur Bestreitung der Kosten, welche durch die Arbeit verursacht werden, sind $350,000 erforderlich.

Von bekannten Republikanern aus dem Innern des Staates hielten sich gestern der Vorsitzer des Staats-Zentralausschusses der Partei, Herr Rannels, Staats-Schatzmeister Whittemore und der Kongreß-Abgeordnete Marsh in Chicago auf. Herr Marsh kam aus der Bundes-Hauptstadt und theilte mit, daß Präsident McKinley, falls er zur Eckstein-Legung für das Bundesgebäude nach Chicago kommen sollte, nicht vor dem 7. Oktober hier eintreffen würde. Vorher würde er noch Galesburg, Peoria und einige andere Plätze besuchen, wohin man ihn dringend eingeladen habe.

In Springfield, Jll., findet im Laufe der nächsten Woche die landwirthschaftliche Staats-Ausstellung statt. Bei dieser Gelegenheit finden sich zahlreiche Parteigänger aus beiden Lagern zusammen, und man erwartet, daß die Republikaner sich eingehend über die Räthlichkeit besprechen werden, den Gouverneur Tanner im nächsten Jahre über Bord zu werfen.

* * *

In der Colossal Hall, Ecke 19. und Leavitt Str., fand gestern eine Massenversammlung von Bürgern der 10. Ward statt, die mit den Plänen nicht einverstanden sind, welche der zuständige stadträthliche Ausschuß für die Beseitigung der Niveau-Kreuzungen der Pan Handle- und der Burlington-Bahn an Western Ave. und 18. Str., angenommen hat. Nach diesen Plänen sollen jene Geleise durch einen Viadukt überbrückt werden, die Bürger wünschen aber, daß die Pan Handle-Geleise erhöht werden sollen; die Western Ave. könnte dann tiefer gelegt und unter den Geleisen der Burlington-Bahn hinweggeführt werden. Ein derartiges Arrangement wird auch von Vorsteher McGann für zweckmäßig erachtet.

In Maywood ist gestern der seit geraumer Zeit unbesetzt gewesene Posten des Ortsrichters durch die Erwählung von Timothy O'Sullivan neubesetzt worden. O'Sullivan erhielt 417 Stimmen, James L. Otis 205 und Henry K. Goodrich 197.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Neues Straßenpflaster.

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat Angebote für die Neupflasterung einer großen Anzahl von öffentlichen Verkehrswegen ausgeschrieben. Die Kosten dieser Arbeiten werden auf etwa $250,000 zu stehen kommen. Folgende Straßen sollen neu gepflastert werden: Aldine Square, Asphaltpflaster; School Place, Ziegelsteinpflaster, von Jefferson Str. bis Desplaines Str.; Wells Str., Granitpflaster, von Kinzie Str. bis 451 Fuß südlich; Ave. „M", McAdam-Pflaster, 102. Str. bis 104. Str., Bismarck Place, Brickpflaster, Noble Str. bis Center Ave.; Chestnut Str., Asphaltpflaster; North State Str. bis Lincoln Park Ave., Dunning Str., Asphaltpflaster; Western Ave. bis Oakley Ave., West Erie Str., Asphaltpflaster; Union Str. bis Center Ave., 44. Place, Cedar-Pflaster; Wallace Str. bis Butler Str., North Francisco Str., McAdam-Pflaster; Fullerton Ave. bis Humboldt Ave., South 44. Ave., Zedernholz-Blöcke; Lake Str. bis Madison Str., North 43. Ave., Asphaltpflaster; Montrose Boul. bis C. & N. W.-Eisenbahn, Jefferson Str., Zedernholz-Blöcke; Harrison Str. bis 13. Str., Oakwood Ave., Asphaltpflaster; Drexel Boul. bis Lake Ave., Powell Place, McAdam-Pflaster; Western Ave. bis Powell Ave., West Polk Str., Asphaltpflaster; 40. Ave. bis 41. Ave.

$24.00 nach New York und zurück

via Nickel Plate-Bahn, am 26., 27. und 28. September, giltig für Rückfahrt bis 4. Oktober 1899. Drei durchfahrende Züge zwischen Chicago und New York täglich, mit elegantester Ausstattung und Speisewaggon-Dienst. Für weitere Auskunft oder reservirten Platz im Schlafwagen, adressirt: General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahnschleife.
momifr—27sp

Können das Stehlen nicht lassen.

Die der Polizei wohlbekannten Spitzbuben Frank Johnson und Edw. Davis wurden gestern von Richter Eberhardt unter einer Strafe von je $20 wieder nach der Bridewell geschickt, aus welcher sie erst vor wenigen Tagen nach Abbüßung der ihnen wegen Diebstahls zudiktirten Haftzeit entlassen worden waren. Polizisten der Desplaines Str.-Station hatten die Beiden mit einer schweren Ladung von Bleiröhren abgefaßt, über deren Erwerbung sie keine befriedigende Auskunft geben konnten.

Der neun Jahre alte Thomas King, welcher auf sein Versprechen hin, nicht mehr zu stehlen, vor Kurzem aus der Besserungsanstalt in Pontiac entlassen worden war, stand gestern, wiederum des Diebstahls angeklagt, vor Polizeirichter Kersten. Wie Henry Shortleff, Besitzer des im Hause Nr. 79 N. State Straße gelegenen Zigarren- und Zuckerwaaren-Ladens aussagte, war der Knirps vorgestern in Begleitung eines Altersgenossen in seinen Laden gekommen und hatte, während sein Begleiter sich von ihm für einen Cent Naschwerk verabfolgen ließ, einen Griff in die offenstehende Ladenkasse gethan. Die dabei gemachte Beute von 75 Cents war ihm von seinen Verfolgern, dem Ladeninhaber und einem Polizisten, abgejagt worden.

Ein verschwundener Koffer.

Die Polizei der Harrison Str.-Revierwache ist von den Besitzern des Drexel-Leihstalles, an Drexel Blvd. und 43. Straße ersucht worden, ihr bei dem Suchen nach einem Koffer behilflich zu sein, der am Sonntag von einem ihrer Ablieferungswagen abhanden gekommen ist. Man vermuthet, daß Spitzbuben denselben in einem unbewachten Augenblick fortgeschleppt haben. Der Koffer ist das Eigenthum des ehemaligen Korporationsanwaltes John S. Miller.

* Nachdem er zwei Monate lang vergeblich alle nur möglichen Anstrengungen behufs Auffindung seines vermißten Bruders Leon gemacht hatte, hat nunmehr der im Hause No. 232 Hudson Ave. wohnhafte Walter Loew die Nachricht erhalten, daß der Gesuchte am Freitag der letzten Woche im Irrenasyl zu Dunning gestorben ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nachtkleider für Kinder (Nachthosen) gestrickt, mit gefließter Kehrseite und mit Füßen, speziell zu **25c**

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schwarze Flügel für Hutbesatz werth 25 Cents das Paar— **5c**

Seltene Kleiderstoffe-Gelegenheit

zu Preisen, welche Eure Anerkennung finden werden.

35 Stücke 48 Zoll breite ganzwollene Sturm-Serges, schwarz und alle die neuen Herbst-Schattirungen—wth. 85c—per Yard **65c**

48 Stücke 40 Zoll breite ganzwollene Novelty Kleider-Stoffe, dunkle Farben, wth. 58c, per Yard **35c**

15 Stücke 52 Zoll breites ganzwollenes Broad Cloth, in all den neuesten Schattirungen — überall zu $1.15 verkauft, per Yard **85c**

12 Stücke Hosen-Stoffe— sehr hübsche Muster—die 50c Qualität, Yard **35c**

Strumpfwaaren. Lohfarbige nahtlose Damen-Strümpfe, werth 10c, das Paar . . . **5c**
Importirte lohfarbige gerippte Kinderstrümpfe, wth. 25c, um damit aufzuräumen, das Paar . . . **10c**

Waists und Wrappers. Percale- und Lawn-Shirtwaists, elegant mit mit Stickerei besetzt — werth $1.00 bis $2.00 — Eure letzte Gelegenheit, Auswahl . . . **25c**
Flannelette Wrappers für Damen, besetzt mit Ruffle und Braid, volle $1.35 werth, zu . . . **98c**

Putzwaaren. Filzhüte für Mädchen, garnirt mit Sammet-Band und Federn — werth $1.50, Auswahl zu . . . **98c**
Tuch Sailor Kappen für Mädchen, besetzt mit 7 Reihen Braid, werth 25c, zu . . . **10c**

Capes und Jackets. Doppelte Capes für Damen, gemacht aus Beaver, besetzt mit Cooney Pelz und 4 Reihen Braid, 27 Zoll lang, speziell zu . . . **2.50**
Damen-Jackets, gemacht aus bestem seidenen Seal Plüsch besetzt mit imitirtem Steinmarder-Pelz, speziell, Donnerstag . . . **8.50**
Mädchen-Jackets, gemacht aus fancy Boucle, in roth, blau und braun, Alter 4 bis 14 Jahre, speziell, zu . . . **2.25**

Kleider. $10.00 neue Herbst-Anzüge für Männer, gemacht aus grauem wollenen Tricot Long, einfach- und doppelbrüstig, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, zu . . . **6.48**
1000 Paar Männerhosen, gemacht aus schweren ganzwollenen Cheviots in schwarz, blau, und grauem Hairline gestreiften Cassimere, alle Größen, „Union-made", werth bis zu $2.25, das Paar . . . **1.50**

Unterzeug. 50c schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, zu . . . **28c**
1.25 schwere wollene gerippte Leibchen und Hosen für Damen (lohfarbig), zu . . . **85c**
$1.00 beste ganzwollene Kameelshaar Leibchen, Unterhosen und Beinkleider für Knaben und Mädchen, große Nummern, zu . . . **50c**

Post-Bestellungen ausgeführt.

Hemden und Sweaters. 98c blaue u. braune Flanell-Hemden für Männer, volle Größen, zu . . . **68c**
$1.00 ganzwollene Sweaters für Knaben, mit od. ohne Matrosenkragen, große Auswahl zu . . . **68c**

Möbel und Rugs. 36 fancy Velour Couches, ringsherum befranst, — gut gemacht, werth bis $5.00 — zu . . . **3.85**
Beste Cotton Top Matratzen, überzogen mit schwerem Twill Tick, in allen Größen, wth. 1.85, zu . . . **1.35**
250 fancy Sammet-Rugs, Größe 30x60 — regul. 2.00 Werthe, zu . . . **1.48**
Eine Partie Brüssel Rugs, $1\frac{1}{2}$ Yards lang, befranst, wth. 75c, zu . . . **39c**

Schuhe. $1.65 Qualität Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, alle Größen das Paar . . . **1.25**
39c Babies Schnür- und Knöpfschuhe mit weichen Sohlen, alle Farben und Größen, das Paar . . . **25c**
85c warme Beaver Slippers für Damen, mit Flanell gefüttert, Leder-foxed, absolut ganz solid, alle Größen, das Paar . . . **50c**

Speziell von 8 bis 9 Vormittags.
Eine Partie in Grain Leder Knöpfschuhen für Kinder und Mädchen, alle aus solidem Leder — die reguläre 75c Qualität, das Paar . . . **48c**

Speziell von 8 bis 9 Vormittags.
Domestics. Eine Kiste Fabrikrester, in dunklen Kleider-Percales, so lange der Vorrath reicht, per Yard . . . **2c**

Groceries.
Beste Qualität gerollter Hafer, 5 Pfund . . . **9c**
Weißes Michigan Graham-Mehl, 5 Pfund . . . **9c**
Große fancy California Pflaumen, Pfund . . . **6c**
Uncle Jerrys- und Lenox-Seife, 10 Stücke . . . **23c**
Beste Qualität Seifen-Chips, 3 Pfund . . . **10c**
Unser regul. 19c Java und Mocha-Kaffee, per Pfund . . . **15½c**
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse . . . **7c**
Extra fancy Sockeye Lachs, per Büchse . . . **12½c**
Standard Oel-Sardinen, per Büchse . . . **3c**

Donnerstag ist Fischtag.

National Benevolent League.

Ihre ungünstigen Finanzverhältnisse von Mitgliedern erörtert.

Eine große Anzahl Mitglieder der „National Benevolent League", deren Office sich No. 145 La Salle Str. befindet, hielt gestern Abend in der Händel-Halle eine Versammlung ab, um den finanziellen Stand der Organisation zu besprechen. Schatzmeister Lyon theilte mit, daß die Bestände der Liga sich auf nur $2,000 beliefen, während an fälligen Sterbegeldern $10,000 auszuzahlen seien. Diese Ankündigung führte zu einer ziemlich erregten Debatte, wobei gegen die Beamten der Vereinigung scharf losgezogen wurde, weil sie seit der im Jahre 1896 erfolgten Inkorporirung der „National Benevolent League" unnöthige Heimlichkeit bei allen Amtshandlungen beobachtet hätten. Der Advokat John Clark, welcher im Interesse eines Mitgliedes, des Frl. Lavina Macke, erschienen war, wurde gewaltsam aus der Halle entfernt. Er gab später an, daß man ihn zum Verlassen der Halle gezwungen hätte, weil er sich weigerte, das Anerbieten anzunehmen, laut welchem sich seine Klientin mit der Hälfte der seit fünf Jahren eingezahlten Beiträge abfinden lassen sollte.

Der Plan, die Beiträge zu verdoppeln, fand wenig Anklang, worauf beschlossen wurde, die 18 untergeordneten Logen, aus welchen die Liga besteht, darüber abstimmen zu lassen.

Die „National Benevolent League" zahlt an Sterbegeldern $1000 per Mitglied. Die Beiträge belaufen sich auf $1.25 monatlich. Die Beamten der Liga sind: Präsident, Hugh P. Moran; Sekretär, J. J. Fitzpatrick; Schatzmeister, Geo. W. Lyon; Anwalt, Geo. W. Maher.

Schwermuth.

Mit diesem Worte wird viel Unfug getrieben. Wie oft lesen wir, der oder der hat aus Schwermuth Selbstmord begangen. In Wahrheit legen fast alle diese Unglücklichen nur Hand an sich, weil ihnen schwere Leiden des Magens, der Leber oder der Nieren das Leben vergällen, den klaren Blick trüben. Es ist keine seelische Krankheit, welche diese Bedauerns werthen in den Tod treibt, sondern ein körperliches Leiden, das mit den berühmten St. Bernard Kräuterpillen sicher hätte kurirt werden können. Für 25 Cents in allen Apotheken zu haben.
momifr

Bei der Arbeit verunglückt.

Der im Hause Nr. 99 West Van Buren Straße wohnhafte Gartenarbeiter Peter Hagenberg stürzte gestern Nachmittag, während er vor dem Hause Nr. 2271 N. Ashland Avenue mit dem Beschneiden von Ziersträuchern und Bäumen beschäftigt war, von einem hohen Baume so unglücklich herab, daß er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt, die seine sofortige Ueberführung nach dem Hospital der Alexianer-Brüder nothwendig machten. Hagenberg ist 49 Jahre alt.

— „Nach Stellung drängt, an Stellung hängt doch alles in der Welt", dachte der Kandidat des höheren Schulamts, der immer noch keine Anstellung fand.

Gefährliches Spielzeug.

Der neun Jahre alte Frank Kurah, dessen Eltern im Hause Nr. 127 West Kinzie Straße wohnen, fand gestern Nachmittag auf den Geleisen der Milwaukee und St. Paul-Bahn, in der Nähe der Desplaines Straße, ein Signal-Torpedo. Der Knabe machte verschiedene Versuche, die Patrone zur Explosion zu bringen, die aber mißglückten. Erst, als er ein schweres Stück Eisen gefunden hatte, mit welchem er einen wuchtigen Schlag auf die Zündhülse ausführen konnte, erfolgte die Detonation. Durch die Kraft derselben war die Hülse in Stücke gesprengt worden. Ein Stück derselben flog dem Knaben an die linke Schläfe, eine gefährliche Wunde verursachend. Bewußtlos wurde der Verunglückte aufgehoben und eiligst nach dem County-Hospital überführt, woselbst er jetzt in kritischem Zustand darniederliegt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hier nicht bekannt.

Aus Yorkville, Jll., ist der hiesigen Polizei telegraphisch gemeldet worden, daß dort ein gewisser Wm. Altenheimer, der angeblich in Chicago im Hause Nr. 183 Milton Ave. gewohnt hat, Selbstmord begangen habe. Nachfragen in dem genannten Hause haben jedoch ergeben, daß dort ein Mann dieses Namens nicht bekannt ist.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Vom Wagen herabgestürzt.

Der Fuhrmann Christ Haas wurde gestern Nachmittag an der Ecke von Milwaukee Ave. und Union Straße durch den heftigen Ruck, den sein Gefährt bei einem Zusammenstoß mit einem elektrischen Straßenbahnwagen erhalten hatte, von seinem Sitz auf das Straßenpflaster herabgeschleudert. Als man ihn aufhob, zeigte es sich, daß er innere Verletzungen und auch zwei bedenkliche Kopfwunden erlitten hatte. Der Verunglückte, welcher 24 Jahre alt und im Hause Nr. 489 Milwaukee Ave. wohnhaft ist, wurde mittels Ambulanz nach dem Deutschen Hospital geschafft.

* In einem der Schaufenster der „Fair" an der Dearborn Str.-Seite, woselbst Musikalien ausgelegt sind, kam gestern Abend, gerade als die Angestellten das Gebäude verließen, in Folge der Kreuzung elektrischer Drähte ein Feuer zum Ausbruch. Die Flammen vernichteten die in dem Schaufenster ausgestellten Waaren, wurden aber unterdrückt, ehe sie sich weiter ausbreiten konnten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert . . . 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Angebliche Geldknappheit.

Den Börsenspielern Geld zu verschaffen, ist zwar eigentlich nicht die Aufgabe der Bundesregierung, aber unter republikanischen Verwaltungen ist es stets als die Pflicht des Schatzamts-Sekretärs betrachtet worden, „den Geldmarkt zu erleichtern". Als Grund hierfür wurde anfänglich angegeben, daß die Bundesregierung zu viel Geld anhäufe, welches selbstverständlich dem „legitimen Geschäfte" entzogen werden müsse. In der That standen in den guten Zeiten der Ueberschüsse ihre Baarvorräthe manchmal außer allem Verhältniß zu den überhaupt vorhandenen „Umlaufsmitteln", und da ihr das viele Geld nichts einbrachte, so ließ es sich wohl rechtfertigen, daß sie es zum Ankaufe von Schuldscheinen verwendete, die noch lange nicht fällig waren. Durch die Gefälligkeit, die sie der Wallstraße erwies, verminderte sie also wenigstens die öffentlichen Schulden und die Zinsenlast des Volkes. Alle Welt war erstaunt über die außerordentliche Zahlungsfähigkeit der Ver. Staaten und begann, ihren Hilfsquellen nachzuspüren. Das war eine Reklame, die unserer Landwirthschaft und unserem Ausfuhrhandel sehr zugute kam und überdies viel ausländisches Kapital anlockte.

Leider gewöhnte sich aber die Wallstraße so sehr an die Erleichterung des Geldmarktes von Bundeswegen, daß sie die Regierung auch dann in Anspruch nehmen wollte, als diese keine Ueberschüsse mehr hatte. Als ihr Onkel Sam nicht mehr helfen konnte, unternahm sie einen Ansturm auf seinen Kredit, der die Geldpanik des Jahres 1893 zum Ausbruch brachte, wenn auch nicht verschuldete. Dann kamen die mageren Jahre, während deren die Spekulation nothgedrungen ruhte. Kaum aber wurden „die Zeiten" wieder besser, so ging auch das wahnsinnige Börsenspiel wieder los, und zwar warf es sich jetzt auf die Trustgründerei. Die New Yorker Banken, die Jahre lang mit ihrem Gelde nichts hatten verdienen können, waren in Folge dessen nur zu gern bereit, den Gründern entgegen zu kommen. Sie liehen ihnen Hunterte von Millionen, bis sie zuletzt nur noch so viel Baargeld behielten, wie sie dem Gesetze nach unbedingt haben müssen. Unter diesen Umständen konnten sie in der jüngsten Zeit den Anforderungen nicht genügen, die im Herbste regelmäßig an sie gestellt werden. Sofort wendeten sie sich wieder an die Regierung mit dem bescheidenen Wunsche, der „Geldknappheit" abzuhelfen.

Da jedoch die „Geldknappheit" nur in New York zu verspüren war, während besonders die westlichen Banken einen unerhörten Ueberfluß an Baarmitteln hatten, so wurde der Geldmarkt auch ohne Einmischung des Schatzamtes „erleichtert." Das Gold strömte von allen Seiten nach New York, wo es besser „bezahlt" wurde, als sonstwo im Lande, und in Folge dessen ist auch in New York der Zinsfuß für spekulative Darlehen schon wieder gefallen. Den Silberleuten, die aus dem angeblichen Geldmangel bereits den Schluß zogen, daß es ohne die „Doppelwährung", d. h. die Freiprägung unterwerthiger Silberdollars, schlechterdings nicht geht, ist ihre schöne Beweisführung schnell verdorben worden, aber daran sind sie ja gewöhnt. Taugt das eine „Argument" nichts, so wählen sie eben ein anderes.

Immerhin lehrt der Zwischenfall auf's Neue, daß zwischen dem Schatzamte und der Wallstreet niemals eine Verbindung bestehen sollte. Es ist ebenso wenig die Aufgabe der Regierung, den Spekulanten reichliche Geldmittel zur Verfügung zu stellen, wie es ihre Pflicht ist, den Ausfuhrhändlern auf Kosten der Steuerzahler Gold zu verschaffen. Die Steuern, die sie erhebt, sollten lediglich zur Bestreitung ihrer Ausgaben verwendet werden, und mit Bankgeschäften sollte sie nichts zu thun haben.

Nur immer bescheiden.

Als ein Faß ohne Boden scheinen sich die Wortführer der „Grand Army" den Bundesschatz vorzustellen. Denn sie sind mit den ungeheuren Aufwendungen für Pensionen noch immer nicht zufrieden, sondern verlangen außer den bestehenden Pensionen auch eine sogenannte Dienstpension. Der neue Oberbefehlshaber der „Armee", Oberst Shaw aus Jowa, erklärt ganz rückhaltlos, daß die Dienste, welche die Veteranen des Bürgerkrieges dem Vaterlande geleistet haben, mit 145 Millionen das Jahr eigentlich schäbig bezahlt sind. Wenn die Einnahmen des Bundes nicht genügen, sagt er, so können ja neue Schuldscheine verkauft werden. Da der Bund für die Nachwelt gerettet worden ist, so mag die Nachwelt auch einen Theil der Kosten tragen. Daß der Krieg vor 35 Jahren zu Ende ging, das lebende Geschlecht also thatsächlich schon Nachwelt ist, scheint Herr Shaw geflissentlich zu übersehen.

Im Jahre 1890 wurde der Kongreß vor die Wahl gestellt, entweder Dienstpensionen oder Invalidenpensionen einzuführen. Die Pensionsagenten, die ja in solchen Dingen maßgebend sind, entschieden sich für letztere, weil es zu einfach gewesen wäre, die Dienstzeit eines jeden Veteranen festzustellen und ihm für jeden Tag, den er gedient hat, einen Cent Pension zu bewilligen. Es wurde also ein Gesetz erlassen, welches alle zu körperlicher Arbeit unfähigen Veteranen pensionsberechtigt macht. Die Urheber dieses Gesetzes glaubten, daß es die Pensionsliste um höchstens 50,000 Namen bereichern werde, aber trotzdem in den letzten neun Jahren viele alte Bundeskämpfer gestorben sind, enthält sie heute 420,912 Arbeitsunfähige, zu denen sich noch 130,000 Wittwen gesellen. Das ist mehr, als die Hälfte aller Pensionäre, und demnach dürfte die Annahme berechtigt sein, daß das Invalidengesetz allein mindestens $80,000,000 verschlingt.

Da für die Veteranen des mexikanischen Krieges schon vor vielen Jahren eine allgemeine Dienstpension eingeführt wurde, so hat das Land sich längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß auch die Veteranen des Bürgerkrieges eine solche fordern würden. Es hat aber selbstverständlich geglaubt, daß die Dienstpension an die Stelle jeder anderen treten, oder von dem Betrage abgezogen werden solle, der einem Veteranen schon jetzt gezahlt wird. Doch so wollen die Pensionsagenten die Sache nicht verstanden wissen. Nach deren Ansicht sollte ein Veteran, der jetzt $12 monatlich für Arbeitsunfähigkeit bezieht, eine Zulage erhalten, die sich nach der Länge seiner Dienstzeit zu richten hätte. Hat er nur 90 Tage gedient, so soll diese Zulage 90 Cents den Monat betragen, ist er aber vier Jahre unter den Fahnen gewesen, so soll sie auf $14.60 den Monat steigen, sodaß er im Ganzen $26.60 beziehen würde. Die Zulage soll auch denjenigen Pensionären zugute kommen, die wegen einer schweren Verkrüppelung schon $30 oder mehr erhalten. Ferner wird wenigstens angedeutet, daß es doch gar zu kleinlich wäre, einen Veteran mit 60 oder 90 Cents den Monat abzufinden, weil es ihm zufällig nicht vergönnt war, dem Vaterlande länger, als 60 oder 90 Tage zu dienen. Soweit diese Leute noch keine Invalidenpension beziehen, soll ihnen auch diese zugänglich gemacht werden, damit jeder Veteran mit mindestens $12.60 unterstützt wird. Wie hoch sich die Pensionsausgaben stellen würden, wenn der Kongreß hierauf einginge, hat noch Niemand zu berechnen gewagt, aber die niedrigste Schätzung nimmt noch immer etwa $300,000,000 das Jahr an. Dafür könnte man selbst in den Ver. Staaten ein stehendes Heer von 300,000 Mann unterhalten, oder 450,000 — Schullehrer anstellen.

Es scheint jedoch, daß die Grand Army über das Ziel hinausgeschossen hat, denn selbst die republikanischen Politiker sind entsetzt über ihre Forderungen. Heutzutage kosten die aktiven Soldaten so viel, daß für die ausgedienten nicht noch mehr ausgeworfen werden kann, als ihnen ohnehin schon bewilligt worden ist. Hätte die „Expansion" schon vor 20 Jahren begonnen, so wären die Veteranen aus dem Bürgerkrieg höchstens mit Almosen abgespeist worden.

„Zerstörte Existenzen".

In den Chicagoer Verhandlungen der letzten Woche bildete selbstverständlich die Frage, was aus den Geschäftsleuten werden soll, welche durch die fortschreitende Kapitals-Konzentration überflüssig werden, eins der hervorragendsten Momente in der Verdammung des Handels- und Fabrikations-Monopols.

Besondere Sympathie erregt das vieler Agenten und Reisenden harrende Geschick. Es ist nur natürlich, daß Jeder sich wehrt, gegen dessen Existenz ein Angriff gerichtet ist, oder sich zu schützen sucht, wenn solcher ihm droht. Der Entrüstungsschrei des Kleinkapitals gegen die Alles verschlingenden Riesen-Kombinationen beruht auf erfahrungsmäßiger Kenntniß, daß für Viele „die Glocke" geschlagen" hat und es in der nachfolgenden Generation weit schwieriger noch für vermögenslose Leute sein wird, zu Unabhängigkeit oder Selbstständigkeit zu gelangen. Aber ist denn diese Erscheinung — daß Tausende und Zehntausende von Existenzen plötzlich in Gefahr gerathen, erschüttert oder gar zerstört werden — eine ganz neue in unserem Zeitalter? Denke man einmal an die professionellen Industrie-Arbeiter, welche hie und da durch die (oder eine neue) Maschine überflüssig wurden.

Die Schriftsetzer zum Beispiel. Dies ist ein typischer Fall, der sich sehr wohl mit den durch Trusts entbehrlich gewordenen Schaaren von „Drummers" (Geschäftsreisenden) vergleichen läßt. Als die Setzmaschine kam, bedauerte man das Schicksal der Entlassenen und noch zu Entlassenden; im Uebrigen aber verwies man sie auf die Thatsache, daß länger denn ein Säkulum zuvor die Spinner und Weber Aehnliches über sich ergehen zu lassen hatten, ohne daß ihnen Regreß an eine höhere Macht zustand. Und seitdem hat sich das Nämliche auf fast allen Gebieten menschlicher Handthätigkeit in zahlreichen Fällen wiederholt.

Für das fabrizirende Großkapital war die „Drummer"-Last bisher eine der am Schwersten erträglichen: der Reisende hat seine Firma „würdig zu repräsentiren", muß im besten Hotel wohnen und allzeit den noblen Mann, dem es auf ein paar Thaler nicht ankomme, herausstecken. Diese Unkosten müssen auf die Waare geschlagen werden und beim Verkaufspreise wieder herauskommen. Es geht, solange die Konkurrenz in proportionellem Maße reisen läßt; macht sie aber Ueberanstrengungen, so beziehen die „Drummer" zwar reichliche Diäten, aber die Firma hat das Nachsehen. Wenn nichts Anderes, so genügte das Unkosten-Konto der Herren Reisenden schon, um dem Unternehmerthum die Frage einer Kombination nahezulegen, damit jenes Ausgaben-Item auf ein Minimum sich reduziren lasse. Wundern kann man allenfalls sich darüber, daß das Geschäft mit dieser Last, die von Jahr zu Jahr empfindlicher wird, sich so lange geplagt und nicht schon früher eine Vereinfachung ersonnen hat. Es ist wahr, daß die Drummer mitunter einen ganz netten Witz heimbringen — aus der Spezialität namentlich, die von jeher auf der Leipziger Messe schon liebevollste Pflege fand — aber für die betreffenden Firmen, welche den Transport zu bezahlen haben, erweisen sich die „Jokes" sehr häufig gar zu kostspielig.

Immerhin sind die entlassenen Reisenden, da sie Menschen- und Weltkenntniß besitzen und vieler angenehmer Bekanntschaften unter erfahrenen, wie hilfreichen Leuten sich erfreuen, weit eher in der Lage, eine neue Existenzquelle zu entdecken, als Arbeiter, welche in der Regel nur in Einem Fache geschult sind, in andere Berufsarten aber nur wenig Einblick hatten. Und das Nämliche gilt von den Kleinkaufleuten, die vom Trust heute in demselben Maße bedroht werden, wie in früheren Jahren der Handwerker vom Fabrikanten. Wie viele „Selbstständigkeiten" mußten da schweigend aufhören, wie viele „Meister" als sozusagen „Kriegsgefangene" mit dem Platze eines Vormannes oder gewöhnlichen Arbeiters beim siegreichen Kapitalisten fürliebnehmen. Keine Remonstration war möglich oder jemals versucht worden. Der Kapitalismus ging seinen naturgemäßen Weg und nun ist er beim Trust angelangt. (Westl. Post.)

Die Probe auf das Exempel.

Als vor zwanzig Jahren Fürst Bismarck seinen Weg nach Damaskus fand und aus dem freihändlerischen Saulus des Herrn Delbrück zum schutzzöllnerischen Paulus der Herren v. Varnbüler und v. Kardorff wurde, donnerte er ganz besonders gegen die Anhänger des Cobden Klubs. Dieser Klub, welchem seit langen Jahren viele preußische Regierungsmänner angehörten, war eine Gesellschaft, die den Zweck verfolgte, freihändlerische Ideen in den verschiedenen Ländern auszubreiten. Es fiel damals auf, welch' merkwürdige Folgen der Donnerer mit seinen Worten erzielte. Herr v. Keudell, welcher als deutscher Botschafter ein dem Freihandel und Schutzzoll völlig entrücktes Dasein in Rom führte, schied eiligst aus dem Klub aus, zu dessen überzeugten Mitgliedern er bis dahin gehört hatte. Er that es, obgleich ihn die damaligen wirthschaftlichen Kämpfe im Reichstage garnichts angingen. Aber er hatte Furcht, sich in irgend einer Frage mit der Regierung, welche er repräsentirte, im Widerspruch zu befinden.

Wie damals der Zolltarif das politische Leben in Deutschland beherrschte, so steht heute Preußen unter dem Zeichen des Kampfes um den Kanal. Die eigentliche Gegnerschaft gegen diesen Kanal, die erbittertsten Rufer im Streite gegen dieses Ziel der gegenwärtigen preußischen Regierung haben ihren Sitz im „Bund der Landwirthe". Diese Vereinigung des Agrarierthums will nicht nur den Kampf gegen das Ministerium des Königs führen, sondern ihre Wortführer erklären, daß man „Männer finden müsse, die endlich den König selbst überwinden". Der „Bund der Landwirthe", dessen legale Existenz übrigens nach dem bisher geltenden preußischen Vereinsrecht ebenso angezweifelt werden könnte, wie beispielsweise die Berechtigung der Patriotenliga in Paris, ist eine agitatorische Gesellschaft, die mit ganz anderen Mitteln arbeitet, als es der gemäßigte und gelehrte Cobden Klub that.

Nun gehören zu diesem Bunde, welcher den Krystallisationspunkt gegen das hauptsächliche Regierungs-Programm in Preußen bildet, nach Allem, was man im Laufe der Zeit gehört hat, gar manche Beamte. Nicht Botschafter, die durch Zahlung eines Beitrages eine theoretische Billigung der Ziele des Vereins bekunden, sondern Landräthe, welche durch eigenes Eingreifen persönlich agitatorisch für diese Ziele wirken. Man hat aber noch nicht gehört, daß einer der politischen Beamten aus diesem Bunde ausgeschieden ist.

Das Staatsministerium, dessen gegenwärtige Leiter übrigens nichts von dem olympischen Donnerer haben, hat den aus der Puttkamerzeit datirenden Erlaß über die Pflicht der Beamten, die Regierungspolitik auch bei den Wahlen zu unterstützen, wieder in Erinnerung gebracht. Wie wäre es nun, wenn die Herren Minister die Probe auf das Exempel machten? Wenn sie versuchten, zu erfahren, wie weit ihre Beamten hierzu wirklich bereit sind? Wenn sie von ihnen klipp und klar als ersten Schritt den Austritt aus dem Bunde der Landwirthe verlangten?

Wir möchten nicht mißverstanden werden. Wir mißbilligen heute den Erlaß genau ebenso, wie wir ihn früher bekämpft, wie ihn Bennigsen, Stauffenberg und Lasker, Virchow und Richter verurtheilt haben. Aber die Konservativen halten seine Grundsätze für richtig; die „Kreuzzeitung" spricht dies auch jetzt deutlich aus. Von konservativer Seite könnte also gegen die kategorische Forderung des Austritts aus einem Bunde, welcher die schärfste Opposition gegen die derzeitige Politik seiner Majestät darstellt, auf Grund der noch jetzt betonten Kreuzzeitungsprinzipien nichts eingewendet werden.

Die Forderung hätte noch einen erfreulichen Nebenzweck: Wenn diejenigen Beamten, welche dem Bunde der Landwirthe nicht Valet sagen wollen, ebenfalls gemaßregelt würden, fiele wenigstens das Odium fort, das den bisherigen Maßregelungen um deswillen anhaftet, weil die Betroffenen, soweit ihre Namen bekannt wurden, sämmtlich Abgeordnete sind. Gerade den Abgeordneten gegenüber erhalten die Maßregelungen den Schein einer direkten Verletzung der Verfassung. Bei den nicht mit einem Mandat betrauten Beamten würde die Probe auf das Exempel weit interessanter sein. Man könnte genau sehen, ob die Gesinnungstüchtigkeit oder der Gehorsam größer ist, wenn Fürst Chlodwig Hohenlohe seinen Landräthen das Wort zuruft, das man in alten Zeiten einem anderen Chlodwig zurief: „Verbrennet, was Ihr angebetet habt, und betet an, was Ihr bisher verbrennen wolltet!"

Die Probe wäre auch wichtig für die Fortentwicklung des preußischen Staates. Gehorchen Alle, und schwenken ein wie Unteroffiziere, dann gibt es keine konservative Parteigesinnung unter den Beamten, sondern nur ödes Streberthum. Gehorchen sie nicht, dann wird vielleicht die Erkenntniß wach werden, daß auf die Dauer kein Staat bestehen kann, in welchem alle Aemter nur mit den Bekennern einer Parteidoktrin besetzt werden.

(„Berl. Tageblatt".)

Katarrh

im Kopfe mit seinem klingendem Geräusche in den Ohren, den summenden kreischenden Tönen, heftigen Kopfschmerzen und unangenehmem Auswurf ist ein organisches Leiden und wird von Hood's Sarsaparilla kurirt, weil es ein organisches Heilmittel ist. Es entfernt aus dem Blut die Unreinigkeiten, die die Krankheit verursachen und erneuert und stärkt die entzündeten Fasern.

Hood's Sarsaparilla

verursacht nie Enttäuschung. Preis $1.00.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25c.

Portugiesische Eroberungspläne.

(Korrespondenz der Frankf. Ztg.)

Barcelona, 29. Aug.

Vor vierzehn Tagen ging eine aus 21 großen Kriegsschiffen bestehende englische Flotte nach Mahon, der Hauptstadt von Minorca, östlichste Insel der Balearen, 8 Stunden Dampfschifffahrt von Barcelona. Es war dies die angekündigte Gegenmanifestation gegen den Besuch der 21 französischen Kriegsschiffe in Barcelona und Mahon. Die Engländer gingen nach dieser Insel, wo ihr Einfluß überwiegend ist, um den Franzosen zu bedeuten, daß sie bei einer Auftheilung Spaniens vor allem für sich die Balearen beanspruchen. Der Hafen Mahon's ist so groß, daß alle Flotten der Welt darin bequem und sicher ankern und manövriren können. Nach Barcelona kamen nur einige Kanonenboote, die den Postdienst zwischen dem Geschwader und dem Festlande besorgten. Die ganze Flotte nach Barcelona zu senden, wäre doch eine zu große und zu direkte Provozirung Frankreich gegenüber gewesen.

Noch ein anderes Symptom ist bedeutsam. Ein Adjutant des Königs von Portugal hat eine Broschüre erscheinen lassen, worin der Verfasser die Art und Weise auseinandersetzt, wie Portugal mit Hilfe Englands Spanien erobern muß. Er geht von der Voraussetzung aus, daß Spanien, um einen Ersatz für seine letzten Niederlagen zu finden, Portugal annektiren will. Thatsächlich spricht man davon häufig in militärischen und politischen Kreisen Spaniens. Um nicht selber von fremden Nationen einverleibt zu werden, möchte Spanien einverleiben. Um Frankreich und England einen Beweis seiner Lebenskraft zu geben und sich damit Respekt zu verschaffen, möchte es Portugal annektiren. Portugal und Spanien, als vereintes Königreich, könnte den fremden Eroberungsgelüsten mehr Widerstand entgegensetzen und ihnen sogar den Gedanken an eine Auftheilung Spaniens vergehen lassen. Der Portugiese genannter Broschüre sieht dieses Schicksal seines Vaterlandes voraus und ermahnt darum seine Landsleute, ihre träge Unempfindlichkeit abzuschütteln und an das Werk ihrer politischen und nationalen Regeneration zu gehen, denn andernfalls würde bald das lusitanische Reich wie Spanien am Rande des Abgrundes mit geschlossenen Augen nachtwandeln. Darauf befürwortet der militärische Schriftsteller eine Allianz mit England, das jetzt schon über die portugiesischen Staatsfinanzen die Kontrole ausübt; er verlangt die Vermehrung von Heer und Flotte und entwickelt einen vollständigen Feldzugsplan. Er schlägt vor, daß sofort zwischen England und Portugal eine Offensiv- und Defensiv-Allianz geschlossen wird. Beide Mächte müßten sich verpflichten, sich gegenseitig auf dem Kontinent und in den Kolonien beizustehen und zwar je nach den Mitteln und den See- und Landstreitkräften jedes Landes. Er fordert dann, daß Portugal an England Mozambique gegen gewisse Vergünstigungen abtritt, wobei dem britischen Reiche die Verantwortlichkeit überlassen bliebe, wenn Frankreich oder Deutschland gegen diesen Akt reklamiren sollten. England müßte Portugal den Besitz seiner übrigen Inseln garantiren; das lusitanische Reich würde sich dagegen im Falle eines Krieges zwischen England und einer anderen Nation verpflichten 20 bis 30,000 Mann in außereuropäischen Territorien zu stellen, 50 bis 80,000 in Feindesland des europäischen Kontinents, mit Ausschluß der pyrenäischen Halbinsel, und 100 bis 200,000 Mann in letzterer. Außerdem würde Portugal dem englischen Reiche alle Hülfsmittel, die es besitzt, zur Verfügung stellen.

Schließlich erklärt der Verfasser, daß Portugal nicht aus Sport den Krieg erklären wird, sondern allein, um den kriegerischen Gelüsten Spaniens vorzugreifen, um sich gegen ungerechte Angriffe zu vertheidigen und um die Triumphe und den Sieg rein zu bewahren, den andere Geschlechter über die Spanier davontrugen und um sich in eine bessere Lage im europäischen Staatenverhältnisse zu bringen. Man nimmt an, daß die Schrift, wenn nicht auf Antreiben, so doch mit Genehmigung des portugiesischen Königs geschrieben ist. Die Portugiesen zeigen sich übrigens sehr kriegerisch: Vorgestern wurde, vom portugiesischen Territorium aus, einer der spanischen Soldaten, welche die Grenze gegen die Pest besetzt halten, erschossen; gestern wurden vom portugiesischen Dorfe Brusneiros aus 12 Schüsse auf die spanischen Truppen abgegeben. Das scheint Eröffnung des Vorpostenfeuers zu sein.

Der Steuermann als Chirurg.

Man schreibt aus Sidney vom 23. Juli: Ueber eine eigenartige Operation, welche auf dem englischen Vollschiff „City of Benares" während der Fahrt von New York nach Fremantle vorgenommen werden mußte, wird aus Westaustralien berichtet: Der Steward des Schiffes, ein Farbiger mit Namen Scoot, wollte bald nach Verlassen des Abgangshafens einen mit Hefe gefüllten irdenen Topf nach der Küche tragen, als er durch ein plötzliches Schwanken des Schiffes gegen das Bollwerk geschleudert wurde. Der Topf zerbrach und seine Scherben drangen dem Manne so unglücklich in den linken Arm, daß die Pulsader durchschnitten und mehrere Sehnen verletzt wurden. Um die heftige Blutung zu stillen, wurde um das verletzte Glied ein fester Verband angelegt, nichtsdestoweniger stellte sich bald Brand ein. Der Mann schien, da sich an Bord kein Arzt befand, rettungslos verloren, als sich der erste Steuermann entschloß, die Abtrennung der linken Hand selbst vorzunehmen. Er hat zunächst das brandige Fleisch vom Ellbogen bis zum Knöchel abgetrennt, sodaß nur noch der blanke Knochen sichtbar war; dann wurde Scott die Hand abgenommen, und siehe da, obgleich der Steuermann von Chirurgie natürlich keine Ahnung hatte, ist ihm die Operation über alles Erwarten gelungen und der Steward heute vollständig wieder hergestellt.

Große Werthe und vollständiges Lager in
Hochfeinen und wünschenswerthen Herbst-Waaren.

SIEGEL COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Spezielle Band-Offerte.

Alle die besten und feinsten Muster zu Preisen, die Euch zum Kaufen veranlassen werden.

Große Partie einfache Taffeta und Fancy Bänder — einschließlich all die neuesten Farben dieser Saison, die neuen Card Effekte, Satins, neue Streifen, neue persische Effekte, etc., von 3 bis 4½ Zoll breit, werth bis zu 35c die Yard. Verkaufspreis 15c

Nr. 12 Sammetband mit Satin-Rückseite — speziell per Yard 15c

Nr. 1½ schwarzes Sammetband für Besatz — per Bolt von 10 Yards nur 15c

Weißwaaren und Leinen.

Ihr werdet staunen über die niedrigen Preise, die hier vorherrschen.

1 Yard breiter ungebleichter Muslin, schwere Qualität, werth 6c, für 3c

9-4 2¼ Yard breites schweres ungebleichtes Bettlakenzeug von guter Qualität, werth 15c die Yard, für 8½c

18zöll. roth und blau karrirtes Glas und fancy geränderte einfaches Leinen Handtuchzeug, werth 10c die Yard, für 5c

18 bei 34 gute schwere ganzleinene gesäumte Huck-Handtücher, werth 12½c, für 6c

54zöll. gutes schweres Tisch-Padding, werth 35c die Yard, für 17c

61zöll. gute Qualität ganzleinener Cream Damast, werth 40c die Yard, für 25c

66zöll. sehr feine Qualität voll gebleichter Satin Damast, werth 75c die Yard, für 45c

5-8 Größe sehr feine und schwere ganz leinene gebleichte Satin Damast Servietten, werth $1.65 per Dutzd., zu 98c

32zöll. extra feine Qualität karrirte und gestreifte Nainsooks, werth bis zu 25c die Yard, für 8c

Futterstoffe-Bargains.

British-made Skirting Cambrics, alle Farben, 1000 Stücke, die 6c-Qualität zu . . 2c

Römisch gestreifte und Ribbon gestreifte 36zöll. Tafetas — die 12½c-Qualität für 4c

Schwarzes ganzleinenes Canvas — ganzleinenes Tailor Canvas — die 20c-Qualität für 7c

Englische Silesias mit schwarzer Rückseite—Silkaline und Velour Rockfutter — die 25c-Qualität für 9c

Echtes französisches Haircloth 11c

Früh-Auslage von Feinen Herbst-Putzwaaren.

Alle die Novitäten der Saison, welche die neueste Mode in neuen Herbst-Putzwaaren wiederspiegeln, sind hier — Putzwaaren wie die unseren fallen unter den Titel: „Geld-Ersparniß leicht gemacht". — Kommt und seht sie. —

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unsere spez. Partie von garnirten Hüten — das Stück zu. $4.98

Ein weiterer großer Einkauf von jenen populären Tam Crown Hüten—gewöhnlich zu $2.25 und $2.50 verkauft — wir verkaufen sie am Donnerstag — das Stück $1.75

Modische Golfhüte — alle Farben — besetzt mit Sammet und Quill — regulärer $2.98 Werth — Donnerstags-Verkauf 98c

Neue Herbst-Suits, Skirts, Top Coats, Waists etc.

Eine Unmasse der feinsten Muster sind hier zu diesen wunderbar niedrigen Preisen. — Tailor-Made Suits für Damen — Jackets und Waists durchweg seidengefüttert, Röcke mit neuem Habit Rücken, neuer plaited Rücken, percaline-gefüttert, gemacht von neuen Herbst Homespuns, Venetians, Broadcloths, Serges und Cheviots — alle die neuen Farben — geschneidert in der allerfeinsten Weise — einfach oder braidbesetzt — dieses sind positive $15.00 Suits $6.50

Man-Tailored Kleider-Röcke für Damen — gemacht von eleganten neuen Herbst-Homespuns, Cheviots, Serges und Kameelshaar — all die feinsten Farben — sowohl mit neuem Habit als plaited Rücken — neue ausgezackte oder strapped Front, gut gefüttert und zwischengefüttert—positiver Werth ist $10.00 . . . . $5.00

$15.00 neue feine Top Coats für Damen — man-tailored — ein großer Bargain — mit einer großen Auswahl der feinsten neuen Stoffe, Farben und Facons, extra feine Qualität Taffetaseide und Satinfutter, $15 Werthe $7.50

Wir offeriren 175 Frühherbst-Gewicht seidengefütterte tailor-made Jackets, waren $10.00 und $15.00 . . . . $5.00

Neue Golf Rainy Day Cloaks — double-faced Golf Cloths — Habit und plaited Rücken — neue Farben — das Tuch wird im Retail zu $3.00 per Yard verkauft — wirklicher Werth $15 — für $7.50

Neue wollene Herbst-Waists— endlose Auswahl, tucked, corded, braided, bestickt oder fancy besetzt — auch einfache Tailor Effekte, französische fancy Wollenstoffe — ganz spezielle ganzwollene Waists — besetzt — neues Braiding — wirklicher Werth $2.50 — Donnerstag $1.25

Neue Herbst Haus-Wrappers — The Reliance — der patentirte corset-boned Wrapper, in den neuesten Herbst-Effekten — neue Yoke-Effekte — neuer Besatz — 3½ Yards weit — Röcke voll an den Hüften, in feiner Qualität Percales, Flannelettes — zu $1.75, $1.50 und $1.25

Spart Geld an Kurzwaaren hier.

Hier ein Dime und da ein Dime machen bald den Dollar.

Belding's und Corticelli 100-Yd. Nähseide — Verkaufspreis, 3 Spulen für 10c

Tadellose Büstenformen für Kleidermacherinnen, Größen 32 bis 40 — Verkaufspreis, Stück . . . 45c

Kragen-Steifer — genug für einen Kragen — Verkaufs-Preis 5c

Unsichtbare Haar-Netze — Stück 2c

Gut gezählte Stecknadeln — Nadel-Spitzen — Papier 1c

Aluminium Fingerhüte — per Dutzend 5c

Eine Schmucksachen-Offerte

Gelegenheiten zum Geld-Ersparen sind hier sehr viele.

18-Größe goldgefüllte Uhren für Männer — fancy gravirte Gehäuse — garantirt fünf Jahre vorzuhalten — mit garantirten in Amerika gemachten Werken — werth $7.50 . . $3.89

12-Größe „Open Face" Uhren für Männer und Knaben — solide Nickel-Gehäuse, mit amerikanischen Werken — jede garantirt Zeit zu halten $1.95

O-Größe goldgefüllte Hunting Gehäuse Uhren für Damen — hübsch gravirte Gehäuse — garantirt für fünfjährigen Gebrauch — mit garantirten amerikanischen Werken $4.95

Schöne Sterling Silber Nethersole Armspangen — fancy gravirte Entwürfe Stück 39c

Rolled plattirte Hut-Nadeln für Damen — große fancy farbige Steinfassung — Stück 3c

Rolled plattirte schöne Nadeln — für Waist oder Manschetten Nadeln — Stück 1c

Silberplattirte Auster- oder Gurken-Gabeln — Stück 12c

Portemonnaies und Bags.

Hübsche Qualität lederne Chatelaine Bags, mit Kette und Haken — werth 25c 10c

Auswahl von 75 Facons Kombination Portemonnaies für Damen — in echtem Seal, Alligator Morocco, Calf und fancy Leder, mit einfachen und doppelten Abtheilungen für Kleingeld, mit hübschen Gold- und Silber-Beschlägen — in all den neuesten Farben — Portemonnaies werth aufwärts bis zu 95c 42c

GROCERIES. Wir führen nur die feinsten Waaren und verkaufen dieselben zu den folgenden niedrigen Preisen.

Washburne-Crosbys Superlative Mehl — Siegel, Cooper & Co.'s XXXX Pat.-Mehl, ¼-Faß-Sack $1, ½-Faß-Sack . . . $1.93

Extra fancy Mild Cure Salt Pork — per Pfund 5¾c

California Schinken— Mild Sweet Cure — schön geräuchert, per Pfund 5¾c

Extra ausges. Yearling Lamb Chops — per Pfd. 14c, Keule, per Pfd. 10c, Loin, Pfd. 9c

Hinteres Viertel, Pfd. 8½c.

Imperial Cream oder Superb Cream— per Büchse 7c

Butterine — Braun & Fitts' Holstein oder Morley's Elgin Butterine — Drum 65c

9 Pfd. Nr. 1 crushed Java Kaffee— 3 Pfd. Caddy of Tea —irgend eine Sorte— 2 Pfd. von unserem regulären 58c Thee — irgend eine Sorte— 7 Pfd. fancy frisch gerösteter Peaberry Santos Kaffee — Auswahl $1.00

A. F. C. Kaffee ist immer gut, per Pfd. 38c, 35c, 30c und 25c

Eine Kaffeebüchse frei mit 3 Pfd. Gaudaralli Blend Kaffee— $1.00—Pfd. . . 36c

Backpulver — Calumet oder Milford reines Backpulver— 1-Pfd.-Büchse . . . 15c

Tomaten—extra solid verpackt und roth reif, unsere Hazel „Extras" — volle 3-Pfd.-Büchse 9c

Englischer Frühstücks-Cocoa — nahrhaft und erfrischend — ½-Pfd.-Büchse . . . 14c

Seife, Armour's oder Cudahy's beste Familienseife, 10 Stücke 32c, Kiste (60 Stück) $1.88

Extra feiner im Garten gezogener Oolong Thee oder ungefärbter Japan Thee, 5-Pfd.-Büchse $3.20 — Pfund . . . 65c

Frei — Ein Laib Hazel Home-made Whole Wheat Brot mit 3 Packeten Hazel Breakfast Food per Packet . . . 12c

Walter Baker's deutsche süße Chokolade — 4 Stücke für 10c

Neu verpackte „Canned Goods" — 1899 Pack Hazel Telephone Erbsen, schöne und zarte, Dtzd. $1.25 2-Pfd.-Büchse 11c

Olympic Brand Lachs — feiner rother Fisch, in reiches Oel verpackt, Pfd. 10c

Siegel Cooper & Co.

Ehrliche zahnärztliche Arbeit zu ehrlichen Preisen.

Bridgework, per Zahn, $3—Porzellan-Kronen, $3—22kar. Gold-Kronen, $4—Gold-Füllungen aufwärts von $1—Silber-Füllungen aufwärts von 50c—Freie Konsultation. Zufriedenheit garantirt.

E. P. Hayes, D. D. S.

Siegel Cooper & Co.

Todes-Anzeige.

Harmonie-Loge No. 3, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Amalie Ericke

am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3 Paulina Place, nach dem Concordia Friedhof.

Maria Butenschen, Präs.
Lina Wall, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Elisabeth Weber,

am 19. September im Alter von 75 Jahren und 1 Monat um 19 Uhr Abends plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr Morgens, von der Wohnung des Schwiegersohnes, Andreas Wissemes, 1469 35. Str., nach der Mauritius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwestern, Bruder, Kinder, Enkel und Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Southwestern-Loge No. 484, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

H. Kirchner

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 22. Sept., Nachmittags um 1 Uhr, von Nr. 131 W. 22. Str. Die Brüder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Linde, O. M.
Wm. Schau, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Kirchner

im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen am Dienstag, den 19. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. September 1899, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 131 West 22. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Kirchner, Gattin.
Anna Puhrmann, Emma Ziemsen, Henry G. Kirchner, Albert Kirchner, Kinder.

mi,do

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hellmuth Trapp

im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Heine Place, nach Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Trapp, Gattin.
Frau Roeder und Marie Trapp, Töchter.

mi,do

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bernardina Eckert

im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 8.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3927 Fifth Ave., per Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm, Otto, Emma, Heinrich, Hermann, Friedrich und Eduard Eckert, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Walter H. Frillmann, am 19. September. Beerdigung Donnerstag, den 21. September, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 646 Bucling Str., nach Graceland.

McVICKER'S—JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jacob Litt's Aufführung von Edwin Arden's großartigem Schauspiel

ZORAH!

Jeden Abend und Samstag Matinee—25c, 35c, 50c, 75c und $1. — Heute Matinee, alles reservirt: 25c und 50c. — Nächsten Sonntag: CHAUNCEY OLCOTT in A Romance at Athlone. Sitze morgen zu haben.

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Blvd.
. Shoot the Chutes .
Offen jeden Tag von 2—11 Abds.
Die populärste und erfolgreichste Unterhaltung in frischer Luft der Welt. Der Besuch dieser Saison größer als je zuvor. Erste Klasse Vaudeville. — Matinees und Abends, und viele Attraktionen am Platz. 2ip—1mo
Eintritt . . . . . 10 Cents.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr EMIL CASCH.

..KINSLEY'S..
105—107 ADAMS STR.
Hand's Orchester
spielt jeden Abend nach 6 Uhr im deutschen Restaurant. momifa

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN.
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche. 3ju,1,iohm

GRAND FALL OPENING

State, Van Buren Strasse.

A·M·ROTHSCHILD & CO·

State, Van Buren Strasse.

Es ist ein Vergnügen und es ist profitabel ein solches Geschäft zu machen als wie wir es seit Montag gemacht haben. Die Eßwaaren-Ausstellung ist ein unbegrenzter Erfolg, und die Preise, die wir angezeigt haben und die wir heute wieder anzeigen, sind, wie der Vergleich zeigt, von 10 bis 50 Prozent niedriger als die unserer Konkurrenten—eine Durchschnitts-Ersparniß von 25 Prozent läßt sich leicht machen, und das ist sehr erheblich.

Neue Herbst-Kleiderstoffe.

Während dieses großen Herbst Eröffnungs-Verkaufs sind die Preise für diese Kleiderstoffe bedeutend niedriger angesetzt, als dies später in der Saison der Fall sein wird—jetzt ist die richtige Zeit das Kleid zu kaufen.

25c die Yard für schottische und Astrakhan Plaids in prächtigen neuen Farben-Combinationen, ebenso ganzwollene Tricots, Serges, Henriettas, Novelty Gewebe u. s. w., reguläre 39c Werthe, für Donnerstag auf 25c angesetzt.

50c die Yard für 75c Kleiderstoff-Werthe — schwere ganzwollene Tailor Cheviots, 44zöll. Velour Plaids, 52zöll. Vicuna Ladies Cloths, 52zöll. und 54zöll. Tailor Mixtures und 46zöll. französische und Storm Serges—alle sensationell markirt für den Donnerstags Verkauf zu 50c.

75c die Yard für $1-Kleiderstoffe — 52zöll. Tailor Broadcloths, 56zöll. schottische Homespuns und Tweeds, französische und deutsche Novitäten, seidene und wollene Mixtures u. s. w. — für unseren Donnerstags-Verkauf auf 75c markirt.

49c die Yard für 40zöll., ganzwollenes extra schweres Camel's Hair Cheviot, 40zöll. englische Bourette Cloth, 40zöll. englische Stormproof Serges und 40zöll. Mohair und wollene Creponette, werth bis zu 75c die Yard.

69c die Yard für 115 Stücke 46zöll. Luster Mohair Crepon, 54zöll. extra schwerer Stormproof Cheviot, 50zöll. ganzwollene Homespuns, 50zöll. importirte englische Tailor Cloths und 50zöll. neue breite Twill Diagonals — sämmtlich $1 die Yard werth.

Von Schneidern gemachte Damen-Anzüge, Waists, Röcke, Jackets, Capes, Ulsters.

Unsere große Herbst-Eröffnung wäre nicht vollständig ohne diese bemerkenswerthen Bargains in fertigen Damen-Kleidern — es sind Bargains von solcher Güte, daß marktschreierische Anpreisung unnöthig ist. Ein Besuch wird Euch überzeugen wie entzückend sie sind.

9.98 für von Schneidern gemachte Suits — Wir haben 250 davon, gemacht aus dem modischsten Venetian Cloth; die Farben sind marineblau, Electric braun und schwarz. Die Jackets sind doppelbrüstig, mit enganliegendem Satin-Futter und finished mit Satin Reveres. Dies ist bestimmt der beste Damen-Anzug-Bargain in Chicago — wir haben dieselben für $15.00 verkauft.

2.95 für Kleider-Röcke für Damen, aus extra schwerer Qualität Golf Plaids gemacht, neuer Rücken, hübsch gemacht und eingefaßt, Velveteen eingefaßte Röcke, welche ursprünglich gemacht wurden um zu $10 und $12 verkauft zu werden.

3.95 für extra Qualität Cheviot Plaid Röcke, in schwarz und weißen Checks und fancy farbigen Plaids, enganliegend um die Hüfte, Röcke im Werthe rangirend von $12.00 bis $15.00.

Golf-Capes und Jackets.

4.98 für Auswahl von 150 Boucle Jackets, nur in schwarz, durchweg Satin gefüttert und mit großen Perlmutter-Knöpfen garnirt — ein gut aussehendes Kleidungsstück für das Geld.

7.50 für Auswahl von 125 Damen-Jackets in lohfarbig, schwarz und braun, aus Kersey, Melton und Biber gemacht, in 20 verschiedenen Facons, Satin gefüttert—unsere regulären $10 und $12 Jackets, Donnerstag für **$7.50.**

4.98 für einfache und Plaid Golf Capes für Damen, einige einfach gemacht, andere fancy garnirt mit Fransen und Schnallen, werth bis zu $8.00.

15.00 75 von Schneidern gemachte Damen-Suits— in Cheviots, Homespuns und Venetian Cloths, in blau, braun schwarz und grün — die hübschesten und modischsten Farben — einige fancy bestickt in Applique, andere Edged und piped mit schwarzem Satin. Gemacht um für $25 bis $30 verkauft zu werden; Eure Auswahl von der ganzen Partie für —

2.98 für $5.00 Damen-Röcke für regnerische Tage, aus ausgezeichneter Qualität schwerem englischem Cheviot gemacht, in Mischungen oder Plaids, volle Weite, perfekt hängend, mit guter Qualität Percaline gefüttert.

Große Ulster-Bargains.

7.50 für Auswahl von 250 Ulsters für Damen—in tan Covert, Golf Cloth und fancy Mischungen, ebenso einfach schwarz. Die starke Nachfrage in New York für solche Art Kleidungsstücke hat den Markt für diese Sorte Waare geräumt, aber wir haben sie hier in allen Größen und Facons zu diesen Preisen.

Jene erstaunlichen Seiden-Waist-Werthe.

1,800 Seiden-Waists, Taffetas, Grosgrain, Armures und andere populäre Gewebe zu 25c am Dollar.

1.95 für $5.00 Seiden-Waists. **3.25** für $8.50 Seiden-Waists.
2.95 für $6.50 Seiden-Waists. **4.95** für $12.00 Seiden-Waists.

Seltene Herbst-Putzwaaren.

Die hübschesten und modischste Ideen in fashionablen Herbst-Putzwaaren, zu Preisen welche zeigen, daß hier der Platz ist zum Kaufen — größte Auswahl von Golf-Hüten in Chicago, zu den niedrigsten möglichen Preisen.

1.95 2.45, 3.50 und 4.75 für schöne neue garnirte Hüte, nach Modellen gemacht welche uns von $30.00 bis $40.00 kosteten zu importiren, aus Seiden-Sammet gemacht, importirte fancy Federn, neue Pastel Verzierungen, Taffeta Seide, Straußenfedern, etc., entschieden modische Facons.

39c 49c 59c, 69c und 79c für neuen Vorrath von Sammet- und Filz-Hüte für ganz kleine Knaben und Mädchen, einschließlich „The Scholar", „The Student", „Commodore" und „Dewey", hübsch und geschmackvoll, zu diesen sehr niedrigen Preisen.

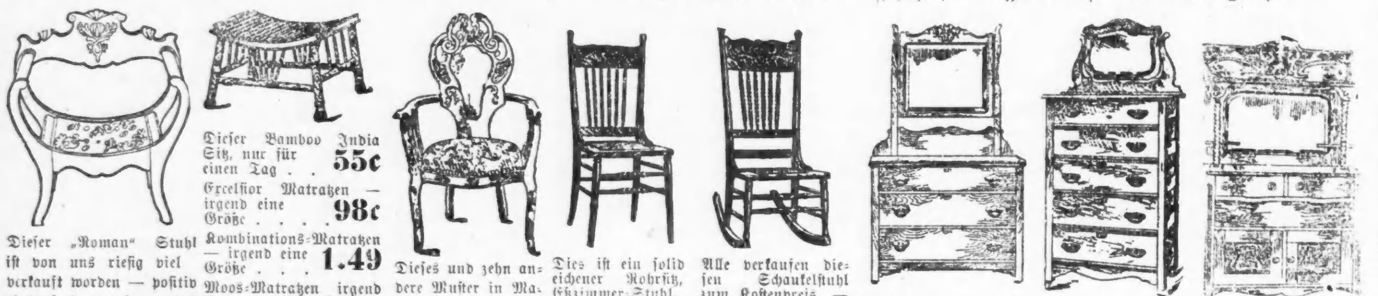
9c Stück für schwarze Straußenfedern, 10 Zoll lang, feine Farbe und außerordentliche Qualität, irgend eine Zeit 50c werth.

39c für große Möven- und Enten-Flügel, zwei im Bunch, grau, braun und Beige, wirklicher Werth $1.00.

59c für graue Golf-Hüte, mit weißer Seide und Adler Quills garnirt, überall an State Str. als ein „Leader" für 99c verkauft.

September-Möbel-Verkauf offerirt große Bargains.

Dauerhafte Möbel, garantirt, wurden niemals von diesem oder irgend einem anderen Geschäft so billig verkauft—Eure Gelegenheit.



Dieser „Roman" Stuhl ist von uns riesig viel verkauft worden — positiv eintausend an einem einzigen Tage verkauft — morgen werden sie kosten . . . **1.39**

109 Parlor Sets zu 55c am Dollar.

Dieser Bamboo India Sitz, nur für einen Tag . . **55c**

Excelsior Matratzen — irgend eine Größe **98c**

Kombinations-Matratzen — irgend eine Größe . . . **1.49**

Moos-Matratzen irgend eine Größe . . . **3.39**

Nr. 1 40-pfündige Haar Matratzen . . . **5.98**

Nr. 2 40-pfündige Haar-Matratzen . . **6.50**

Dieses und zehn andere Muster in Mahagony finished Parlor Stühle, feinste Qualität Polster-Ueberzug, Stühle, werth $8.50 bis $15 — zu $5 und . . . **2.75**

Dies ist ein solid eichener Rohrsitz, Eßzimmer-Stuhl, mit gestützten Armen — morgen . . **69c**

Alle verkaufen diesen Schaukelstuhl zum Kostenpreis, — aber wir verkaufen ihn morgen für . . . **73c**

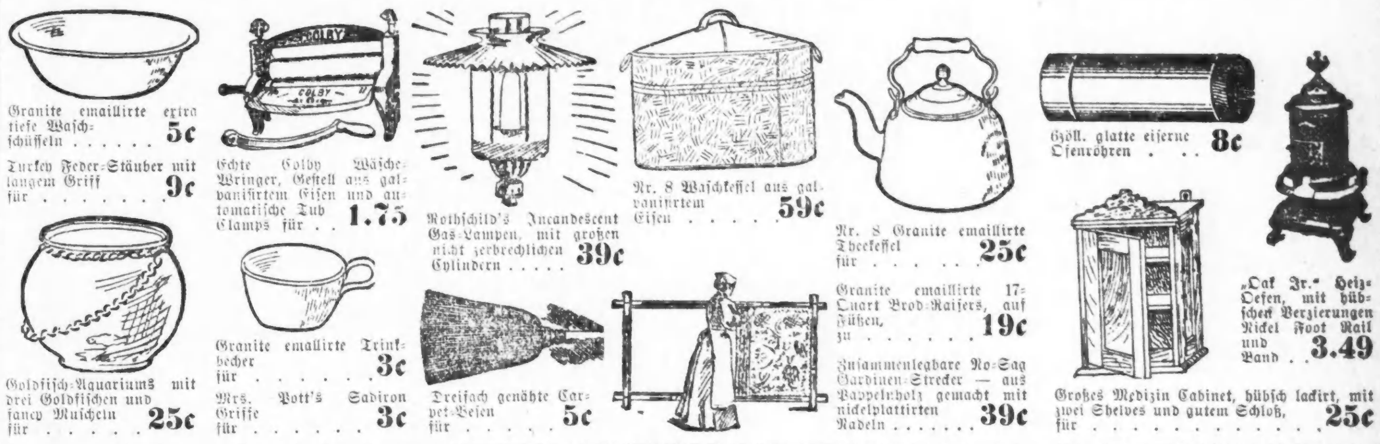
Ganz solide Mahagony Chamber Sets morgen zu 50 Proz. Rabatt. Ihr könnt morgen ein $50 Set kaufen für **25.00**

Dieses antique Dreßing Case, mit großem geschliffenem franz. Plate Spiegel, guter Finish, beste Messing-Garnirung und beste Casters . . . **5.99**

Dieses und drei andere Muster in Golden Oak Chiffoniers, mit franz. geschliffenem Spiegel — morgen für . . . **5.99**

Wir haben 25 von diesen schönen $60 viertelgesägten eichenen Sideboards für **21.50**

Hausausstattungs-Waaren sind jetzt billiger als je zuvor.



Granite emaillirte extra tiefe Waschschüsseln **5c**

Turkey Feder-Stäuber mit langem Griff für **9c**

Goldfisch-Aquariums mit drei Goldfischen und fancy Muscheln für **25c**

Echte Colby Wäsche-Wringer, Gestell aus galvanisirtem Eisen und automatische Tub Clamps für . . **1.75**

Granite emaillirte Trinkbecher für **3c**

Mrs. Pott's Sadiron Griffe für **3c**

Rothschild's Incandescent Gas-Lampen, mit großen nicht zerbrechlichen Cylindern **39c**

Dreifach genähte Carpet-Besen für **5c**

Nr. 8 Waschkessel aus galvanisirtem Eisen **59c**

Nr. 8 Granite emaillirte Theekessel für **25c**

Granite emaillirte 17-Quart Brod-Raisers, auf Füßen, zu **19c**

Zusammenlegbare No-Sag Gardinen-Strecker — aus Pappelnholz gemacht mit nickelplattirten Nadeln **39c**

6zöll. glatte eiserne Ofenröhren . . . **8c**

„Oak Jr." Heiz-Oefen, mit hübschen Verzierungen Nickel Foot Rail und Band . . **3.49**

Großes Medizin Cabinet, hübsch lackirt, mit zwei Shelves und gutem Schloß, für **25c**

Dauerhafte Schuhe für Damen.

1.95

Royal Kid Damenschuhe — mit doppelten Sohlen, ledernem Top Facing und Backstays, Militär-Absätze und neue Londoner Zehe.

Surpaß Kid Schnürschuhe für Damen — mit gutem Drill gefüttert — biegsame Sohlen und Militär-Absätze, auf den neumodischen Pug Toe Leisten gemacht.

Nubische Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, jedes Paar mit Seide gesteppt und mit den feinsten Fittings ausgestattet, Militär- oder Opera-Absätze und Coin oder Bassar Zehen.

2.98

Willow Calf Schnür-Schuhe für Damen, nach Herrenart, Goodyear Welt, mit perforirten Spitzen und Military Absätzen.

Englisch emaillirte Schnürschuhe für Damen, äußerst dauerhafte Sohlen, englische Backstays und beste Sorte Drill Futter

Nubian und Surpaß Kid Hand Turned Schnür- und Knöpfschuhe und Goodyear Welts für Damen.

Hand Turned Pariser Kid Knöpfschuhe für Kinder, Größen 4 bis 8, werth $1.00, für . . . **59c**

Dongola Kid Schuhe für Mädchen, Größen 11½ bis 2, werth $1.75 . . . . **1.25**

Dongola Kid One-Strap Sandalen für Damen, werth $1.50 — für **98c**

Schwarze, Oxblood, chokoladenfarbige und braune Schuhe für Babies, weiche Sohlen, werth 39c, für . . . **19c**

Dongola Kid Kinderschuhe, Größen 8½ bis 11 — werth $1.50, für **98c**

Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, äußerst dauerhaft, werth $1.75 . . . . **1.25**

Ausstellung reiner Eßwaaren übertrifft Alles.

4000 Brls. Pillsburys Best XXXX Mehl, per Brl. $4.15, ⅛ Brl.-Sack . . . **55c**

3,000 Brl., Red Shield Patent-Mehl, aus dem allerbesten harten Weizen gemacht, per Brl. $3.95; ⅛-Brl.-Sack . . . **95c**

4000 Packete White House Tapioca, Packet **9c**

3000 Packete H. F. Breakfast Food, Packet **9c**

2500 Packete shredded Wheat Biscuit, 3 Packete für . . **25c**

Feiner gebrochener Reis, 5 Pfund für . . . **25c**

Allerbeste Macaroni und Spaghetti, Packet **9c**

Sear & Nichols Marrowfat Beans (in Tomato-Sauce), 2 Büchsen für . . **25c**

Fancy Pie Pfirsiche, 3 Pfd.-Büchsen, Büchse . **10c**

Fancy gedörrte Pfirsiche, Pfund **11c**

Fancy franz. Prunes — große Sorte— Pfd. **10c**

Fancy Prunes zum Kochen, Pfd. . . . **6c**

Worcestershire Sauce — Pt.-Flasche, 15c, ½ Pt.-Flasche . . **10c**

My Wife Salad Dressing, Flasche **19c**

Bestes ausgewähltes Backpulver, Pfund **19c**

Bester ganzer Muskatnuß, ¼ Pfd. **10c**

Bester gemahlener Zimmt, Pf. **25c**

Bester gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd. . . . **15c**

Honey Drop Tafel-Syrup, 1 Gal.-Behälter, jeder . **29c**

Allerbester N. O. Molasses, ½ Gall.-Behälter . . **30c**

Allerbeste crisp Ginger-Snaps (aus dem obigen N. O. Molasses gemacht), Pfd. . . **5c**

Liberty Soda Crackers, 3 Pfd.-Packete **18c**

Beste Corn Stärke, 3 Packete für **10c**

Nehmt mit nach Hause ein Pfund von unserem hochfeinem Java- und Mocha-Kaffee, das Pfd. für . . **23c**

Zwei weitere Waggonladungen mit feinem granulirtem Zucker, 10 Pfund für **50c**

Probirt unsere A. J. C. Kaffeesorten (bekannt wegen deren großem Geldeswerth), das Pfd. 35c, 30c und **25c**

Rock Falls Creamery Butter (keine bessere auf Erden)— 5-Pfd.-Eimer . **1.15**

5000 Pfd. echter Rahm-Brick-Käse, per Pfund . . . **11c**

Boyle's Deviled Käse, Krug . . **20c**

Nelson Morris' Supreme Schinken, Pfund **11½c**

Swift's Sugar cured Premium Schinken, Pfd. **11½c**

Swift's Sugar cured Premium Speck, per Pfund . . . **12c**

Nelson Morris' oder Swift's reines in Kessel verpacktes Lard, 10-Pfd.-Eimer, das Stück **67c**

Swift's Cotosuet, 10-Pfd.-Eimer, das Stück . . . **63c**

Family Weißfisch — 8-Pfd.-Eimer, das Stück . . . **55c**

Fancy Salz Codfisch-Middles, Pfund **10c**

Lenox oder Fairbank's Laundry-Seife, 14 Stücke für . . . **35c**

Swift's Mohawk Laundry-Seife, 12 Stücke für . . . **25c**

Armour's Familienseife — 10 Stücke für **35c**

Beste Satin Glanzstärke — 8 Pfund für **25c**

Weine und Liköre.

5000 Gall. alter Port-Wein, Gallone **50c**

4000 Gall. alter St. Julian Claret Wein, Gall. . . . **50c**

3000 Gallonen süßer Catawba Wein, Gallone **50c**

Männer- und Knaben-Kleider.

7.95 für modische schwere Anzüge für Männer, gemacht von indigo-blauer Serge, importirtem englischem Clay Worsted und Fancy Cheviots, einfach- und doppelknöpfige Facons, prachtvoll geschneidert, Anzüge, die gemacht wurden, um für $12.50 verkauft zu werden.

4.95 für hübsche Top Coats f. Männer, gem. aus ganzwollenen Coverts, in hellbraun und lohfarbig, durchweg mit Seide gefüttert, werth $7.50.

1.00 für starke schwere Hosen f. Männer, in Streifen, karrirt und Plaids, stark gemacht, garantirt nicht auszureißen, — werth $1.50.

29c für Waists und Blousen für Knaben, Odds und Ends,— werth bis $1.00 — solange der Vorrath reicht.

29c für starke Kniehosen f. Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre, in netten Streifen und Mischungen, werth 50c.

9.50 für hübsche Top Coats f. Männer, in all den populären Schattirungen — mit oder ohne Sammetkragen, mit Seide, Serge oder Italian Cloth Futter, werth $15.00.

2.95 für feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in Checks, Plaids und Mischungen, auch einfach blau und schwarz, gem. um für $4.50 zu verkaufen.

1.95 für ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 3 bis 15 Jahre, ein großes Assortment von modischen Mustern um davon zu wählen, in allen gewünschten Farben und Mustern, — prachtvoll geschneidert und besetzt — kleinere Sorten mit schön besetzten Vestees, werth $3.00.

Schweizerisches.

Dem kürzlich veröffentlichten Bericht des statistischen Amtes der eidgenössischen Zollverwaltung für 1898 zufolge behauptet Deutschland die erste Stelle unter den Abnehmern und Abgebern der Schweiz. Das deutsche Reich liefert 30 Prozent der Gesammteinfuhr der Schweiz, nämlich für 314 Millionen Franken (306 im Jahre 1897), und erhält 27 Prozent unserer Ausfuhr, für 194 Millionen (174). An der Vermehrung der Einfuhr waren hauptsächlich betheiligt Kohlen (4½ Mill.), Maschinen, elektrische Kabel und Kokes (je 2½ Mill.); an der Ausfuhr Kernobst für nahezu 7 Millionen Franken, Uhren 3, Maschinen 2 und Käse 1,3 Millionen. Auch Frankreich hat seine Ausfuhr nach der Schweiz gesteigert, um 11½ Millionen Franken, sie betrug 204 Millionen, während seine Einfuhr aus der Schweiz, 83 Millionen, um eine halbe Million abgenommen hat. Auch gegenüber Italien, das den Schweizern für 6 Mill. Waaren mehr geliefert hat, ging ihre Einfuhr zurück. Im Ganzen genommen hatten Handel und Industrie ein gutes Jahr. Der Werth der Gesammtausfuhr betrug 724 Millionen Franken, 30 Millionen mehr als 1897; der Gesammteinfuhr 1065 Millionen, 34 Millionen mehr als 1897.

Neben dem Rechtsstreit zur Festsetzung der Grundsätze, nach denen der Rückkaufspreis der Eisenbahnen berechnet werden soll, hat das Bundesgericht noch über ein besonderes Begehren der fünf Hauptbahnen und einiger kleineren Linien in der Frage der Einlagen in den Erneuerungsfonds zu entscheiden. Im Juni hatte der Bundesrath, wie damas gemeldet wurde, diese jährlichen Einlagen auf Grund des Eisenbahnrechnungsgesetzes festgesetzt, u. a. für die Zentralbahn mit 1,300,000 Fr., für die Gotthardbahn mit 1,145,092 Fr., für die Jura-Simplonbahn mit 2,224,340 Fr., für die Nordostbahn mit 1,978,162 Fr. u. s. w. Diesen Zahlen gegenüber verlangen die betreffenden Gesellschaften in ihren Rechtsbegehren sehr wesentliche Abstriche, in einem Falle sogar die Hälfte der Summe, sodaß auch dieser besondere Prozeß von beträchtlicher finanzieller Bedeutung ist.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Die Bürgschaften verfallen.

Als gestern die Anklagen gegen 20 Buchmacher, welche beschuldigt sind, auf der Rennbahn in Hawthorne Wettbuden betrieben zu haben, zur Verhandlungen aufgerufen wurden, glänzten die Angeklagten durch Abwesenheit, weshalb Richter Waterman ihre Bürgschaften in Höhe von je $1000 für verfallen erklärte. Die Bürgschaftspapiere sind von Ex-Alderman Wm. F. Mahoney und dem ehemaligen „Spielerkönig" Michael Cassius McDonald unterzeichnet.

Kurz und Neu.

* Der im Hause No. 25 Forquer Straße wohnhafte Eisenbahnarbeiter Rocco Porro stürzte gestern Abend in Rockville, Jll., von einem in Bewegung befindlichen Zuge der Wisconsin-Zentralbahn herab und erlitt schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde nach Chicago befördert und im County-Hospital untergebracht.

* Ein der „Braß Foundry Co." zugehöriges Lastfuhrwerk stieß gestern, an der 47. Straße und Wentworth Avenue, so heftig mit einem elektrischen Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie zusammen, daß der Fuhrmann, Wm. Rosenbaum, im weiten Bogen von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Rosenbaum hat einen Bruch des rechten Armes erlitten; er behauptet, noch von Glück sagen zu können, weil ihm die anderen Glieder bei dem schweren Fall heil geblieben sind.

Farmer von Räubern überfallen.

Den Landwirth Chas. H. Mitchell aus Lemont, Jll., hatten sich vier Wegelagerer gestern Abend als Opfer ausersehen. Sie folgten ihm die Clark Str. entlang bis zur Harrison und in dieser Straße bis zu einer halbdunkeln Gasse. Dann fielen sie über den Ahnungslosen her und beraubten ihn um seine Uhr und um $7 in Baar. Als Mitchell um Hilfe schrie, versetzten ihm die Raubgesellen mehrere wuchtige Knüppelhiebe. Durch die Hilferufe war jedoch ein Polizist herbeigelockt worden. Als der Blaurock in Sicht kam, ergriffen die Banditen die Flucht. Dennoch gelang es demselben, einen der vier Kerle, Chas. Sweeney mit Namen, einzuholen und zu verhaften. Die Anderen entkamen.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Erlitt schwere Brandwunden.

Der etwa 60 Jahre alte C. M. Stevens hatte sich gestern Abend, in seiner Wohnung Nr. 151 S. Halsted Straße, mit der brennenden Pfeife im Munde in's Bett gelegt. Eine halbe Stunde später machte sich im Hause Brandgeruch bemerkbar. Man forschte nach der Ursache und entdeckte, das Stevens' Zimmer dicht mit Rauch angefüllt war. Der alte Mann wurde bewußtlos in seinem Bette vorgefunden, während aus dem Holzwerk der Bettstelle kleine Flammen emporzüngelten. Nachbarn brachten den Aermsten in Sicherheit und löschten das Feuer, nachdem es einen Schaden von etwa $25 angerichtet hatte. Stevens hat sehr schwere Brandwunden davongetragen.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„fink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Aus dem Kriminalgericht.

Fred W. Lee wegen Unterschlagung von Kirchengeldern verurtheilt.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts ist gestern Frederick W. Lee, früherer Schatzmeister der „Church of Ascension", der Unterschlagung von Kirchengeldern in Höhe von $2700 schuldig befunden worden. Das Verdikt lautete auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Lee, der während der Verhandlungen sehr zuversichtlich dreingeschaut hatte, erschien bei Verkündigung des Urtheils sehr erschüttert und vermochte sich kaum aufrecht zu erhalten. Der Angeklagte betrat nicht den Zeugenstand, obwohl sein Vertheidiger dies ausdrücklich angekündigt hatte. Die Vertheidigung beschränkte sich darauf, den guten Leumund Lees nachzuweisen und die Anklageschrift auf angebliche Formfehler hin anzugreifen.

Der Verurtheilte war lange Jahre hindurch Schatzmeister der „Church of Ascension" gewesen und hatte sich in kirchlichen Kreisen des höchsten Ansehens und unbegrenzten Vertrauens zu erfreuen gehabt. Als der Fehlbetrag zuerst entdeckt wurde, wollten seine Freunde und Bekannten gar nicht an seine Schuld glauben, bis eine Revision der Bücher durch Sachverständige keinen Zweifel mehr bestehen ließ. Immer wieder wurden die Verhandlungen der Anklage gegen Lee verschoben, in der Hoffnung, daß seine Freunde, die er bei seiner großen Beliebtheit nach Hunderten zählte, den Fehlbetrag ersetzen würden. Da dies aber nicht geschah, so wurde nach langer Verzögerung der Fall den Großgeschworenen unterbreitet.

Der siebzehnjährige Rosso Laretillo wurde gestern von einer Jury vor Richter Hutchinson des Mordversuchs schuldig befunden und der Reformschule in Pontiac überwiesen. Er hatte am 1. März den Polizisten Philipp Green, der ihn wegen Ruhestörung verhaften wollte, an Clark und 12. Str. durch einen Revolverschuß schwer verwundet.

Endlich fand eine Jury vor demselben Richter gestern zwei junge Burschen, Namens Victor Kostuck und John Hogan, des Raubes schuldig und verurtheilte sie zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Die Beiden waren beschuldigt, am 3. Juli an Fullerton und Elston Ave. den No. 624 W. Chicago Ave. wohnhaften Gustav Lust überfallen und um seine Baarschaft beraubt zu haben. Dem Kostuck hatte Bischof Kozlowski von der „Unabhängigen polnisch-katholischen Kirche" — freilich vergebens — ein gutes Leumundszeugniß vor der Jury ausgestellt.

Für die Dewey-Tag-Feier

in New York City verkauft die Nickel Plate-Bahn Tickets zwischen Chicago und New York und zurück für $24.00. Tickets zum Verkauf den 26., 27. und 28. September, giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 4. Oktober 1899. Drei durchfahrende Züge täglich mit Vestibule-Schlafwagen. Bitte adressirt: General-Agent, 111 Adams Str., Chicago für weitere Auskunft. momifr—27ſp

Wiederum verklagt.

Ein gewisser Konrad Zetterström hat den Glaubensheiler John Alexander Dowie, in dessen „Zion" er früher angestellt war, auf Zahlung von $30 verklagt, welche dieser ihm an rückständigem Lohn schulden soll. Der Kläger behauptet, er habe bis vor einem Jahre für Dowie gearbeitet, jedoch seine Stelle aufgegeben, weil er seinen Lohn nicht erhalten konnte. Damals habe ihm der Glaubensheiler $90 geschuldet, jedoch nach und nach $60 von dieser Summe abbezahlt.

Kurz und Neu.

* In das County-Hospital wurde gestern Nachmittag der Matrose Konrad Mitschen eingeliefert. Der Mann hatte in einer Kneipe den Forschen herausgekehrt, war mit einer anderen Theerjacke in Streit gerathen und ist von dem ihm unbekannten Gegner jämmerlich zugerichtet worden. Mitschen gab seine Wohnung als im Hause No. 392 W. VanBuren Straße befindlich zu Protokoll.

* Der schon früher einmal der Unterschlagung von $90 beschuldigt gewesene Frank Ewing, Kollektor für die im Gebäude Nr. 103 Süd Jefferson Str. befindliche Handlung mit Toiletten-Artikeln, wurde gestern durch den Geschäftsführer Frank Cruickshank auf's Neue beschuldigt, Gelder veruntreut zu haben. Ewing verantwortete sich im Polizeigericht der Desplaines Str.-Station gegen die Anklage und wußte es durchzusetzen, daß der Richter einen Aufschub der Verhandlungen bis zum 26. Sept. bewilligte.

Durch einen Zug überfahren.

Albert Russell, ein seit zwanzig Jahren in La Grange ansässig gewesener Kontraktor für Kanalisirungsarbeiten, hat gestern Abend einen jähen Tod gefunden. Der etwa 60 Jahre alte Mann war muthmaßlich im Begriff gewesen, an der Stone Avenue-Station in La Grange die Bahngeleise zu kreuzen, als der Abend-Expreßzug der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn herangesaust kam und ihn über den Haufen rannte. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein, denn als der Lokomotivführer des Vorstadtzuges, welch' letzterer die Station eine halbe Stunde nach dem Passiren des Expreßzuges erreicht, den Verunglückten auffand, war längst alles Leben aus dem Körper entflohen. Russell war in La Grange wohlbekannt und gern gesehen. Er hinterläßt vier Söhne und die betagte Wittwe.

Verkürzung der Geschäftsstunden.

In ihrer gestrigen Versammlung hat die „Southwest Retail Druggists' Association" beschlossen, daß alle Apotheken in den Vorstädten Lawndale und Douglas Park am Sonntage um 7 Uhr Abends geschlossen werden sollen. Die Beamten der Vereinigung sind: Präsident Richard Vohe; Sekretär E. P. McClure; Schatzmeister John J. Choatal.

* Die verstümmelte Leiche eines etwa 14-jährigen unbekannten Knaben wurde gestern Abend auf den Geleisen der C., B & Q.-Bahn, zwischen Laflin Straße und Ashland Avenue, aufgefunden. Muthmaßlich ist der Verunglückte durch eine Lokomotive der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn über den Haufen gerannt und augenblicklich getödtet worden.

* Der 15 Jahre alte Arthur Harper wurde gestern von Richter Haney unter $500 Bürgschaft dem Jugendgericht überwiesen. Das Bürschchen war am Montag, zu früher Morgenstunde, in die Grocery von Thomas McBeth, 67. Straße und Vincennes Road, eingebrochen und hatte Waaren im Werthe von $40 stibitzt. Ein Theil des gestohlenen Gutes wurde durch die Polizei ermittelt und dem Besitzer zurückerstattet.

Theures Wundpflaster.

Frau Sarah E. Fisk ist gestern im Superior-Gericht gegen die „Chicago Water Chute Company" klagbar geworden. Sie verlangt $25,000 Schadenersatz für Verletzungen, die sie angeblich durch die Fahrlässigkeit von Angestellten der besagten Gesellschaft erlitten hat. Klägerin behauptet, daß sie vor wenigen Monaten, als sie im Begriff stand, in ein Boot der Wasserrutschbahn zu steigen, aus demselben auf die Platform geschleudert und durch den Sturz schwer verletzt worden sei. Sie habe einen Fuß bereits in das Boot gesetzt gehabt; im nämlichen Augenblick sei jedoch die Maschinerie in Bewegung gesetzt worden und das Boot sei hinabgesaust. Durch den jähen Ruck habe sie ihren Halt verloren und sei mit großer Wucht zu Fall gekommen.

Damit Eure Frau Euch liebt
Kauft „Garland"-Oefen und Herde.

* Der noch im Knabenalter stehende G. Hill wurde gestern dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, in den, Ecke von Ontario und Wells Str., gelegenen Grünzeugladen nächtlicher Weile eingebrochen zu sein. Der Richter überwies den Angeklagten dem Jugendgericht.

* In der Halle des deutschen Zweiges der Heils-Armee, Nr. 365 Clybourn Avenue, hält zur Zeit der Evangelist Charles Schuh Erweckungs-Versammlungen ab. Prediger und Glieder aller Denominationen werden zur regen Theilnahme aufgefordert. — Versammlungen jeden Nachmittag und Abend.

* Um sich vor „Verzauberung" zu wahren, hat die Negerin Susie Ray neulich Abends auf die Vortreppe ihrer Wohnung an der Clark Straße Petroleum gegossen, und dasselbe dann in Brand gesteckt. Gestern stand das abergläubische Mohrenweib dieserhalb unter der Anklage der Brandstiftung vor Kadi Prindiville. Da Niemand erschien, um gegen sie zu zeugen, wurde sie mit einer Verwarnung freigegeben.

— Wer andern die Wahrheit geigt, kann froh sein, wenn ihm nur der Bogen zerschlagen wird.

MOELLER BROS. & CO.
928-930-932 Milwaukee Ave.,
zwischen Paulina Str. u. Ashland Ave.

Seltene aber zeitgemäße Offerten
.. für ..
Donnerstag!

Baumwollstoffe zu Euren eigenen Preisen.

Guter schwerer Shaker-Flanell, in weiß, werth 5c, Yard . . . 3c
Gestreifte und karrirte Tennis-Flanelle, in hellen und dunklen Mustern, — Yard . . . 4c
Ungebleichter Barchent, die schwerste 10c Qualität, Yard . . . 6c
Comforter Calicoes, garantirt echte Farben, — große Auswahl von Mustern, Yard . . . 4½c
Türkisch rothes Tischzeug, vollständig echt in Farbe, werth 25c, Yard . . . 15c
Kleiderstoffe, doppeltfaltige Nouveautes, schöne neue Effekte, alle gangbaren Farben, Yard . . . 10c
Ganzwollene, doppeltbreite Damentuche, Yard . . . 19c
40 Zoll breite gemusterte Kleiderstoffe, Coverts, Jacquards, Matelasses u. s. w., alles extra gute Werthe, Yard . . . 25c
46 Zoll breite schwarze gemusterte Kleiderstoffe, wunderschöne neue Effekte, werth 50c, Yard . . . 39c
46 Zoll breiter schwerer schwarzer Alpacca, werth 75c, für morgen, speziell, Yard . . . 50c
Importirte englische u. französische Nouveautes, Seide und Wolle gemischt, 48 Zoll breit, Yard . . . 89c
Wir haben die größte Auswahl von schwarzen Crepons an der Avenue. — Feine Wollen- und Seidegemischte farbige Crepons, Yard . . . 1.24

Männer- und Knaben-Kleider, graue Knaben-Anzüge, aus starken Cheviots gut hergestellt, doppelbrüstig . . . 89c
Männerhosen, extra gut gemacht aus schwarzen Cotton Worsteds — Paar . . . 89c
Schuhe, — für junge Männer, echtes Kalbleder, Coin Zehen, Extension Sohle, durchaus solid, werth 1.00 — Paar . . . 79c
Kinderschuhe, zum Schnüren und Knöpfen, Pat. Tips, Stock Tips, Coin und Dime Zehen, extra guter Werth für's Geld — Paar . . . 50c
Schulschuhe für Mädchen in tan und schwarz, zum Schnüren und Knöpfen, Stock und Pat. Tip, werth 1.25, für Donnerstag, Paar . . . 89c

Groceries.

Washburne Crosbys Superlative Mehl, per Faß 3.95, per Sack . . . 49c
Bestes böhmisches Roggenmehl, per Faß 3.20, per Sack . . . 40c
Patent-Mehl, das Pfund zu . . . 2c
Extra fancy voll Cream Käse, per Pfd. . . . 12c
Butterine in Country-Rollen, per Pfd. . . . 14c
Oel-Sardinen, per Büchse . . . 3c
Mostrich Sardinen, per Büchse . . . 6c
Columbia River Lachs, per Büchse . . . 10c
Fancy Süßkorn, Büchse . . . 7c
Bremners gemischte Kuchen, Pfd. . . . 8c
Fancy Santos Peaberry Kaffee, Pfd. . . . 15c
Deutsche süße Chokolade, Stange . . . 3½c
Santa Claus Seife, Stück . . . 2c
Cudahy's Sioux Seife, 3 für . . . 5c
Tisch-Salz, 10 Pfd. Sack . . . 4c
Golden Drip Syrup, Quart . . . 5c
A. B. Ofenwichse, Flasche . . . 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers—„The Christian".
Grand Opera House—Primrose & Dockstader's Minstrels.
Columbia—„At the White Horse Tavern".
McVickers—„Zorah".
Lyric—„Natural Gas".
Academy—„A Ragtime Reception".
Bijou—„Chattanooga".
Hopkins—„Foggs Ferry".
Great Northern—„A Stranger in New York".
Alhambra—„McCarthys Mishaps".
Chicago Opera House—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Dearborn—„Lady Windermeres Fan".
Criterion—„Before Dawn".

Konzerte:

Bismarck-Garten — Jeden Abend und Sonntag Vormittag und Abends Konzerte.

Sommerliches Mimen-Elend.

Nach Allem, was das Publikum über das Leben unserer Bühnenhelden und Primadonnas in der stillen Jahreszeit erfährt, mögen sich Manche dieses Leben stets in Verbindung mit luxuriösen Villas oder doch behaglichen Sommer-Badehäuschen ausmalen. Aber eine solche Vorstellung wäre mit Bezug auf die allergrößte Mehrheit meilenweit von der Wahrheit entfernt!

Nur ganz wenige der Erfolgreichsten können sich ein idyllisches Sommerleben leisten; unsere Alltags-Mimen jedoch, wenn sie sich nicht zeitweilig noch anderen Verrichtungen widmen, sind herzlich froh, wenn die Sommer-„Siesta" endlich vorüber ist, und — sie für eine neue Spielzeit versorgt sind! Denn Letzteres ist alles Andere eher, als selbstverständlich, und diese Frage ist thatsächlich für die Allermeisten den ganzen Sommer hindurch ein Gegenstand schwerer Sorgen.

Statt sich auf ihren Lorbeeren oder gar auf ihrem Mammon auszuruhen, verbringen diese Mimen einen großen Theil ihrer freudlosen Zeit im Dunstkreis großstädtischer „dramatischen Agenturen". Viele Male fragt Einer den Andern: „Nun, schon untergebracht für die nächste Saison?" Und viele Male ertönt die Antwort: „Nein, aber ich erwarte es morgen."

Doch es kann gar lange dauern, bis dieses „Morgen" erscheint, geradeso wie das „manano" des Spaniers! Manche kommen auf die Agentur, ohne gefrühstückt zu haben, theils um sich ja keine Gelegenheit entgehen zu lassen, — theils aus anderer Ursache. Diese Agenturen, in denen sich oft eine arge Günstlings-Wirthschaft breit macht, und die aus den Engagements-Bedürftigen Alles herausschinden, was sie nur können, sind den Mimen tief verhaßt, werden aber von ihnen umschwärmt, wie die Flamme von den Motten!

Politik und Selbstfahrer.

Noch nicht sehr lange ist es her, daß das Zweirad als Factor in Wahlkämpfen und bei sonstigen öffentlichen Bewegungen, hier und in verschiedenen anderen Ländern, sich zur Geltung gebracht hat. Aber es gewinnt jetzt bei uns den Anschein, als ob das Stahlroß auf diesem Felde bald von den hochmodernen Selbstfahrern oder Automobilen weit überflügelt, wenn auch nicht überflüssig gemacht würde.

Schon in diesem Herbst scheinen die Selbstfahrer in mehreren Theilen unseres Landes ein wichtiges Wahlfeldzugs-Möbel zu werden. In einem der westlichen und einem der östlichen Staaten werden sie bestimmt von Aemter-Candidaten angewendet werden, und wenn diese Idee nicht etwa schon von vornherein sich als ein Fehlschlag ausweisen sollte, so ist es wahrscheinlich, daß man auch in anderen Staaten auf der Höhe des Wahlkampfes dieses Beispiel nachahmen wird, vorausgesetzt, daß man noch rechtzeitig die gewünschten Gefährte kriegen kann. Denn derartiges pflegt schnell die Runde zu machen, wenn es überhaupt einmal Beine gekriegt hat.

Zunächst werden die politischen Selbstfahrer natürlich durch die Neuheit der Sache anziehend sein, für Wahl-Feldzügler sowie für das Publikum. Denn unsere Wahlcampagne-Leiter entsprechen in mancher Beziehung vollkommen den Theaterleitern: Beide brauchen jederzeit etwas, das die allgemeine Aufmerksamkeit möglichst stark auf sich zieht und fesselt. Und wer zuerst einen neuen Einfall in dieser Beziehung aufgreift, wird immer einen gewissen Vortheil über Mitbewerber haben. Ob sich die Neuheit auf die Dauer behaupten kann, das hängt natürlich wiederum von anderen Gesetzen und Umständen ab.

Vor wenigen Jahren begann man mit bedeutendem Erfolg Stereopticon-Bilder im Wahlkampf auffahren zu lassen und, ungefähr nach dem Vorbild mancher Patentmedicinen-Hausirer oder -Fakire, die Zwischenpausen zwischen den Reden mit Lichtbilder- und ähnlichen Unterhaltungen auszufüllen. Wie es jetzt scheint, ist die Glanzzeit des Stereopticon in den Wahlcampagnen vorüber; doch wäre es auch denkbar, daß Automobil und Stereopticon, sammt einem musikalischen Paradestück, geschickt mit einander vereinigt würden, also eine Art mechanischer Circus zu Stande käme!

Der Selbstfahrer auf diesem Gebiete läßt noch allerhand Vervollkommnungen zu. So könnte z. B. bei einem elektrischen Automobile die Betriebskraft wohl auch für Illuminations-Zwecke nutzbar gemacht werden, und die betreffenden Candidaten könnten auf dem Selbstfahrer in einem elektrischen Licht-Strahlenkranz erscheinen! Es wäre übrigens nicht gerade nöthig, daß der Candidat, oder Wanderredner, überhaupt körperlich dabei wäre. Ein Phonograph, in welchen er seine Glanzrede einmal gesprochen hätte, könnte ja auf das Gefährt aufgepflanzt werden — sozusagen eine Mund-Repetirkanone — und nebst einem „wohlgetroffenen" Bildniß in nächtlichem Lichterglanz durch das Land wandern. Das würde eine große Schonung für manche unserer politischen Kampfgäule bedeuten und könnte wenigstens überall da, wo nicht ohnedies das Publikum mit Schaustellungen überfüttert wird, nicht verfehlen, die geliebten Volksmassen von weit und breit herbeizuziehen. Eine Sache, die noch so manchen Ausputzes fähig ist, dürfte sich nicht so schnell ableben!

Neuester Gesundheitsbesen.

Immer mehr Gegenstände unseres alltäglichen Lebens scheint man nach dem Gesundheits-Standpunkt gestalten oder reformiren zu wollen, und es ist eigentlich Zeit, daß auch der gewöhnliche Hausbesen an die Reihe kommt, welcher ohnedies seit Generationen nur sehr wenig vom Hauch des Erfindungsgeistes berührt worden ist, ohne daß man behaupten kann, daß dies an seiner unverbesserlichen Vortrefflichkeit liege.

Bekanntlich haben die Bacterien-Alarmrufer auch im Haus-Kehricht ein sehr fruchtbares Feld gefunden, und wenn man überhaupt Bacterien für die Erreger und nicht blos für die Begleiter der betreffenden Krankheiten halten will, so hat man jedenfalls alle Ursache, vor dem Kehricht zu zittern. Denn ein unheimliches Bacterien-Gewimmel ist schon oft in ihm entdeckt worden.

Der Besen aber nimmt allemal einen großen Theil dieser Bacterien auf und hält sie längere Zeit fest. Große Colonien Grippe-, Scharlachfieber-, Pocken- und sonstiger Keimthierchen will man häufig in Kehrichtbesen gefunden haben. Da wird endlich angekündigt, daß ein amerikanischer Erfinder Hilfe biete, in Gestalt eines Gesundheitsbesens, welcher unter dem Besenstroh einen besonderen, ungefähr wie eine elektrische Glühlicht-Birne geformten Behälter mit fäulnißzerstörenden Stoffen enthält. Letztere sollen beim Kehren aus vielen Oeffnungen kommen und nicht nur das ganze Besenstroh, sondern auch die gekehrten Flächen desinficiren, zugleich auch als Geruchsverbesserer der Wohnräume wirken.

—„Wer den Affen hat, braucht für den Kater nicht zu sorgen."

— „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los," rief der Bezechte aus, als er einen Kater hatte.

— Widerspruch. — Besuch (das jüngste Kind des Hauses in der Wiege betrachtend): Wie reizend der kleine Bengel aussieht, wenn er so schläft. — Mutter: Ach ja, es ist ein recht aufgeweckter Junge.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Krase, Lena Hoepner, 24, 19.
Andrew E. Olson, Anna Nelson, 36, 28.
Joseph Tuma, Rose Svec, 24, 19.
Karel Brazda, Agnes Karas, 21, 21.
Salomon Erickson, Jennie M. Anderson, 34, 26.
Erik Hammerberg, Frida Olson, 29, 27.
Adam Moog, Caroline Rohlf, 24, 21.
Laurits Pederson, Anna N. Clausen, 33, 20.
Emil J. Stange, Marie Bruma, 29, 26.
John F. Russell, Catherine M. Thurston, 24, 24.
Joseph H. Ewart, Mary E. Goernier, 26, 25.
John Farrell, Nora Durack, 28, 28.
John J. Feyth, Mary Marshall, 25, 25.
Albert E. Green, Grace Mason, 29, 21.
Henry Ringlesen, Annie Sofka, 23, 23.
Gustav G. Seidel, Pearle B. Pellow, 24, 20.
John Troeger, Amanda Petri, 23, 25.
George L. Wimbush, Blanche Johndon, 24, 22.
William E. Marshall, Anna Blatter, 31, 22.
Th. R. Quinlan, Lucretia D. Orell, 29, 22.
Isidor Schlesinger, Lillie Lepman, 21, 18.
Merton L. Hamlin, Leonore M. Stults, 23, 24.
James Todd, Annie Gallagher, 29, 22.
George C. Großhauser, Martha Burrows, 26, 22.
Erik Erickson, Anna Falk, 39, 35.
Elias Olsen, Christine Fedderson, 22, 21.
John S. Kvaczewski, Sophie Pezold, 23, 19.
Emil Suermer, Alma Mau, 22, 18.
John Konulty, Mamie Timmins, 31, 24.
Meyer C. Neuberger, Frances Mossie, 32, 23.
Richard M. Parsell, Nellie B. Woolfolk, 29, 26.
Frank J. Fry, Mary Delaney, 24, 22.
Joseph A. Hart, Tillie Wildenhaim, 30, 18.
John Larkin, Annie Coleman, 28, 23.
Charles E. Voltmer, Pauline Hagen, 34, 30.
Frank D. Askew, Elisabeth Stranathan, 28, 28.
Thomas Garvin, Winnifred Murphy, 36, 27.
James A. O'Connor, Annie Wismewski, 21, 17.
Arthur J. Strong, May Kuhn, 25, 24.
Casper Anderson, Lottie Nelson, 28, 22.
John A. MacLean, Margaret Barry, 25, 20.
James Houston, Mary McFadden, 36, 36.
Charles Klehm, Emma Kirchoff, 32, 30.
William Waterson, Helen Freidricks, 21, 25.
John M. Dimmick, Nora D. Cahill, 32, 19.
Otto Block, Emilie Burgh, 21, 21.
Charles Carlson, Nettie Person, 26, 25.
Ernest C. Wolf, Adeline Bender, 29, 18.
William H. O'Melia, Minnie Russell, 31, 23.
Samuel L. Thomas, Charlotte Ayer, 48, 36.
Thomas B. Martens, Anna Weinrich, 28, 24.
Charles Haerr, Gertrude Peterson, 23, 23.
George L. Barry, Minnie Browne, 27, 25.
Frank M. Kolor, Barabara Pospofie, 24, 23.
John E. Glynn, Mary E. A. Heelan, 30, 29.
Isaac A. Byall, Annie Weller, 37, 35.
Alfred Knudson, Annie Roskie, 30, 24.
William Granthan, Rena Jones, 28, 26.
Mathias Mayer, Anna Mayer, 51, 24.
John Maguire, Elisabeth B. Dougherty, 38, 30.
Henry Hahn, Minnie Schoell, 24, 27.
Walter O. Brown, Maud Bland, 30, 28.
Carmeno Papa, Maria Gudo, 27, 35.
Harold Gray, Winnie Warren, 25, 23.
James G. Duggan, Harriet B. Spencer, 33, 28.
Axel E. Turnquist, Theresa Matson, 32, 19.
Chas. H. Hemmings, Martha Weinert, 20, 21.
Sczzepan Wardenski, Bertha Lintner, 20, 18.
Walter Winter, Mary Heß, 26, 26.
Henry C. Kiehl, Martha Albert, 21, 18.
Fred Weston, Annie Johnston, 35, 30.
Rudolph Nachui, Alwina Klingbiel, 28, 18.
Arthur Kenk, Anna M. Heath, 33, 33.
Patrick J. Moriarty, Mary F. Croake, 23, 26.
George A. Wolf, Nora A. Hafner, 23, 21.
Josef Przybyl, Antonina Strzelczyk, 23, 19.
Hermann Newton, Kalie B. Chase, 23, 20.
Leonard F. Daniel, Lamora G. Campton, 54, 33.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Ahlgrim, Henry, 36 J., 650 W. 13. Str.
Enas, Louis B., 39 J., 533 Francisco Str.
Gruenke, Albert, 19 J., Alexianer-Hospital.
Hansen, Lawrence G., 65 J., 900 Artesian Ave.
Hoffen, William, 37 J., 989 Southport Ave.
Hoffmann, Charlotte K., 23 J., 802 W. 47. Str.
Neß, Mary, 40 J., 332 Augusta Str.
Peters, Nels C., 43 J., 3855 Armour Ave.
Richardson, Charles H., 31 J., 5 Tower Pl.
Robinson, Henry M., 44 J., 1032 Warren Ave.
Streicher, Joseph, 48 J., 345 Clybourn Ave.
Wolff, Martha, 15 J., 159 Rhine Str.
Weirmann, Chas. H., 34 J., 163 Tremont Str.
Zapel, Fred., 65 J., 1631 N. Ashland Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Martha gegen Fred. Delatre, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Agnes gegen David Gibson, wegen Verlassung; Alma gegen Bruno Weiß, wegen Verlassung; Etta gegen Abe Goldsmith, wegen grausamer Behandlung; Edna gegen Edward Pike, wegen Verlassung; Henry M. gegen Martha Mounts, wegen Verlassung; Anna K. gegen Pierre J. Roy, wegen Ehebruchs; Bertha gegen Marcus M. Goldschmidt, wegen Verlassung; Samuel gegen Annie Ragun, wegen Ehebruchs; William gegen Mary Jelt, wegen Trunksucht; Margaretha gegen Eric B. Morton, wegen Verlassung; Mollie gegen Grabill Brown, wegen Verlassung; Maggie gegen Samuel C. Williams, wegen Verlassung; Joan A. gegen William H. Ruby, wegen Verlassung; Mathilda gegen Leopold Enclon, wegen grausamer Behandlung; Katherine gegen John Koehler, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.35—$6.70 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$5.25; Mastschweine $4.10—$4.70; Schafe $3.40—$4.50.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 17—18½c; Creamery 18—22c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½ das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7½—8c; Gänse $3.50—5.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfund; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 15—15½c das Dtzd. — Kalbfleisch 6½—9½c das Pfd., je nach der Qualitt. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $1.00—$3.00 per Faß. — Bananen, 75c—$1.50 per Gehänge. — Birnen $2.50—$3.75 per Faß.—Zitronen $4.50—6.00 per Kiste; Apfelsinen $4.00—$4.50 per Kiste; Wassermelonen $90—$100 per Waggon.

Kartoffeln, 28—34c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 85—90c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per 1½ Bushel; Bohnen 70—80c; Radieschen 75c—$1 per 100 Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.00 per Dutzend; Sellerie 40—50c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 40—50c per Bul.; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen $1—$1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, 25—40c p. Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, harter, 70½—71½c; Nr. 3, rother, 69½—70c; Nr. 2, harter, 68½—69c; Nr. 3, harter, 66—68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70—71½c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, 67—70½c; Nr. 4, 63—63½c. — Mais, Nr. 2, 33½—34c. — Hafer, Nr. 2, 22½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 56½—57½c. — Gerste 38½—45c. — Heu $4.00×$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

— Offen. — Schauspielerin (zur Freundin im Badeorte): Gebt Ihr hier auch diese gewissen Stücke? — Freundin: Jawohl; du glaubst es nicht, aber ich bin die ersten drei Wochen gar nicht in die Kleider gekommen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 5 Junge in Rug-Fabrik zu arbeiten. Erfahrung. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge für leichte Handarbeit. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen; $5 und Board. 766 W. North Ave.

Verlangt: Mann um Holz zu sägen; muß selbst Säge haben; sowie ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 451 Otto Str., Groß Park.

Verlangt: Laufbursche von 14 bis 16 Jahren. — Nachzufragen 159 State Str.

Verlangt: Lediger Butcher für Shoptenden und Wurstmachen. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, fünf gute Tischler. Nachzufragen 170 Wabash Ave.

Verlangt: Mehrere erster Klasse Rock-Schneider; guter Lohn. Nachzufragen 633 Chicago Stock Exchange Bldg., 108 LaSalle Str. mdfr

Verlangt: Ein anständiger, standtkundiger Junge. Vorzusprechen Morgens 7½ Uhr bei Koelling & Klappenbach, 100 und 102 Randolph Str.

Verlangt: Weber im Posamentier-Geschäft auf Hand und Maschinen-Stühlen. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin. mdo

Verlangt: 2. Hand an Brot. 428 26. Str.

Verlangt: Schneider, sofort. 437 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 15 Jahre alt. 361 Orleans Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann für allgemeine Arbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter verheiratheter deutscher oder deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet Arbeit bei C. August Schmidt, 296 Dayton Str. mdo

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. — 127 Willow Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Porter. 625 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Rolls. 6307 Wentworth Ave.

Verlangt: Plumber mit Werkzeugen. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Adr.: R. 689 Abendpost.

Verlangt: Schneider. Morris Stepman, 350 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Junge, 14—15 Jahre, zum Auslaufen. Lichtner & Schmalbach, 53 Dearborn Str., obenauf.

Verlangt: Polsterer, auswärts. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: 12 S. Water Str.

Verlangt: Cylinder Preß Feeders; ständige Arbeit; guter Lohn. S. Ettlinger Printing Co., 178 Monroe Str.

Verlangt: Sofort, ein Mann, der sich im Drygoods-Store oder sonst im Geschäft nützlich machen kann. Referenzen. Kann sofort in das Geschäft eintreten. Recht, Whiting, Ind.

Verlangt: Junger Mann zum Bartenden. Wm. Wolf, 5487 Lake Ave. midofr

Verlangt: Ein Abbügler an Shopröcken. 744 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Schneider und Presser. 43 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter junger Mann als Porter; einer der am Tisch aufwarten kann. S. Jacobson, 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein alter deutscher Soldat für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Store, 700 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gebildeter Deutscher, welcher gut bekannt ist unter Deutschen um Subskriptionen zu sammeln. Salär. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 20sep1w

Verlangt: Starker Junge für Ofen- und Eisenwaarengeschäft; einer mit Erfahrung und Zeugniß vorgezogen. 125 Belmont Ave.

Verlangt: Aelterer Mann; ledig; in Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämien-Bücher und Kalender zu verkaufen. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 20sep1w

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren um ein Pferd zu besorgen und allgemeine Arbeit zu verrichten. 3240 Prairie Ave.

Verlangt: Anständiger junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und auch auf einem Fleischwagen zu helfen vermag. Nachzufragen nach 7 Uhr Abend. 3031 Parnell Ave.

Verlangt: Haus-Movers, 10 erfahrene; $2 täglich; stetig. Krueger, 857 34. Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; muß gute Erfahrung haben. 775 W. 12. Str.

Verlangt: Cake-Bäcker; muß mit an Brot helfen. 859 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Porter und Lunchmann; muß gut empfohlen sein. 117 Dearborn Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 4831 Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle Arbeit; Färberei. 547 18. Str. und Loomis, Basement. mdo

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 347 Blue Island Ave.

Verlangt: Schreiner, der auch willens ist mit Pferden umzugehen und abzuliefern; für guten Mann Platz Winter und Sommer; kleiner Lohn. 569 Wabash Ave.

Verlangt: Porter; $4 per Woche, Zimmer und Board. 51 S. Union Str.

Verlangt: Gute Hosenmacher, im Store oder daheim zu arbeiten. 4207 Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 482 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. Fred Aver, 1107 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger lediger Mann; kürzlich eingewandert. 964 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Porter. Nachzufragen vor 7 Uhr Abends. 447 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Tinner, Jobber, für Oefen. 2729 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen oder zum Lernen. 91 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Lediger Butcher. 189 Dayton Str., Ecke Willow Str.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. 985 W. 19. Str.

Verlangt: Ingenieur. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, der gut Bier anzuzapfen versteht. Deutscher. 200 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Designer und Operator an Bonaz Embroidery. Guter Lohn garantirt. Adr.: T. 845 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechender Mann bei sehr gutem Honorar für sehr leichte ehrliche Beschäftigung. Adr.: F. 412 Abendpost.

Verlangt: Finishers an Parlor-Möbel. — S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. dimido

Verlangt: Cabinet Makers an Parlor-Möbel. — S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. dimido

Verlangt: Schuhmacher; dauernde Beschäftigung. 909 Chicago Ave., South Evanston. dmi

Verlangt: Guter deutscher Junge, 15—16 Jahre alt, für Store-Arbeit und zum Austragen; Lohn $3. Adresse: F. 405, Abendpost. dmi

Verlangt: Ein guter Junge, der willens ist, in Bäckerei zu arbeiten. Schriftlich zu melden. J. Jana, 471 River Str., Elgin, Ill. dimido

Verlangt: Ein Porter für Hausarbeit. 20 Pinegrove Ave. dimido

Verlangt: Ein erfahrener Mann für orthopädische Apparate. Herr Rink, Sharp & Smith, 92 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 16sep1w

Verlangt: Ein guter verheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 15sep,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter; kann Bar tenden. 87 Sigel Str.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren, ehrlich u. stetig, kann gut lesen und schreiben, wünscht leichte Arbeit bei guten Leuten. Antworten mit näherer Angabe der Beschäftigung richte man an R. 685 Abendpost.

Gesucht: Ein dritter Hand Brot- und Cake-Bäcker sucht einen stetigen Platz. 10 Goethe Str., Basement.

Gesucht: Verheiratheter Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Watchmann, Janitor, versteht Dampf-Heizung, ist Carpenter, nüchtern und scheut keinerlei Arbeit; kann auch Kaution stellen. Adresse: F 414, Abendpost. mido

Gesucht: Guter, flotter Kellner (Waiter), frisch eingewandert, spricht deutsch, böhmisch, etwas englisch, sucht guten Platz. Ed. Fischer, 562 W. 20. Str. mfr

Gesucht: Tüchtiger Kellner sucht dauernde Stellung als Bartender, Waiter oder Lunchman. Guter Lohn. Adr.: F 413. Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gründlich erfahren in aller Uhr-Arbeit und leichteren Uhr-Reparaturen, spricht fließend deutsch und englisch, ist guter Verkäufer, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: T 844, Abendpost. midosason

Gesucht: Mann sucht Platz als Teamster; ist gut Stadtbekannt. 750 W. Superior Str., John Gernenz. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Custom Westen. Peterson, 1556 Milwaukee Ave., Flat C.

Verlangt: Handmädchen an guten Röcken. Guter Lohn. 127 Jane Str.

Verlangt: Zehn Maschinen- und Handmädchen an Coats. Powermaschinen. 474 N. Robey Str.

Verlangt: 2 Kleidermacherinnen an Röcke. 540 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbstständige Putzmacherin. 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 19sep,1w&son

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen zu arbeiten, Damen-Shirtwaists zu verfertigen. Arbeit kann in zwei Tagen erlernt werden. Stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Guter Lohn. Parkside Mfg. Co., 85 Ost Ohio Str., Chicago. dimido

Verlangt: Erste Klasse Maschinen-Operators, — Mädchen. Auch Arbeit nach Hause gegeben. 888 Milwaukee Ave. mdmdo

Verlangt: Mädchen für Papierschachtel-Arbeit und Glue-Maschinen. J. N. Sefton Mfg. Co., 241—47 S. Jefferson Str. 17sep,1mon&1w

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für bessere Kleidermacherin. Wolf Sisters, 4720 Calumet Ave.

Verlangt: Operators an weißen Röcken und Schürzen. D. Friedlander, 21 N. Green Str., nahe Lake Str. mido

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin im Grocery-Departement. Moeller Bros. & Co., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen, Arbeit nach Hause zu nehmen; gute Bezahlung. 480 N. Clark Str., 1. Flat. 20sep1w&son

Verlangt: Verkäuferin im Alter von 16 bis 18 Jahren. Moeller Bros. & Co., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Finishers und Knopfannäher an Westen. 41 W. Van Buren Str., Ecke Canal. mdo

Verlangt: Lehrmädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 319 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Mädchen zum Finishen. — 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Kleidermacherinnen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 444 S. Clark Str., Wolpert. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3214 Archer Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 365 N. State Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für gutes Mädchen. 232 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf Kinder zu achten und bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. 1487 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Sonntags frei. 87 Market Str.

Verlangt: Ein Mädchen, im Saloon aufzuwarten. 78 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 891 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 899 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 78 Jansen Ave., Ecke Cornelia.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. $4 die Woche. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 209 W. Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 941 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4811 Prairie Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. No. 403 5. Avenue.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 176 Süd Clark Str.

Verlangt: Eine Frau von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends für allgemeine Hausarbeit. 99 E. Kinzie Str., gegenüber N. W.-Depot.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $3 per Woche; in Privat-Familie. 115 Baird Ave., Austin, nahe Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. D. J. Gelder, 4503 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4640 Prairie Ave.

Verlangt: Kellnerin; Lohn $4.50; keine Sonntagsarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 436 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave., Lake View. misa

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Restaurant; Küchenarbeit. 173 E. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen oder Frau, die kochen und den Haushalt führen kann. — 246 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. $4 pro Woche. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, zusammen, in Familie von Dreien. $4, $5. Mrs. Mathews, 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 461 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 281 Clybourn Pl.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Vormittags. Frau C. G. Boldenweck, 1821 Oakdale Ave., Lake View. midofr

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen. 32 West Randolph Str., S.-W.-Ecke Canal.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 93 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4328 Forrestville Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in der Familie. 314 Sheffield Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren; kleiner Hausstand. 278 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. 360 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Haus-Arbeit. 375 W. Chicago Ave.

Verlangt: Freundliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 421 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 587 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gtues Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 267 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 724 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 239 Bissell Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann. Keine Wäsche. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 E. North Ave., Flat D.

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4 und $5. — 479 N. Clark Str., Runge. 6sep,mifamo,1m

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 36 Willow Str. dimodo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 970 N. Halsted Str. im Store. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. 258 E. Division Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, um im Hause behilflich zu sein. 167 Burling Str. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Restaurant. — 737 W. 22. Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 2511 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 26 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 3sep,fonmodi,1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4sep1mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Köchin sucht Stellung in einem Boardinghaus oder als Haushälterin. 7233 Kinney Ave., nahe 72. Str. und Stony Island Ave.

Gesucht: Stelle um das Kleidermachen zu erlernen. Marie Neu, 5023 Throop Str.

Gesucht: Frau mit einem Kinde wünscht Platz als Haushälterin. 2333 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigen. 31 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches alleinstehendes Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau; oder als zweites Mädchen vorgezogen. Nordseite. 309 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende ältere Wittwe sucht Stelle als Wirthschafterin bei älterem alleinstehendem Manne. 36 Claremont Ave., nahe Fulton Str.

Gesucht: 2 junge Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit. 282 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Ein noch nicht lange von Deutschland eingewandertes Mädchen, welches kochen kann, sucht eine Stelle in Privathaus. Nordseite vorgezogen. 665 N. Halsted Str., 2 Treppen, rechts.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin oder zweite Hand sucht Stellung. Zu erfragen: Mrs. Romanowitsch, 74 LaSalle Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Jung, 11 Mautene Court. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. 62 Maud Ave., Ecke Seminary Ave. misa

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route. Adr.: 233 Armitage Ave., Fred. Krause.

Zu verkaufen: Gutgehender Lesezirkel. 227 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon; feines Geschäft. 3145 Butler Str.

$575 kaufen Bäckerei- und Delikatessen-Store. — Gute Wohnzimmer. Billige Miethe. Adr. P. 350 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Erster Klasse Geschäft, keine Nachbarschaft, Südseite, bestehend im Reinigen von Kleidern, feinen Teppichen, Portieren, Spitzen-Gardinen u. s. w. [illegible] Saloon. Jeder Art Geschäfte immer an Hand.

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus; [illegible] Stockyards. 14 Boarders. Etablirt 10 Jahre. Verkaufe wegen Todesfall. 723 Root Str.

Zu verkaufen: Billig, Confectionery und Zigarren-Store. 617 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, 2 Stores, feine Einrichtung, gutes Geschäft, 4 Jahre Lease. Beste Lage. N. Clark Str., wegen Todesfall. [illegible] 504 Ashland Blvd., Ecke Clark und Randolph Str. momisa

Zu verkaufen: Grocerystore. 276 Cleveland Ave. dimi

Zu verkaufen: Wagen- und Schmiedeshop. 2189 Archer Ave.

Zu kaufen gesucht: Kaffee- und Thee-Route. Adr.: K. O. 151 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Meat Market, zwischen drei Groceries. Nachzufragen 735 E. 38. Str. modimi

Zu verkaufen: Kaffee- und Theeroute, [illegible] 640 Roscoe Str. midimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Meat Market. — Krankheitshalber. [illegible] Desplaines, Ill. [illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$300 mit Dienstleistung kauft halben Antheil eines altetablirten Juwelier- und Silberwaarengeschäftes; [illegible] Erfahrung nicht nöthig. Adr.: F 415, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schneidershop; Licht von allen Seiten. 744 13. Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Hübsches 6-Zimmer Flat. $12. — [illegible] Abendpost.

Zu vermiethen: Hübsches 3 Zimmer Flat. Janitor Service. 5 Minuten Entfernung zur City Hall. [illegible] Wm. Hale Thompson, 237 W. Madison Str. mdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirter Frontparlor und Bettzimmer für Light Housekeeping. 226 E. North Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Board bei anständiger Familie in Lake View. Adr.: Theo. Marten, 649 Diversey Str.

Ein Herr sucht Zimmer und Kost; Weft- oder Nordwestseite. R. O., 159 Abendpost.

Gesucht: Schöne, helle 7 Zimmer Flats, an Wells Str., östlich bis Chicago Ave. 309 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Wohnung, 2—3 Zimmer und etwas Nebengelaß, nahe Clybourn und North Ave. Adr.: T. 837 Abendpost. 18sep1w

Möbel, Hausgeräthe ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute doppelte Betten mit Matratzen und Springs, eine Wiege und guter Parlorofen. Sehr billig. 1148 N. Halsted Str., hinten, Cottage.

Zu verkaufen: Parlorausstattung, Möbeln, Cart, Geschirr und Butcher-Einrichtung; spottbillig wegen Abreise. Zweites Flat zu vermiethen. 391 W. Chicago Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacher-Einrichtung, auch Top Buggy. 326 Armitage Ave., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, Store- und Saloonpeſ-Saloon-Fixtures; einzeln oder im Ganzen. 1756 N. Clark Str., nahe School. mdo

Verlangt: Saloon, Cash-Register, billig. 307 Clybourn Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$30 kauft ein schönes Rosenholz Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 18sep1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; Weber, $200; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nähmaschinen, Billards ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Billards und Pooltische. Beschreibung und Preisangabe. — Müssen billig sein. A. B. Stoll, 260 Wrine Str. 29jlmo,tgl

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7l*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alvin Co., 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23ma*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ingenieurfach, Elektrizität, Zeichnen, Mathematik, Buchhalten, Rechnen, Schreiben usw. Chicago Institut, 65 North Clark Str. 15sep2w

Miß Susie M. Kraft, 1690 Buckingham Place, gründlich ausgebildet in Amerika und in Europa. Erfolgreiche Piano-Lehrerin. Mäßige Preise. 15sep1w

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Stattliche Wittwe, besten Alters, intelligent und liebevoll, bildschön, Vermögen gering, um sorgenfrei zu leben, sucht [illegible] Herrn, zwecks Heirath. [illegible] N. Clark Str. Kataloge mit großer Auswahl von Heirathsanträgen [illegible]

Heirathsgesuch. Ein guter Gärtner in den 40er Jahren, in jedem Fache der Gärtnerei erfahren, sucht ein ordentliches Mädchen oder Wittwe [illegible] Bekanntschaft zu machen. Agenten verbeten. Adr.: R 604, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein gesundes junges Fräulein, katholisch, [illegible] Adr.: F. 411 an die Abendpost.

Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Zwischen dem Stock Yards Exchange Building und der Stadthalle, [illegible] Belohnung wird bezahlt [illegible] Dearborn Str., Chicago, 20. Sept. 1899.

Verloren: Junger Dachshund. Wiederbringer erhält Belohnung. 737 Sedgwick Str., Store. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt [illegible] Eheschändliche [illegible] Beweise [illegible] Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl., mit Erfolg gemacht. [illegible] Die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art [illegible] The Creditors Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.

Chas. Hoffmann, [illegible]

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt, 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 15sep,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Eine seltene Gelegenheit, sich eine der schönsten Farmen in Cook County zu verschaffen, [illegible] Eigenthümer [illegible] Farm enthält 208 Acker, wovon 30 Acker mit schwerer Eichen- und Hickory-Waldung bestanden sind. [illegible] Zu erfragen oder schreibe man an C. R. Haase, 157 Washington Str., Chicago.

Spezieller Vormundschafts-Verkauf! 80 Acker Farm, 50 Acker unter Pflug, allerhand Gebäulichkeiten, welche mehr als $1000 kosten. Guter Boden. Nur $1900, bei $500 Anzahlung. [illegible] Henry Ulrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. 15s—26

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu verkaufen oder auf Abzahlung. Ulrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8n,1j

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Spottbillig, gutes Brickhaus. Nachzufragen 819 W. North Ave. misr

Zu verkaufen: Eigenthum, 134 Newton Str., mit 4 kleinen Wohnungen. Bringt $282 Miethe jährlich. Eine kleine Anzahlung, die Balance $10.00 monatlich. Näheres daselbst. misa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, 11 Lotten, [illegible] Cottage, in Blue Island, [illegible] Lincoln Str. $1000. [illegible] Ludwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Oeffentliches Notariat. Offen Abends. Tel. Yds. 784. 17jul,1w&son

Geld auf Möbel ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10apl1

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen. In Summen von $20 bis $400 auf Möbel, Pianos ohne [illegible]

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr bezahlt [illegible] Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles. Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. [illegible]

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 25ja,tgl&son*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, zuverlässigste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc. [illegible] Spricht vor und überzeugt Euch! Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr offen zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 1ja*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, [illegible] Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit [illegible] Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 3ja*

Wenn Ihr Geld braucht und es nicht von einem Freund leihen könnt, [illegible] auf Möbel, Pianos, Pferde u. s. w. [illegible] A. D. Williams, 6 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28. Ecke Dearborn und Randolph Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission. [illegible] 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son

Privatmann hat Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. A. Schneider, 1733 Michigan Ave., Ecke 18. Str. 14sepl,1m&son

Zu verleihen: $700 ohne Kommission gegen erste Sicherheit zu 6%. Keine Agenten. Adr.: P. 374 Abendpost. misa

Bezahlt keine 6 Prozent; habe Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr.: L. 902 Abendpost. 15sep,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Collection Agency. Schadenersatzklagen, Lohnansprüche besorgt. John McCormick, U. S. Commissioner und öffentlicher Notar. William C. Buckner & McCormick, Zimmer 30, 62 N. Clark Str. 16jl,1m

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten, Kollektion-Dept. zufriedenstellend garantirt. Walter S. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22ma,tgl&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Mieter hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Albert A. Kraft, Advokat, 95 Fifth Ave., Zimmer 609. 2mai,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago College of Chiropody (inkorporirt). Männer und Frauen können in 3 monatlichen Kursen das Operiren von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Frostbeulen und sonstigen Fußleiden erlernen. — 241 Wabash Ave. 20ja,1m,tgl&son

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, [illegible] Dearborn Str., Zimmer 12, Chicago. 3[illegible]

KABO KORSETS

Unerreicht

in Bezug auf

Facon, Passen und Bequemlichkeit.

Haben keine Messing-Oesen.

Zum Verkauf in allen größeren Geschäften.

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von W. K. Clifford.

(Fortsetzung.)

Merreday sah um sich und schauderte: Jeanne sterbend, die kleine Jeanne, und ganz allein und vielleicht ohne Dach über ihrem Haupte, ohne Bett unter ihrem Körper, Jeanne, der die Liebe zu ihm das tägliche Brot war, und die ohne einen Klagelaut für ihn verhungert wäre. Vielleicht waren die alten, häßlichen Möbel schon verkauft, vielleicht war es aber noch Zeit, sie zu retten; er wollte sofort an Sampson telegraphiren, damit er die Sache ordnete und ihmBescheid von ihr bringen konnte; denn er mußte auf der Stelle zu ihr gehen, zu der armen, kleinen Jeanne.

Hastig setzte er sich hin und schrieb an den Rechtsanwalt, dann machte er sich auf den Weg nach Charlton; aber schon vor seiner Thüre merkte er, daß die Aufregung des gestrigen Tages nicht spurlos an ihm vorübergegangen war und daß ihm kaum genügend Kraft blieb, um die Fahrt zu machen.

„Mein armes Herz, es geht mit dir zu Ende," sagte er bei sich; „es war wohl zu viel für dich." Er vermochte nicht den kurzen Weg von der Station zu Fuß zurückzulegen, und er mußte sich einen Wagen nehmen, den er hundert Schritte von Hause zurückschickte, geradeso wie damals Nell, als sie zu ihrem Vater gehen wollte und keinenEinlaß erhielt. Mit müden Schritten schleppte er sich die Treppen hinauf, und seine Hand zitterte, als er klopfte. Wie, wen er Jeanne todt oder sterbend fand? Aber zu seiner unaussprechlichen Erleichterung wurde die Thür, gerade wie das letzteMal, von ihr selbst geöffnet.

„O, du böse Betrügerin!" rief er freudig auflachend, als er sie vor sich stehen sah. „Gott sei Dank, daß es dir besser geht. Warum hast du mir denn geschrieben, daß du am Sterben bist?" Ermattet trat er ein, doch in Jeanes frohem Herzen klangen seine wankenden Schritte wie die des mächtigen Gebieters.

„Sie sagten mir vor vierzehn Tagen, daß ich sterben müßte," entgegnete sie einfach, „ich habe mich aber jetzt erholt. Wie freut es mich, daß du wieder hier bist, lieber Frank!" Und sie küßte ihn in der alten, ruhigen Weise und legte die Arme um seinen Hals wie eine Frau, die in die Zukunft blicken konnte, dachte er, und die wußte, daß das Ende ihr gehören werde.

„Aber du siehst recht krank aus, Lieber, komm und setze dich!" Vorsichtig führte sie ihn zum Sofa hin und kauerte sich mit einem Seufzer der Befriedigung zu seinen Füßen nieder, und er mußte vollBitterkeit daran denken, daß die andere vor Freude geweint hatte, weil der Mann zu ihr zurückkehrte. Er wandte sich zu Jeanne und sah sie an; sie hatte seit ihrer Krankheit bedeutend gealtert, ihr Haar war noch dünner, ihr Gesicht noch weißer und knochiger und ihr Kin noch spitzer geworden, und trotz des heißen Augusttages hatte sie ein großes Tuch um ihre Schultern geschlungen. „Nein," dachte er kopfschüttelnd, „es ist unmöglich, sie kann keinem ManneLiebe einflößen." Und er begriff nicht, wie sie eine Zuneigung zu ihm empfinden konnte, die sich mit Füßen treten ließ und über die wederZeit noch Umstände Macht hatten. Es machte ihn sogar etwas mitleidslos gegen sie, denn er hatte kein Verständniß für die Kraft, mit der sie ihre schmerzliche Leiden zu ertragen und zu verbergen wußte. Was waren dem Mädchen, das jetzt so ruhig zu ihm aufschaute und das ihn mit derselben gleichmäßigen Zärtlichkeit kommen und gehen sah, die mächtigsten Empfindungen des Lebens? „Arme kleine Jeanne," sagte er laut, „hast du dich so sehr nach mir gesehnt?"

„Ja," antwortete sie und legte seine Hand unter ihre Wange, „ich habe auf kein Wiedersehen mehr gehofft, obgleich ich weiß, wie sich alles zugetragen hat und daß sie zurückgekehrt ist. Im ersten Augenblick allerdings —" gelassen nach Worten suchend, um seinen Aerger nicht zu erregen, hielt sie inne; aber sie hätte sich die Mühe sparen können, es fiel ihm gar nicht ein, böse zu werden, dazu hatte sie viel zu wenig Anziehungskraft für ihn.

„Ich verstehe," sagte er. „Und all das hat dich nicht wankend gemacht?"

„Nein, nichts," entgegnete sie fest, „aber ich war sehr froh, als man mir sagte, daß ich sterben werde."

„Und du willst damit sagen, du liebes Närrchen," sagte er, indem er sie näher an sich zog und ihr in die Augen sah, „daß du mich trotz allem, was vorgefallen ist, noch gerade so liebst wie früher?"

„Noch gerade so wie früher, Frank!"

„Und ob er strauchelt, ob er fällt,
Er bleibt ja dennoch meine Welt,
Mit Blumen und auch Unkraut drin;
Getreue Lieb nimmt beides hin."

„Das ist aus „James Lees Frau", erinnerst du dich noch?"

„An was soll ich mich erinnern, liebes Närrchen?" fragte er zärtlich.

„Daß Du mir Brownings Gedichte gabst, als Du letztes Mal zu mir kamst. Sie sind sehr interessant, aber schwer zu verstehen. „James Lees Frau" gefällt mir am besten."

„Ich wollte, James Lees Frau wäre eine alte Jungfer geblieben," sagte er heftig. „Wenn ich nicht irre, hast Du mir schon früher mit den Aussprüchen dieser Dame aufgewartet."

Befriedigt seufzte sie auf und schmiegte sich fester an ihn. „Du scheinst in guter Stimmung zu sein, denn Du bist nachträglich. MitDeinem Aussehen bin ich nicht zufrieden, aber es freut mich, daß Du wenigstens glücklich bist."

„Und glaubst Du, daß ich mich immer in guter Stimmung und glücklich befinde, wenn ich einen schlechten Witz mache?" Die kleine Jeanne mochte ihn sehr lieb haben, aber er fühlte sich in tiefster Seele vereinsamt neben ihr.

„Ich hoffe es!"

„Armes, kleines Närrchen," entgegnete er und streichelte gedankenlos ihr dünnes, braunes Haar, „wahrscheinlich glaubst Du, daß die schwarze Erde durch und durch grün ist, wo Gras darauf wächst. Wenn ich vor einem Monat gestorben wäre, Jeanne, dann wäre ich in guter Stimmung gewesen, dann hätte ich unter der Erde ein Loblied angestimmt, daß alle Todten um mich herum auferstanden wären und getanzt hätten."

„O Frank!" unterbrach sie ihn vorwurfsvoll, und Beide schwiegen, bis sie plötzlich ein böser Geist zu plagen schien und sie, genau so ruhig wie immer, fragte: „War sie sehr schön, Frank?"

„Entzückend!" erwiderte er kurz. Der Ton ließ sie aufblicken, sie hatte ihn seit fünf Jahren nicht mehr in seiner Stimme gehört.

„Hast Du sie sehr geliebt?" Er nickte bejahend.

„Und liebst sie noch?"

Wieder nickte er, dann beugte er sich über sie und sagte sanft: „Ob sie gut oder schlecht, süß oder schmerzlich war, die Wahrheit habe ich Dir immer gesagt, Jeanne."

„Ich weiß es. Hat sie Dich wieder geliebt?"

Ein Schmerzenslaut entschlüpfte seinen Lippen. „Bei manchen Dingen darf man nicht zu viel fragen!" Und mit rauher, harter Stimme fügte er hinzu: „Sie wartet auf den andern Mann und weint vorFreude, weil er zurückkommt."

Jetzt verstand sie ihn endlich und schwieg. Mit einem langen, seltsamen Blick sah Merreday ihr in die Augen; dann nahm er ihr Gesicht zwischen seine Hände und betrachtete es aufmerksam.

Was sie in der nächsten Minute hörte, klang ihr wie ein Märchen.

„Jeanne, es wird sich etwas ereignen: Du wirst Dich verheirathen!" Und wie noch mit sich selbst im Zweifel, hielt er inne und betrachtete prüfend den vogelartigen Ausdruck auf ihrem Gesicht; den würde sie noch am jüngsten Tage tragen, wenn der Engel des Gerichts ihr einst ihren ewigen Schicksalsspruch vorlas.

„Es ist besser, wir heirathen," fuhr er mit trauriger Stimme fort; „dann kann ich wenigstens für Dich sorgen; ich weiß, daß Ben wieder seine alten Streiche gemacht hat, und ich fürchtete, Dich in vier kahlen Wänden zu finden."

„Der Gerichtsvollzieher wartet eben unten."

„So?" sagte er lachend. „Dann bin ich ja gerade zur richtigen Zeit gekommen; wir werden ihn bezahlen und hinauswerfen. Schriebst Du mir nicht, daß Ben nach Neu = Seeland auswandern wolle?"

„Er spricht davon."

„Das ist auf jeden Fall besser, als wenn er Rose Volney heirathet," fuhr er in seiner gewohnten bestimmten Weise fort, die Jeanne so sehr an ihm liebte. „Warum hat ihr der Dummkopf gesagt, daß ihr Mann gestorben ist? Um wie viel Uhr kommt er nach Hause?"

„Zwischen Sieben und Acht."

„Ich werde hier bleiben, Jeanne; ich bin krank und brauche Deine Hilfe, und Du sollst mich noch eine kleine Weile pflegen; denn ich möchte nicht sterben, ohne daß mir eine Frau die Kissen glättet."

„Aber Du wirst nicht sterben, Frank." Liebender Antheil, doch keine Spur von leidenschaftlicher Angst sprachen aus ihrer Stimme.

„Vielleicht hast Du recht," erwiderte er hoffnungslos; „aber ich will jedenfalls den Ring und denErlaubnißschein für die Trauung so rasch als möglich besorgen. Es schadet nichts, wenn —" seine Stirn zog sich in tiefe Falten, und er starrte düster vor sich hin. Helene stand vor seinen Augen.

„Liebst Du mich, Frank?" fragte Jeanne sanft, beinahe höflich und sah ihn bittend an.

Sein Gesicht verdunkelte sich, und er küßte sie mit kalter Freundlichkeit: „Verlange nicht zu viel zu wissen, Kind, aber nimm den Mann, den Du liebst, jetzt, wo Du ihn bekommen kannst." Die Antwort befriedigte sie nicht, denn sie verlangte mehr als seine Freundschaft, besonders seitdem sie wußte, daß in seinem Herzen noch Raum für eine andere war. „Willst Du mich haben, kleine Jeanne?"

„Ja natürlich, Frank, ich habe Dich immer geliebt," erwiderte sie ruhig; „aber ich werde schwerlich so viel zurückverlangen dürfen."

„Wir wollen uns so rasch als möglich verheirathen und dann fortgehen."

„Auf die See? Du liebst das Meer."

„Nein, nicht auf die See," unterbrach er sie hastig, „ich habe genug davon. Wir wollen, so schnell es nur geht, zu Lande reisen, damit wir nicht zu spät kommen."

„Zu spät für Dein Amt, lieber Frank?"

„Nein, Närrchen, ich dachte an etwas anderes; aber das können wir später ordnen," sagte er ungeduldig, und als könne er nicht rasch genug das uninteressante Gespräch abbrechen, fuhr er lebhafter fort: „Höre, ich werde nach meinem Koffer telegraphiren, und Sampson habe ich auf heute Nachmittag herbestellt ,damit er Alles mit dem Mann des Gesetzes unten ordnen kann."

„Thue, was Du für gut findest, Lieber; wenn Du erlaubst, lasse ich Dich jetzt ein Weilchen allein, und Du ruhst Dich aus. Du bist gewiß recht müde," sagte sie überredend, denn sie wollte ihn nicht wissen lassen, daß sie noch einige nothwendige Anordnungen für den plötzlichen Zuwachs ihres Haushaltes treffen mußte.

„Geh nur, Kind," und mit einem Seufzer der Erleichterung lehnte er sich auf das Sofa zurück. Arme, kleine Jeanne! Er freute sich, daß er ihr das Leben angenehmer gestalten konnte; Sampson sollte Alles ordnen, und was das Andere anbetraf, nun, sie gehörte wenigstens dem an, den sie über Alles liebte; mit ihm war dasSchicksal grausamer verfahren.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das Observatorium zu Potsdam.

Wie zur Zeit seiner Eröffnung steht das Observatorium zu Potsdam auch jetzt wieder allen ähnlichen Instituten voran. Der neue Refractor ist in seiner Eigenschaft als Doppelteleskop vielleicht das mächtigste optische Instrument der Welt. Schon das Hauptobjectiv von 80 Centimeter Durchmesser steht für sich an dritter Stelle in der Reihe der Riesenteleskope. Nur der Yerkes = Refractor mit 102 Centimeter und der Lick = Refractor in Californien mit 91 Centimeter sind größer. Sie sind aber nur für visuelles Beobachten (mit dem Auge) eingerichtet und können die großen Vortheile der Photographie nur nach Einschaltung besonderer Hilfslinsen darbieten.

womit naturgemäß Lichtverlust verbunden ist. Bei dem Potsdamer Instrument tritt nun noch ein zweites Objectiv von 50 Centimeter für visuelles Beobachten hinzu. Eine Hauptaufgabe für das große photographische Rohr wird in der Fortsetzung der Arbeiten zur Bestimmung der Fixsternbewegungen im Visionsradius bestehen. Dieses neue, in Potsdam zuerst mit Erfolg betretene Forschungsgebiet wird unseren Lesern zumeist noch wenig bekannt sein. Es bedarf daher einer näheren Erklärung.

Das Licht wird bekanntlich als eine Schwingungsform des sogenannten Aethers erklärt. Je nach der Häufigkeit der auf das Auge treffenden Schwingungen wird diese oder jene Farbe zur Wahrnehmung gebracht, z. B. Roth bei 400 Billionen Schwingungen per Secunde, Violett bei der doppelten Anzahl und dazwischen die anderen Farben des Spectrums (Regenbogens). Die Lichtschwingungen pflanzen sich mit einer Geschwindigkeit von 300,000 Kilometer in der Secunde fort. Wenn daher ein Gestirn sich auf uns zu bewegt, so werden mehr Schwingungen des von ihm ausgehenden Lichtes in einer bestimmten Zeit in unser Auge gelangen, als wenn das Gestirn stillsteht; daher wird das Licht in diesem Falle nach dem violetten Ende des Spectrums hin gerückt werden, wogegen bei einer Bewegung des Gestirns von uns weg die entgegengesetzte Verschiebung eintritt. Diese Verschiebungen lassen sich an den für die einzelnen chemischen Elemente charakteristischen Linien deutlich wahrnehmen und messen. Man muß dazu in dem Spektroskop gleichzeitig mittels einer irdischen r u h e n d e n Lichtquelle u n t e r dem Spektrum des beobachteten Gestirnes ein anderes Spektrum erzeugen, und wird dann eine Verschiebung des Sternspektrums gegen das Spektrum der feststehenden Lichtquelle wahrnehmen und messen können. Aus dem Maß dieser Verschiebung aber läßt sich die Geschwindigkeit der Annäherung oder Entfernung des Gestirns berechnen. Einen der größten Triumphe feierte auf diesem Gebiete die Spektralanalyse in einer Entdeckung des Directors des Potsdamer Observatoriums, die überall das größte Interesse erregt und namentlich das lebhafte Interesse des deutschen Kaisers für das Observatorium und damit den ausschlaggebenden Anstoß für die Beschaffung des großen Refractors zur Folge gehabt hat. — Ein Stern im Sternbilde Perseus, Algol genannt, zeichnet sich durch große Regelmäßigkeit des Lichtwechsels aus und hat außerdem ein Spektrum, welches schließen läßt, daß der Lichtwechsel nicht die Folge von Fleckenbildungen ist, wie sie unsere Sonne zeigt. Man hat nun nach einer anderen Erklärung der Lichtänderungen gesucht, konnte aber nur zu Hypothesen gelangen. Am wahrscheinlichsten erschien wegen ihrer Einfachheit die Annahme eines zweiten Sternes, der sich mit dem Hauptstern um ihren gemeinschaftlichen Schwerpunkt dreht, aber so schwach ist, daß er mit menschlichen Augen selbst in guten Instrumenten nicht gesehen werden kann. Man versuchte auch Bahnbestimmungen auf Grund des Verlaufs der Lichtänderungen und unter Zugrundelegung des Newton'schen Attractionsgesetzes, gelangte aber dabei zu sehr sonderbaren und daher unwahrscheinlichen Resultaten. Irgend ein Beweis war damit jedenfalls nicht gegeben. Diesen konnte nur die Spektralanalyse liefern, und die Potsdamer Beobachtungen sind es, die ihn geliefert haben. Sie ergaben nach der oben geschilderten Methode der Spektrallinien-Verschiebung, daß der Stern sich vor dem Minimum seines Lichtes von der Sonne entfernt, nach demselben sich letzterer nähert. Dies läßt sich nur durch die Annahme erklären, daß der Stern sich um einen anderen herumbewegt. Somit war bewiesen, daß der Stern Algol einen Begleiter haben mußte, obwohl wir diesen nicht sehen konnten. Die früher als unwahrscheinlich verlasseneHypothese war also nunmehr als definitiv bewiesen festgestellt. Da die Beobachtungen eine bestimmte Bahngeschwindigkeit von fünf bis sechs Meilen per Secunde ergaben, so konnte man in Verbindung mit den Elementen des Lichtwechsels eine Bahn berechnen und dabei alle Dimensionen in Meilen ausdrücken, obwohl man die Entfernung des Gestirns nicht kannte. Das war in der Astronomie ein Vorgang, der bis dahin seines Gleichen nicht hatte; denn die früheren Beobachtungen ergaben immer nur Ortsverschiebungen der Gestirne am Himmelsgewölbe, die in Winkelmaß ausgedrückt waren und in Meilenmaß nur umgerechnet werden konnten, wenn man gleichzeitig die Entfernungen der Gestirne schon kannte.

Nervöse Schwäche und ähnliche Krankheiten können meiner Erfahrung nach gründlich geheilt werden, wenn man nur die richtige Behandlung anwendet. Ich litt lange Zeit an Mattigkeit, Rückenschwäche, Nervosität, Kraftverlust u. s. w. Ich versuchte mehrere Institute, Doktoren und Patent-Medizinen, aber Alles ohne Erfolg. Zuletzt hörte ich von einem berühmten deutschen Arzt, von dem mir gesagt wurde, daß derselbe schon viele solcher Fälle kurirt hätte. Ich ließ mich daher von ihm behandeln und wurde zu meiner größten Freude völlig geheilt, so daß ich jetzt wieder in jeder Beziehung ein gesunder und kräftiger Mann geworden bin und meine Arbeit wieder mit Lust und Liebe verrichte. Ich bin daher überzeugt, daß ich jedem Leser der „Abendpost", welcher an obigen Schwächezuständen u. dgl. leidet, durch meine Erfahrung von größtem Nutzen sein kann. Es mögen sich deshalb solche Leidende vertrauensvoll an mich wenden, und bin ich gerne bereit, denselben zur Erlangung ihrer Gesundheit behilflich zu sein und kostenlos volle Auskunft hierüber zu senden. Ich bitte aber, eine Briefmarke beizulegen. Mit Gruß: momifr

Louis Kreß,
Box 73, Federal, Pa.

In einem überhitzten Zustande

von zu viel Arbeit und Vergnügungen im Freien kühlen wir uns zu rasch ab und als Resultat leiden wir an

Steifheit der Glieder.

Die Anwendung von

St. Jacobs Oel

bringt schnelle und sichere Heilung.

Nordpolar- und Südpolar-Eis.

Man würde sehr irren, wenn man glaubte, daß das Eis als solches überall gleich sei. Wohl bewahrt es seinen allgemeinen Charakter als gefrorenes Wasser; wie verschieden es aber in seinen einzelnen Eigenthümlichkeiten sein kann, zeigt sich schon in den Erfahrungen mit den verschiedenen Sorten Eis, welche im Handel und Verkehr zu finden sind. Es kommt eben vor Allem auf die Verhältnisse an, unter denen sich das Eis gebildet hat.

Namentlich ist der Unterschied zwischen Nordpolar- und Südpolar = Eis ein großer, und dies zeigt sich am auffälligsten in den Verschiedenheiten zwischen den, im Meerwasser treibenden Eisbergen, welche aus den Nordpolar-Gegenden, und denjenigen, welche aus den Südpolar = Gegenden kommen. Die ersteren sind vielen Ocean = Reisenden bekannt, die letzteren nur verhältnißmäßig wenigen.

Eisberge aus dem hohen Norden erlangen bekanntlich schnell, wenn sie südwärts treiben, allerlei groteske Formen, mit vielen Zinnen und Zacken. Dagegen bewahren die Eisberge aus dem hohenSüden, auch wenn sie in sehr niedrige Breitegrade gelangen, ihre ursprüngliche tafelförmige Gestalt; und erst wenn sie Gegenden erreichen, wo die Sonne endlich ihre Hitze wirklich fühlbar macht, beginnen sie, aufzuthauen und dann ebenfalls Spitzen und Einbuchtungen zu zeigen. Der Temperatur = Unterschied zwischen beiden ist allemal ein bedeutender.

Es kann dies auch nicht wohl anders sein. In einer Region, wo die Sommer = Temperatur sehr selten über den Gefrierpunkt kommt, und der dürftige Character des Landgebietes den Polar = Strömungen freien Spielraum läßt, auch die Sonne niemals etwas hervorbringt, das eine Sommerblume genannt werden könnte, müssen die Verhältnisse für die Eisbildung sehr verschieden von denen des hohen Nordens sein, wo in entsprechenden Breitegraden der Sommer das Land mit Blumen bekleidet und die Luft mit unzähligen Bienen u. s. w. erfüllt, und wo das Polarbecken von großen Landgebieten umgeben ist, welche die Sommerwärme festhalten, — ganz anders, als eine verhältnißmäßig kleine Landfläche es vermag, die von einem ungeheuren Wasserkörper umgeben ist, wie in der Südpol = Zone!

So klar dies allgemeinhin erscheint, so ist freilich daraus noch nicht ersichtlich, weshalb die Verschiedenheiten in den beiderseitigen Eisgebilden sich gerade so gestalten, wie sie vorliegen, und nicht anders. Dafür hat man heute ebenso wenig eine Erklärung, wie zu der Zeit der ersten Polarforschungen.

Ein Aufthauen unter Südpolar-Eisbergen ist selbst im Höhepunkt des Sommers ein seltenes Ereigniß, und nur wenige Forscher haben ein solches je im größeren Maße beobachten können. Bei einer Gelegenheit jedoch konnte ein vollständiges Thauen dieser Eisberge außerhalb der Südpolar-Zone in seiner ganzen, ihm eigenthümlichen Glorie wahrgenommen werden. Dasselbe war von Donnerlauten begleitet, welche stark an ein Feuern von schwerer Artillerie erinnerten, während die gewaltigen Eismassen sich spalteten und auseinander stürzten. Obgleich übrigens diese südlichen Eisberge nur sehr selten in höheren Breitegraden schmilzen, haben sie eine andere Manier, sich gegenseitig den Garaus zu machen: sie stürzen nämlich manchmal auf und in einander und zerbrechen dabei in kleine Schollen, welche das Meer auf viele Meilen in der Runde bestreuen.

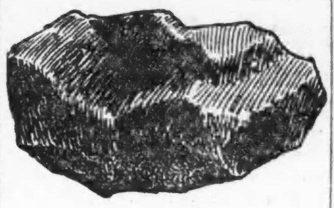
Ist die Gefahr eines Zusammenstoßes mit Eisbergen und Eisgeschieben schon in nördlichen Gewässern groß genug, so ist sie noch bedeutend größer hinsichtlich der Eisgebilde von derSüdpolar = Zone, namentlich bei den dichten Nebeln, welche häufig die südlichen Seen verdunkeln. Und gilt dies schon für Dampfboote, welche mit Benutzung aller neuzeitlichen Errungenschaften gebaut worden sind, wie viel mehr muß es erst für die Boote früherer Südpolarforscher gegolten haben, vor deren Leistungen man darnach einen besonders großen Respekt bekommen muß!

— A u f e i g e n t h ü m l i c h e A r t fand gestern Frau Universitätsraths-Wittwe Kölbel in Wien ihren Tod. Vor einigen Tagen fütterte sie ihren Papagei und ließ sich dabei einen Bissen aus dem Munde holen. Der Vogel biß sie in die Lippe, die Lippe schwoll rasch an, es trat Blutvergiftung ein, und obwohl sofort eine Operation vorgenommen wurde, starb Frau Kölbel unter den gräßlichsten Schmerzen.

— Er weiß Rath. — Hausfrau (die eine Gesellschaft gibt): Du, Mann, ich fürchte, wir reichen mit dem Wein nicht aus. Was ist da zu machen? — Mann: Lassen unsere Tochter ein Lied singen, dann gehen die Gäste.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Jedes Stück Kohle zählt.



JEWEL Oefen und Herde sind die sparsamsten, die es gibt — sie erzeugen die meiste Hitze aus dem wenigsten Heizmaterial.

Sind in der ganzen Welt an erster der größeren Handelsmarke zu erkennen. Verlangt von Eurem Händler **JEWEL Oefen und Herde.**

$5 per Monat einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche [illegible] Männern, Frauen und Kindern [illegible] dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen [illegible]

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt [illegible]

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen Krankheiten [illegible]

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Nachm., Mittwochs von 9—7:30; Sonntags von 9 bis 12.

Unser Süd Chicago Office [illegible]

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weitberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden** [illegible]

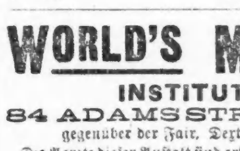
Konsultation frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—12 Uhr. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible] **Frauenleiden** [illegible] **Operation** [illegible] **Privathospital.** Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

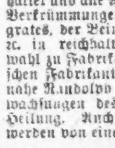


Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von [illegible] **Leibbinden** für schwache Unterleib, Hängebandagen, Gummistrümpfe [illegible] Heilung. Besucht unsere Office [illegible]

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! [illegible] 441 S. State Str. [illegible]



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. [illegible] **BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. SCHROEDER, [illegible] Zähne [illegible] Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

Natur-Heilanstalt. 464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.

Gesammtes Wasserheilverfahren, ausschließlich Kneipp'sche Kur, **Regenerationskur** (Schroth'sche Kur), **Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung** für alle [illegible] **Sommer und Winter geöffnet.** [illegible] DR. KARL STRUBE.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mglj

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Cy- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs.	Ankunft in New York	3.30 Nachm.
	Boston	5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm.	Ankunft in New York	3:00 Nachm.
	Boston	4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm.	Ankunft in New York	3:30 Nachm.
	Boston	5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.25 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.45 N	ǀ11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 2.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	ǀ10.10 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	* 6.30 N	......
Dubuque & Freeport Expreß	......	ǀ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 V
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	5.30 N	9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.35 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	8.00 AM	6.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	†	5.30 PM	11.00 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:28 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:28 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	[illegible]	[illegible]
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.0 V
New York und [illegible]	*9.30 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.30 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† [illegible] V	† [illegible] N
	* 6.30 N	* 9.30 [illegible]
	* 10.30 N	* 2.3[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 2.10 N	*10.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	8.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Große Herbst=Eröffnung=Ausstellung und Verkauf.

Trotz des drohenden Wetters erwies sich die große Herbst=Eröffnung vom Augenblick an, wo die Thüren am ersten Tage geöffnet wurden, als ein Erfolg — die Offerte von wunderbaren Werthen in neuen Herbstwaaren siegte über alle Hindernisse. Um den Enthusiasmus, den kluge Käufer zeigten, auch weiter aufrecht zu erhalten und diese Woche zu einem Rekordbrecher in jeder Beziehung zu machen, haben wir ein weiteres Bargainfest für Donnerstag arrangirt. Es ist nur vernünftig, zu sagen, daß so niedrige Preise sich für alle sparsamen Leute als unwiderstehlich erweisen werden — in der That ist diese Anzeige nur eine Seite aus einem Buche von erstaunlichen Bargains.

Großer Verkauf von Uhren.

Nickel Wecker=Uhren — ausgezeichnet Zeit haltend — laute Klingel, garantirt für sechs Monate — regulärer Preis 65c — spezieller Preis für morgen nur 49c

Seth Thomas Mantel Uhr — wie Abbildung — vergoldetes oder weißes Zifferblatt — 8 Tage gehend — Stunden= u. Halbstunden=Schlag — garantirt für ein Jahr — werth $4.50 . . . . 2.98

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Neuer Herbst=Kleider=Besatz.

Morgen bringen wir zum speziellen Verkauf außergewöhnlich feine schwarze spangled Garnitures und Reveres — spangled Trimmings sind diesen Herbst sehr in Mode — wir sicherten uns zu beinahe unserem eigenen Preis eine beschränkte Anzahl — werth v. $3 bis $5 — und bringen sie morgen zum Verkauf — Auswahl per Stück $1.48 und 98c

600 feine schwarze seidene und Mohair Braid Waist Garnituren — gemacht um zu $1.50 bis $2.50 verkauft zu werden, gehen per Set zu 39c

Schwarze Fransen — werdn immer mehr verlangt — morgen offeriren wir eine außergewöhnliche Partie, die Yard zu 98c, 69c und 48c

Chicagos entzückendste Ausstellung von neuen Herbst=Kleiderstoffen.

ein Vorrath der feinsten Erzeugnisse der Webstühle — sowohl ausländische wie hiesige — jede neue Schattirung in jedem neuen Stoff — eine große Quantität — künstlerisch arrangirt — Alles, um die Schönheit unserer Herbst=Kleiderstoffe ins rechte Licht zu stellen — Preise jetzt notirt wie sie später nicht wieder geboten werden können — Marktberichte kündigen ein fortwährendes Steigen der Preise für Wolle= und Seiden=Stoffe an.

250 Stücke fancy Kleiderstoffe, hübsche, dauerhafte Stoffe, neue Herbst = Färbungen, eine Partie bestehend aus seidengemischten Stoffen — und ungefähr 200 Stücken einfachen, ganzwollenen Tricot Cloths, in soliden Farben — eng. Henriettas, 42 Zoll breit, Farben und Schwarz — eine großartige Auslage von neuen Herbst=Stoffen, bedeutend unter dem Preis — Werth 35c und 39c, 25c

Skirting Plaids, wendbar, in hübschen Farben u. Mustern — karrirte Suitings, eine bedeutende Partie von einfachen und gebrochenen Karrirungen — französ. Henriettas, in Staple Farben, schwere Qualität — neueste Mode Novelties, ganz Wolle u. Seide gemischt — Cloth Suitings, 50 Zoll breit, neueste Mischungen — Werth 50c und 75c, 39c

90 Stücke Serge=Plaids, garantirt ganz Wolle, Seiden barred, 46 Zoll breit trägt sich besser als irgend ein anderer Plaid, rothe oder grüne Farben — einfache Kleiderstoffe, solche wie feine Henriettas, Storm Serges usw. — einige Stoffe in diesem Assort., die gewiß Euer Gefallen finden werden — solch elegante Werthe wie diese — Werth 75c und 89c, 59c

200 Stücke schwarze Kleiderstoffe — großes Assortiment v. einfachen u. fancy Geweben — neue, hübsche und beliebte Stoffe — man kann sich keine hübschere und kleidsamere Stoffe denken — sehr niedrig für diesen Verkauf markirt — nicht von wegen alter Moden oder schlechter Farben — jede Yard neu und nie zuvor gezeigt. Werth $1 und $1.25. 75c

150 Stücke Tailor Suitings — schwere wollene Stoffe — 52 Zoll breit — in den neuesten und modernsten schottischen Tweed Mustern; ebenso klein karrirte und Plaid Stoffe — diese Stoffe eignen sich am besten für Regenwetter=Skirts und Bicycle Costumes — sind unbedingt zufriedenstellend in Bezug auf Haltbarkeit und Muster — eignen sich für irgend ein Kleid und sind mehr als wünschenswerth. Werth $1.25 und $1.35, 89c

44zöll. schwarze englische Novelties — Mohair und Wolle — 43zöll. schwarzes französisches Basket Cloth, eines der besten Tuche, die fabrizirt werden — 50zöll. schwarze fancy Gewebe für moderne separate Skirts — 50zöll. schwarzes Cheviot Kleiderzeug, importirtes und hiesiges — 44zöllige schwarze Drap D'ete, Henriettas, Poplins, Armures und Granites. Werth $2. 1.00

Eine äußerst liberale Seide = Offerte — Corded Taffetas in den ausgesuchtesten Schattirungen, die allerneuesten Muster, mit einfarbigem oder gebrochenem Untergrund — ebenso Satin Duchesse, in braunen, blauen, grünen, olivenfarbigen und anderen wünschenswerthen Schattirungen — eine große Varietät der feinsten Seidenzeuge in modernen Geweben und Schattirungen — speziell reduzirt für diesen Verkauf. Stoffe die bis zu $1 werth sind. 49c

Eine sehr verlockende Offerte in Seide — Pompadour Seide — in schwarz u. farbig, m. hübschen Entwürfen in kontrastirenden Farben, modische Liberty Satins, welche jetzt so viel in Nachfrage sind, beliebte Schattirungen und Farben — eine volle Auswahl von Novelty Seidenstoffen, in Brocades, Jacquards, Streifen, Checks und Plaids — ein staunenerregendes Assortiment — Aufwärts bis zu $1.25 Stoffe 69c

Eine bemerkenswerthe Seiden = Offerte — farbige Peau de Soie, gegenwärtig die modischste Seiden=Offerte in einer sehr reichhaltigen Auswahl in neuen und Staple Schattirungen, ferner ein ausgesuchtes Assortiment von fancy Seidenstoffen, in Novelty Geweben, Checks, Streifen und Plaids, passend für Waists, Herbstkleider und Trimmings, für diesen Verkauf speziell herabgesetzt — Werth $1 und $1.25. 89c

Herbst=Futterstoffe.

Perca Seide — Rock=Breite — Seide=Finish, 30 Schattirungen — werth 15c — Yard . . . 8c

Paramount Percaline — doppelt gefaltet — Herbst=Schattirungen — werth 15c — Yard 8c

Partisan Percaline — feine „beetled" Waare — doppelt gefaltet — werth 20c 12½c

Shrunk Elastic Duck — der neue Futterstoff — werth 20c — Yard 12½c

Mercerized Futterstoffe — einfache und fancy Gewebe — neue Farben — zu 50c, 39c, 30c und 25c

Schwarze fancy Rock=Stoffe — 100 Stücke — reguläre 15c Qualität 6c

Sammet=Spezialitäten.

In diesem Departement offeriren wir morgen folgende reiche Bargains:

85c Seiden finished englischer Velveteen 50c

75c Corduroy Sammet, alle Farben 50c

$1.00 farbiger und schwarzer Seiden=Sammet 69c

$1.25 Seiden Chain schwarzer Sammet 89c

$1.25 farbiger Sammet 1.00

Flanell=Department.

Cream Shaker = Flanell — schwerer, weicher und gefließter — werth 8c, Yard 4c

9c neue Outing=Flanelle 5c

10c ausgesuchte Tennis=Flanelle . 7c

10c bedruckte Flanellette 7c

12c Empreß Wrapper=Flanell . . 9c

30c Rock=Längen von Domet=Flanell 19c

30c Inder Hemden=Flanell . . 20c

75c bestickter Flanell . . . 49c

50c schottischer Flanell . . . 39c

Waschstoffe=Spezialitäten.

Schürzen=Gingham — extra Qualität — meistens in Blau — werth 8c 5c

Kleider=Percales — Yard breit — Herbst=Muster — werth 10c 7c

Penang Percales — ausgesuchte Farben schwere Qualität — werth 12½c 8c

Cambric Percales — Yard breit, beste Qualität — werth 15c 12½c

Ungebleichter Muslin — Yard breit — schwere Qualität — werth 6c 4c

Weißer Muslin — 5 Kisten — spezielle Partie — werth 7c 5c

Fancy Ticking — größte Partie in Chicago — werth 20c 12½c

Canton Flanell — weiß und ungebleicht — werth 8c 5c

Neue Coats, Capes und Pelzwaaren.

Neue Herbst = Coats für Damen — aus feiner Qual. schwarzem oder marineblauen Kersey gemacht — 6knöpfige Box Front Mode — schmale shirred Aermeln — neuer Rücken und Lapels — durchwegs gefüttert mit schwerem Satin Romain — prachtvoll geschneidert — $10.00 Werth 6.75

Neue Herbst=Coats für Damen — in hübschen 4= und 6köpfigen Box Front=Effekten — aus importirten Kerseys gemacht — in Blau, Schwarz, Lohfarben u. Castor — schmale Aermeln — hübscher Rücken — korrekte Länge — sämmtlich mit schwerem farbigem Atlas gefüttert — durchaus schneidergemacht — $15.00 werth 9.75

Neue Herbst=Coats für Damen — moderne doppelknöpfige Box Front=Facons — von feiner Qual. import. engl. Kersey gemacht — in Schwarz, Marineblau, Lohfarben und Castor — moderne Längen — schmale shirred Aermeln — eingelegter Sammet=Kragen — strapped Nähte — ganz gefüttert mit schwerer farbiger Taffeta=Seide — elegant geschneidert — $20.00 werth 14.75

Electric Seal Collarette für Damen — Tab=Effekte — aus soliden Fellen gemacht — 10 Zoll breit — schweres Atlas=Futter — mit 10 Schwänzen und zwei Köpfen besetzt — $7.50 werth 4.98

Echte schwarze Marder=Collarettes für Damen — 12 Zoll breit — aus soliden Fellen gemacht — mit schwerem Atlas gefüttert — $16.50 werth — speziell 10.75

Echte Marder Cluster Scarfs — mit Köpfen und Schwänzen besetzt — werth $6.50 — zu 4.98

Echte Mink Cluster Scarfs für Damen — regul. Preis $7.50 — zu 5.98

Steinmarder Cluster Scarfs für Damen — aus den feinsten Fellen gemacht — mit Köpfen und Schwänzen besetzt — zu 15.00

Electric Seal Collarettes für Damen — mit sternförmigem Joch, aus persischem Lammpelz — mit farbigem Satin gefüttert — mit 8 Eichhörchen=Schwänzen besetzt — wirklicher Werth $10.00 — zu 6.50

Iceland Seal Jackets für Damen — feinste Imitation von Alaska Seal — 24zöll. Boxfront Facon — aus den feinsten Fellen gemacht — mit kleinen Aermeln und hohem Sturmkragen — Jacket durchweg mit schwerem brokadirtem atin gefüttert — späterhin wird der Preis $55 betragen — Spezial=Preis 39.50

Große Grocery=Offerten für morgen.

Fancy Nr. 1 California Schinken — per Pfd. 6c

Armour's Potted Meats — ¼=Pfund=Büchse 4c, ½=Pfd. Büchse 8c

Armour's Boston baked Pork & Beans — per 1=Pfd.=Büchse . . . 5c

Early June Erbsen, neues Pack — extra sifted — per Büchse 17c

Little Gem Early June Erbsen — per Büchse 16c

Fancy neue California gedörrte Pfirsiche — per Pfund 10c

American Food Co.'s englische Suppen, assortirt — 3=Pfd.=Büchse 18c

Van Camp's Macaroni und Käse, per 3=Pfd.=Büchse 11c

Blue Back Mackrelen, per Büchse 7c

Feinste importirte Milchner=Häringe, 14=Pfd.=Keg für 1.15

Import. Oel=Sardinen, ¼=Pfd.=Büchsen mit Key — für 10c

Franklin Mills ganzes Weizen = Mehl — der reguläre 38c=Sack für 33c

Fancy importirte kernenlose Rosinen — per Pfund 17c

Kernenlose Rosinen — 1=Pfd.=Packet für . . 10c

Extra fancy in Scheiben geschnittener Pineapple, 2=Pfd.=Büchse 16c

Fancy neue Layer per Pfund 15c

Bestes XXXX Patent=Mehl — per ¼=Faß=Sack — 1.00

California=Zwetschen — 5 Pfd. für 27c

Thee — alle Sorten unseres 45c Thees — per Pfd. 41c

Fancy Basket fired oder von der Sonne getrockneter Japan Thee — per Pfd. 35c

Kaffee — sich gut trinkender Santos Kaffee — 8 Pfd. für 1.00

Kaffee — Java und Mocha Kaffee — 5 Pfd. für 1.00

Kaffee — unser regulärer 35c Old Government Java und Mocha Kaffee — per Pfd. 29c

Gemahlene Cichorie — 15 Pfund für 1.00

Ganze gemischte Gewürze — zum Einmachen — per Pfd. 20c

Weißer Wein= oder Cider=Essig — extra stark — per Gallone=Krug 17c

Maines feinstes Zucker Corn, 2=Pfd.=Kannen, per Dtzd. 90c, — per Kanne 8c

Uncle Jerry Pfannkuchen=Mehl, — 2 Packete für 17c

Bestes Oatmeal — 9 Pfund für 23c

Fancy neues Carolina Reis — per Pfd. 8c

Reiner Ahorn=Syrup — per Gallone 85c, — ½ Gallone, 45c; — Quart=Kanne . . . 25c

Golden Drip Tisch=Syrup — Gallonen=Kanne 30c — ½ Gallone 17c — Quart=Kanne . . . 12c

Reiner Ahorn=Zucker — per Pfd. 16c

Voller Rahm=Käse — per Pfd. 14c

Fancy Domestic Schweizer=Käse — per Pfd. 17c

Braun & Fitts oder Armours Butterine — per Pfd. 16c

Fancy Worden Concord Trauben — per 8=Pfd.=Basket 11c

Spezielle Schuh=Offerten.

Wir haben einige Hundert Paar Damenschuhe mit großer Sorgfalt ausgesucht, welcher bei der jetzigen Zeit zu $3.00 verkauft werden und in Wirklichkeit $3.50 werth sind; wir haben die ganze Partie heruntergesetzt für morgen zu nur $2.45.

Dieses sind die feinsten schwarzen Vici=Kid handgedrehten Schnür=Schuhe für Damen — mittlere Boston Toes, grade Kid=Tips, Mock = Eyelet Sohlen, mittelhohe Fersen, mit Seide genäht — ebenfalls schwarze Chrome=Kid Goodyear und McKay genähte Schuhe für Damen — Schnür= und Knöpf=Schuhe, Coin und Boston Toes, straight und Diamond geformte Kid Tips, seidene und lederne Top=Facings — Eure Auswahl morgen von einem prächtigen Vorrath von Schuhen, es war niemals die Absicht dieselben für $2.45 zu verkaufen — Eure Auswahl morgen, das Paar. 2.45

Schwarze Kid und schwarze Box=Calf Schuhe für Mädchen und Kinder — Spring=Heels, starke einfache Sohlen — speziell für unser Geschäft gemacht, an den neuen bequemen Leisten — ausgezeichnete Schul=Schuhe — Größen 2½ bis 6, 1.95; Größen 11½ bis 2, 1.65; Größen 8½ bis 11. . . . . . . 1.40

Schwarze Satin Calf Schnür=Schuhe für Knaben — Dongola Tops — Größen 12 bis 5½. 1.25

Sechs Facons aufwärts bis $3.50 werth in Männer=Schuhen, einschließlich schwarze Box=Calf, schwarze Vici=Kid, lohfarbige russisches Calf, lohfarbige Storm=Calf, schwarze enamelirte und schwarze Wax=Calf — alle Größen — morgen. 2.50

Wringers, Ofen=Zubehör, Hausausstattungen.

Theekessel — gemacht v. echtem Granite emaillirtem Eisen — eingebogener od. flacher Boden — billiger als blecherne 23c

Theekanne — volle 2=Qt. Gr. — gemacht von echtem Granite emaillirtem Eisen — ein Bargain 14c

Nahtlose Granite eiserne Einmachkessel — 6 Qt., für 17c

Nubian Iron Enamel — große Büchsen — zum Gebrauch für Ofen = Rohre, Roste, Fenders u. alle Sorten Eisenwaare 12c

Spring = Waage — Messing=Zifferblatt — garantirt genau — wiegt bis zu 25 Pfd. 5c

Vorhängschlösser — große Sorte — Messing, 2 Schlüssel, wth. 25c . 15c

17=Qt. Geschirrschüssel — gem. von extra schwerem Blech, vernietete Seitengriffe — werth das Doppelte 10c

Bock=Säge, roth bemalte Frame, beste Qual. Stahlblatt 33c

Carpet=Besen, gem. aus bester Qual. Broom Corn, dreifach genäht, ausgez. gut gem. . 10c

Aexte mit Griffen — echter Stahl — geschärft, fertig z. Gebrauch — wth. doppelt den Preis — jede einzelne garantirt 59c

Beile, massive Stahlklinge — Hartholz • Griff — volle Größe — geschärft, fertig zum Gebrauch — völlig garantirt 25c

Glatte eiserne Ofenrohre — 6 Zoll, extra schwer — volle Länge 8c

Defiance Wäsche=Wringer, Hartholz = Gestell, double Pressure Schrauben, weiße Rubber=Rollen 89c

4=Stück extra schwere glatte eiserne Ellbogen, 6 Zoll, stark und gut gemacht . . 5c

Kohlen=Eimer, gemacht von extra Qualität Eisen, schwer lackirt — Familien=Größe 10c

Spezielle Partie Ofen=Unterlagen, Holzgefüttert, assortirte Farben — weniger als zum halben Preise 25c

September=Möbel=Verkauf=Wunder: Leset!

Eßzimmer=Tische, wie Abbildung, 42x42 Zoll Platte, bis zu 6 Fuß ausziehbar, 5 schwere Beine Box rimmed, ein ausgezeichneter Werth, zum Verkauf angesetzt morgen zu 3.98

Morris Stuhl, in Golden Oak und Imitation Mahagony, Lehne für vier Positionen verstellbar, — überzogen mit Parisian Velour 5.68

Eiserne Bettstelle, wie Abbildung, fancy Scroll Entwurf, Messing Top Rails, Verzierungen, Spindles und Knobs, schwere Pfosten und Fillings, werth $11.00 . . . . 9.98

Eiserne Folding Betten, wenn geschlossen wie Abbildung, starke Springs hübsch emaillirt, werth $12.50 . . . . 9.78

Chiffonier, wie Abbildung, aus solidem Eichenholz gemacht, 5 große Schiebladen, gut konstruirt, beinahe das Doppelte des morgigen speziellen Preises werth 4.38

Hauptmann Freystätter.

Den starken Eindruck der Persönlichkeit des Hauptmanns Freystätter schildert der Korrespondent der „Frkf. Ztg.": „Ein hochgewachsener, breitschultriger Offizier in der Uniform der Marine = Infanterie, einer der kleidsamsten Uniformen der französischen Armee (schwarzer Waffenrock, blaue Hosen. Er trägt das schwarze Käppi im Arm, seinen Säbel aber hat er nicht umgethan. Auf der Brust blinkt das Kreuz der Ehrenlegion, an das sich eine lange Reihe von Medaillen anschließt. Diese Orden sind nicht in den Vorzimmern der Ministerien gewonnen, sie sind in Tonkin und in Madagaskar errungen worden in blutigen Kämpfen unter mörderischem Klima. Und wieder steht ein echter Soldat all den Büreausoldaten gegenüber, die unten im Saal sitzen, nachdem sie in den letzten Wochen ihr Anklagewerk an der Zeugenbarre vollbracht. Es ist ein Mittel zum Verständniß der Affaire Dreyfus, wenn man sich ins Bewußtsein führt, daß sie das Werk einer militärischen Büreaukratie ist. Nur in der Atmosphäre des Büreaus konnten all die Perfidie und Infamie gedeihen, die diese ungeheuerliche Angelegenheit erfüllen. Der Soldat, der seinen eigentlichen Beruf ausübt, der draußen in Leben und Kampf steht, lügt nicht und fälscht nicht. So erscheint der Hauptmann Freystätter als Repräsentant der wahren französischen Armee gegenüber der entarteten Truppe der Soldaten aus dem Ministerium, der "ronds de cuir" in Uniform. Ein schönes, sympathisches Gesicht, Stirn und Wangen sind von der Tropensonne gebräunt, ein feiner, blonder Schnurrbart ziert die Oberlippe. Das militärisch kurz geschnittene Haupthaar ist leicht ergraut, obwohl auch hier unter dem Grau noch das Blond zu merken ist. Deutsches Blut also. Das deutet schon der elsässische Name an. Es ist wohl kein Zufall, daß die Edelsten in diesem gewaltigen Drama diejenigen, welche die sittliche Forderung über alles stellten, Picquart und Freystätter, deutschen Stammes sind. Das Erstaunlichste aber in dem Gesicht des Hauptmanns Freystätter sind die Augen. Es sind große, ganz große blaue Augen, die einen klaren und ruhigen Blick haben, den Blick eines Mannes, der mit sich selbst im Reinen ist. Nach seiner Aussage kam der Hauptmann Freystätter herunter und setzte sich im Zeugenraume nahe meinem Platze nieder. In dem Leben dieses Mannes war eben eine große Entscheidung gefallen. Er hatte eine unerhörte That begangen. Er, der an Gehorsam und stumme Unterordnung gewöhnte Soldat, hatte gegen seine Vorgesetzten Zeugniß abgelegt. Er, der bescheidene Hauptmann, hat vor einem Parkett von Generalen einen General und ehemaligen Kriegsminister der Lüge überführt. Als er nun so nachher auf seinem Stuhle saß, mußte er sich sagen, daß die Folgen seiner That für ihn unabsehbar sein würden. Da wandte er mir sein Gesicht zu; und ich sah die großen blauen Augen, welche ganz wie vorher ruhig und ungetrübt, beinahe gleichgiltig in die Welt blickten. Dieser Blick in einem solchen Moment war etwas ganz unbeschreiblich Großes; und nichts hat mir im ganzen Dreyfus=Drama einen so tiefen Eindruck hinterlassen, als diese so ruhig blickenden, ernsten blauen Augen. Ueberhaupt hat das Auftreten des Hauptmanns Freystätter einen Eindruck der Schönheit zurückgelassen. Man kann es nicht anders sagen: er war schön, wie er da oben stand, so männlich, so stark und dabei so ruhig und so einfach. Nichts Komödiantisches in den Bewegungen, nichts Rhetorisches in seinen Worten. Soldat in der Haltung und Soldat in der Sprache. Was er sagte, war knapp und rein thatsächlich. Nicht ein Wort zuviel, nicht eine einzige ausschmückende Phrase. Aber es war auch ohne alle Umschweife und ohne alle Rücksichten gesprochen. Es war ganz einfach die Wahrheit. Was that es, daß der General Mercier ihn einen Lügner nannte? Es war gar nicht nöthig, auch nur ein Wort weiter darüber zu reden. Die Wahrheit war so klar, so offenkundig, daß der Vorwurf der Lüge sofort ganz von selbst auf denjenigen zurückfiel, der ihn erhob. Die Spannung, die im Saale während der Szene zwischen Freystätter, Maurel und Mercier herrschte, ist nicht zu beschreiben. Man hörte athemlos, blos mit klopfendem Herzen. Auf den Journalistenbänken ruhten alle die hundert Federn. Und immer wieder drängte sich der Gedanke auf, wie schön dieser Zeuge der Wahrheit war, verglichen mit der unheimlichen Nachtvogelphysiognomie des Generals Mercier und mit dem bornirten Feldwebelgesicht des Obersten Maurel. Wie diese edle Erscheinung zu dem befreienden Werke paßte, das sie hier vollbrachte! In der ganzen Szene lag historische Größe."

Der Teufel im Luftschiff.

Die Uebungen der militärischen Luftschiffer=Abtheilung in Rom wurden kürzlich mit großem Eifer betrieben, erlitten aber am 24. August eine sehr unangenehme Unterbrechung. Ein Windstoß packte den seidenen Ballon derart, daß die ihn haltenden Soldaten dem Druck nicht mehr Widerstand leisten konnten, sondern die Seile loslassen mußten, um selbst nicht fortgerissen zu werden. Der befreite Ballon strich gegen das Gebirge hin und senkte sich endlich gegen Abend bei dem Dorfe Palombaro zur Erde.

Was ihm dort alles widerfahren ist, wird von einem Berichterstatter des „Neuen W. Tgbl." sehr ergötzlich geschildert: Die gesammte Einwohnerschaft von Palombaro rannte dem schönen, silberfarbigen Ballon nach, und es dauerte auch nicht lange, bis sie ihn fingen. Zu ihrem höchsten Erstaunen erkannten jetzt die Frauen und Mädchen von Palombaro, daß der Ballon aus reiner Seide war, und jede wollte natürlich ein möglichst großes Stück von der Ballonhülle haben. Aber so große Mühe sich auch die Leute gaben, es gelang ihnen nicht, den Ballon zu entleeren. Bei jedem stärkeren Windzug huschte er überdies in die Höhe und drohte zu entfliehen. Die Sache kam ihnen unheimlich vor und erweckte den Verdacht, daß der Ballon irgend ein höllisches Ungeheuer sei und wohl gar den Teufel in seinem Bauche berge. Was thun? „Das ist ganz einfach," sagte der schlaueste von ihnen. „Wir schaffen den Ballon in die Kirche. Wenn wirklich der Teufel in ihm steckt, so muß er von selber heraus, denn in der Kirche kann kein Teufel verweilen. Gesagt, gethan! Das Hauptthor der Kirche wurde geöffnet, aber der Ballon wollte nicht hinein. Die einen behaupteten, er wäre zu groß, die anderen schoben die Schuld auf den Teufel, der sich mit allen Kräften dem Betreten der Kirche widersetzte. Schließlich zog und schob und drückte man den Ballon derartig zusammen, daß man ihn doch glücklich in die Kirche hineinbrachte. Die Ballonhülle wurde dabei freilich arg mitgenommen und hier und da ernstlich verletzt. In der Kirche war es schon dunkel. Man holte einige Kerzen herbei, um das weitere Verhalten des verdächtigen Seidenungethüms genau beobachten zu können. Ein ganz besonders Neugieriger trat mit seiner Kerze nahe an den Ballon heran und beleuchtete ihn von allen Seiten. Dabei mag er mit dem Licht einem Riß in der Ballonhülle, dem das Füllgas entströmte, zu nahe gekommen sein. Auf einmal schlug aus dem Ballon eine bläuliche Flamme empor. Ein furchtbares Krachen, Qualm, Gestank und Schreckensrufe — Alles stürzte, halb erstickt und versengt, Hals über Kopf zur Kirche hinaus. Zitternd und bleich vor Entsetzen sammelten sich die guten Leute von Palombaro auf dem Kirchenplatze. Die meisten hatten den Teufel gesehen, wie er mit Feuer und Gestank aus dem Ballon und der Kirche hinausgefahren war. Da sich der Qualm aus der Kirche allmälig verzogen hatte, so wagten sich nach Verlauf von einer halben Stunde ein paar Tollkühne wieder in die Kirche hinein. Großen Schaden hatte der Teufel weiter nicht angerichtet, nur die schöne Seidenhülle des Ballons, auf die sich die Frauen und Mädchen von Palombaro schon so gefreut hatten, war gänzlich zu Grunde gerichtet und lag schwarz und verkohlt auf den Steinfliesen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Rixdorf (Berlin).

„In Rixdörp hätt' de Schutzmann nix tau seggen! Kamt doch tau uns heräwer!" So rief vor Jahren der Rixdorfer Nachtwächter Kost einer spärlichen Gruppe von Landleuten aus der Umgegend Berlins zu, die auf der Berliner Seite des Schifffahrtskanals am Maybachufer Aufstellung genommen hatten, um ihre Garten= und Feldfrüchte an den Mann zu bringen, hierfür aber wenig Verständniß bei den Berliner Schutzleuten fanden, die diese ersten Anfänge zu einer Gemüsebörse im Süden Berlins gar nicht erst aufkommen lassen wollten und die Leute fortwiesen. Die Bauern folgten gern der Einladung des umsichtigen Wächters nach „drüben" und postirten sich auf dem ihnen von Kost angewiesenen Rixdorfer Gebiet in der Schinkestraße nahe dem Maybachufer, wo sie sich fortan regelmäßig und in immer größerer Zahl einfanden. Der Wächter der Nacht hat mit jener „Ansiedlung der Emigranten" eine wirthschaftliche That vollbracht, denn heute gehört der Riesenfrühmarkt am Maybachufer zu den wichtigsten Lebensmittelmärkten der Reichshauptstadt, soweit deren Versorgung mit Gemüse, Kartoffeln und Obst in Betracht kommt, und der Rixdorfer Gemeindesäckel erfährt alljährlich eine ansehnliche Bereicherung durch die zur Hebung gelangenden Marktstandgelder. Schon in den frühesten Morgenstunden eilen die Bauern, theilweise aus großer Entfernung, aus Mittenwalde, Zossen, Königs=Wusterhausen, besonders aber aus Rixdorf, Britz, Rudow, Buckow, Groß=Ziethen, Schönfeld, Lichtenrade u. s. w. auf den Markt. In ununterbrochener Reihe rollen die hoch mit Kiepen, Tinen und Körben beladenen Wagen, welche die frischen Gemüsewaaren bergen, auf den südlichen Chausseen der Reichshauptstadt zu. Gegen 2 Uhr Morgens nimmt der Markt seinen Anfang, und wenn das Markttreiben zwischen 3 und 4 Uhr seinen Höhepunkt erreicht hat, dann vermögen die Rixdorfer Gendarmen oft nur mit Mühe die Ordnung in der fast unentwirrbaren, wohl 1 Kilometer Straßenlänge okkupirenden Wagenburg und unter den lebhaft feilschenden Bauern und Käufern aufrecht zu erhalten, während der Rixdorfer Marktstandgeld=Erheber mit dem großen, stetig anschwellenden Geldbeutel bedächtig von Wagen zu Wagen schreitet, um hier den Markt=Obolus einzuheimsen. Verkauft wird nur en gros auf dieser Frühbörse unter freiem Himmel, denn die Käufer rekrutiren sich zumeist aus den Kreisen der Grünkramhändler aus Berlin und den südlichen Vororten, sowie der Zwischenhändler, Großrestaurateure u. s. w. Auf den Markt gebracht wird, was gerade die Jahreszeit bietet, gegenwärtig also besonders Kartoffeln, Kernobst, Gurken und die verschiedenen Kohlarten. Fast alle, die hier zu thun haben, müssen sich die Nacht um die Ohren schlagen. Eine ambulante Kaffeeküche macht daher glänzende Geschäfte. Von 4 Uhr ab beginnt das Marktvolk sich wieder zu verlaufen, ein Wagen nach dem andern rollt davon, und in der siebenten Morgenstunde fegen die Straßenreiniger den Kehraus.

(Freis. Ztg.)

LEA & PERRINS'
SAUCE
THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE

BEWARE OF IMITATIONS
This signature is on every bottle:— Lea & Perrins
John Duncan's Sons, Agents, New York

— Table d'hote. — Bauer (in einem feineren Restaurant): Sie Oberkellner, sagen's Sie 'mal, wer war denn der Table, weil an alle Gasthäuser steht, daß er todt is.